

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>18.024,40 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** **Wiederansiedlung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) an Fließgewässern und ehemaligen Verbreitungsgebieten im Aachener und Dürener Raum**

**Stichworte** Anhang II-Art (FFH-Richtlinie), Wiederansiedlung, Monitoring

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2007/03</b>			
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Aachen e.V. Zweifaller Str. 162 52224 Stolberg		Tel 02402/12617-12
			Fax 02402/12617-29
			Mail josef.wegge@bs-aachen.de
		Projektleitung	
		Josef Wegge	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Biologische Station im Kreis Düren  
Wasserverband Eifel-Rur (WVER)  
RWE

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Die in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedrohte und nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützte Gelbbauchunke besitzt im Stolberger Raum einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt innerhalb von NRW. Ein Hauptgrund für die regressive Bestandssituationen vieler Amphibienarten und der Gelbbauchunke liegt im Rückgang geeigneter Gewässerstrukturen in der Landschaft.

Die Gelbbauchunke kommt heute in überwiegend vom Menschen beeinflussten Gebieten vor (Steinbrüche, Lehmkuhlen). Dort entstandene temporäre Kleingewässer stellen ideale Laichgewässer für sie dar, Diese gehen durch die Aufgabe der wirtschaftlichen Nutzung immer mehr zurück. Die eigentlich natürlichen Laichplätze der Gelbbauchunke liegen (durch hohe Wasserdynamik) in den Auen von Fließgewässern.

Das Projektziel ist die Wiederansiedlung der Tiere in ihrem natürlichen Habitat, welches mit geringem Aufwand als das Sekundärhabitat erhalten werden kann. Es sollen Maßnahmen zur Förderung einer stabilen Unkenpopulation getestet und Erkenntnisse für spätere Ansiedlungs- und Wiederansiedlungsprogramme gewonnen werden. Durch den sich ausbreitenden Biber entstehen darüber hinaus ebenfalls natürliche Gewässer im Kreis Aachen.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

1. Laich, Larven und Adulte in neue Gebiete aussetzen.
2. Verlauf der gewünschten Etablierung und Ausbreitung begleiten.
3. Untersuchung bzw. Test von Maßnahmen, die die Wiederansiedlung erleichtern, z.B. Schaffung von künstlichen Kleinstgewässern, als Grundlage für spätere Projekte und Renaturierungsmaßnahmen und als Hilfe / Leitfaden für den Amphibienschutz.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>	
<b>Personalkosten</b>	Aufnahmebogen / Planung	1.476,00
	Kartierung	1.180,80
	Einbringung Becken	400,00
	Nachzucht	1.476,00
	Besatz, Monitoring etc.	6.297,60
	Auswertung, Karten	2.460,00
	Absprache mit Projektpartnern	984,00
<b>Material</b>	PE-Becken	250,00
	Fremdleistung /Baggerarbeiten	1.500,00
	Sonstiges	500,00
	Fahrtkostenpauschale	1.500,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>18.024,40</b>	

## **Ablauf / Zeitplanung**

Bisherige Projektgebiete:

Wehetal Weiße Wehe (Aachen, Düren)  
Inderenaturierung bei Weisweiler (Aachen)  
Inderenaturierung bei Inden (Aachen, Düren)  
Bibervorkommen Kall (Aachen)  
Bibervorkommen Wurmtal (Aachen)  
Meroder Wald (Düren)

Projektverlauf:

- Aussuchen geeigneter Standorte für die Wiederansiedlung
- Kontrolle und Optimierung des Reproduktionserfolges an den bisherigen Standorten
- Einmalige Optimierungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen zum Monitoring
- Aussetzen von Laich bzw. Larven der Gelbbauchunke in den neuen Gewässern
- Monitoring der Entwicklung der Gelbbauchunken

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>121.392,40 €</b>	<b>40.000,00 €</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>21.392,40 €</b>		

**Antragstitel** **Kulturlandschaft erhalten, Hochstamm-Obstbäume pflegen und neu pflanzen**  
**Stichworte** Obstwiesen- und weiden, Erfassung, Pflege, Pflanzung, Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2007/06</b>		<b>11/2007</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Düren e.V. Zerkaller Str. 5 52385 Nideggen	Tel 02427/94987-21 Fax 02427/94987-22 Mail info@biostation-dueren.de
		Projektleitung Heidrun Düssel-Siebert
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Station Aachen  
Biologische Station Euskirchen  
Kommunen  
Renette e.V.  
Fördergemeinschaft naturnaher Obstweiden- und wiesen Voreifel / Nordeifel Gbr. (FÖNO)

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Obstwiesen- und weiden sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft der Eifel und Voreifel. Im Frühling und Sommer sind Obstwiesen für das Landschaftserleben durch die Blüte der Bäume und Wiesen ein besonderes Erlebnis. Der aromatische Geschmack und die Vielfalt der Früchte sowie die Schutzfunktion für den Menschen / das Wohnumfeld sind wichtige Gründe, die für den Erhalt, die weitere Pflege und auch die Neuanlage von Obstwiesen und -weiden sprechen.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Beabsichtigt ist die Umsetzung der Projekthinhalte auf Obstwiesen in der Niederrheinischen Bucht.

- Kartierung der Streuobstbestände in den Kreisen Düren u. Euskirchen bzw. Aktualisierung der Kartierung des Erhaltungszustandes
- Zustandserfassung der Streuobstbestände, digitale Dokumentation
- Pflanzung und Pflege von regionaltypischen hochstämmigen Obstbäumen
- Vorbereitung der Einstellung von Baumwarten als „Kümmerner“, Truppleiter und Multiplikatoren
- Aus- und Fortbildung rund um das Thema Streuobst
- Öffentlichkeitsarbeit und Internetauftritt zum Streuobst im südwestlichen Rheinland zu Pflegeangeboten, Fortbildung, Schulung, Vermarktung und Versaftung

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<i>Arbeitskosten</i>	33.111,60
<i>Kosten für Schnitt</i>	72.000,00
<i>Druckerei</i>	9.000,00
<i>Nebenkosten</i>	7.280,80
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>121.392,40</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

### **Projektphase 1: Erfassung und Dokumentation**

In der ersten Phase soll sobald wie möglich mit der Kartierung der Streuobstbeständen begonnen werden bzw. die Kenntnisse über den Erhaltungszustand der Bäume aktualisiert werden. In allen genannten Kreisen ist es notwendig, die Zustandserfassung der Streuobstwiesen digital zu dokumentieren.

Eine „Inventarisierung“ ist notwendig, um einen Überblick über Bestandsumfang, Verteilung, Pflegezustand und Gefährdung der Streuobstwiesen gewinnen.

### **Projektphase 2: Umsetzung von Maßnahmen zur Verjüngung und Erhaltung**

Der Schwerpunkt liegt auf dem Schnitt von ca. 600 Altbäumen. Zusätzlich sollen ausgewählte Obstwiesen verjüngt werden. Schnittkurse und die Ausgabe von Obstbäumen runden den Maßnahmenanteil ab.

Begleitet wird die 2. Phase von Öffentlichkeitsarbeit in Form von Ankündigungen zu Kursen, durch Obstsortenbestimmung, das Aufstellen von Fachtafeln vor Ort an ausgewählten Obstwiesen und das Erstellen von Ausstellungstafeln für den Innenbereich.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>135.865,32 €</b>	€	<b>50.000,00 €</b>	<b>40.000,00 €</b>	<b>45.865,32 €</b>		

**Antragstitel** Heidebeweidungsverbund eines Wald-Offenland-Mosaiks im Sinne einer Allmendenutzung in der Wankumer Heide

**Stichworte** Heide- und Moorvegetation, Entfernen von Fremdgehölzen, Beweidung, Naturerlebnisgebiet

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2007/16</b>		<b>Herbst 2008</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Krickenbecker Seen e.V.	Tel	02153/95835-0
	Krickenbecker Allee 17	Fax	02153/95835-9
	41334 Nettetal	Mail	info@bsks.de

Projektleitung
Dr. Ansgar Reichmann

Bearbeiter
------------

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die Wankumer Heide ist ein altes Allmendegebiet, das seit dem Mittelalter durch extensive Beweidung genutzt wurde. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden die meisten Heide- und Moorflächen allerdings aufgeforstet. Dazwischen haben sich nur einige wenige Heideflächen erhalten, die aber bis heute das komplette sehr wertvolle Arteninventar aufweisen (struktureiche Sandheiden, Feuchtheiden, Sandmagerrasen). Nach Westen schließen zwei weitgehend naturbelassene Moorbäche mit vermoorter Aue an.

Diese isolierten Lebensräume sollen nun durch Entwicklungsmaßnahmen optimiert und über ein Biotopverbundsystem wieder vernetzt werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

**1. Phase (2008)**

- Entfernen von nicht bodenständigen und naturfernen Nadelholz- und Pappelholzforsten auf den Entwicklungsflächen und Verbundkorridoren,
- Abschiebung / Abplaggen von Kopfholz und Nadelstreu,
- Beseitigung von Pappelkopfholz und z.T. Mulchen in den Bachauen zur Förderung der konkurrenzschwachen Moorvegetation,
- Mäanderinitialisierung der begradigten Bachabschnitte, Entwicklung zum naturnahen Zustand.

**2. Phase (2008/2009)**

- Wiederaufnahme der historischen Nutzung durch extensive Beweidung,
- jährliche mechanische Pflege zur Stabilisierung der freigestellten Lebensräume in den ersten Jahren.
- Entwicklung des Beweideverbundes als Naturerlebnisgebiet (NEG).

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>		<b>gesamt €</b>
<b>Personalkosten</b>	¼ AK/6 Mon., Gemeinkosten	8.265,32
<b>Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen</b>	Holz entfernen, Räumen, Plaggen, Mulchen, jährl. Pflegepauschale (auf 5 Jahre), Weideeinrichtungen, Viehrost	102.300,00
<b>Naturerlebnisgebiet</b>	Beobachtungshütte, Wegebau, Infotafeln	16.800,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>127.365,32</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Alle einzurichtenden Maßnahmen werden auch auf eine naturverträgliche Besucherlenkung ausgerichtet. Das vorhandene Wanderwegenetz wird barrierefrei ausgebaut (barrierefreie Viehroste, behindertengerechte Beobachtungshütte).

Es sollen Infotafeln aufgestellt werden, die über das Projekt, die alte Kulturlandschaft und ihren Artenreichtum informieren.

Sämtliche Entwicklungs- und NEG-Maßnahmen des beantragten Projekts sollen in den Jahren 2008 und 2009 umgesetzt werden. Gleich nach der Umsetzung der Maßnahmen wird mit der Beweidung begonnen. Die Tierhaltung wird mit lokalen Landwirten und Viehhaltern organisiert. Die beweideten Flächen sollen in die Vertragskulisse der Kreiskulturlandschaftsprogramme aufgenommen werden.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>129.405,00 €</b>	€	<b>42.750,00 €</b>	<b>35.000,00 €</b>	<b>51.655,00 €</b>	€	€

**Antragstitel** Natur entwickeln - Natur erleben auf der Bergischen Heideterrasse zwischen Hilden, Solingen und Langenfeld

**Stichworte** Heide, Biotopverbund, Pflege, Naturerlebnis

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2007/20</b>	<b>3 Jahre (34 Monate)</b>	<b>7/2008</b>	<b>April 2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Mittlere Wupper e.V. Vogelsang 2 42653 Solingen	Tel. 0212-2542727 Fax 0212-2542728 Mail info@bsmw.de
		Projektleitung Dr. Jan Boomers
		Bearbeiter Pia Kamberg

**Kooperationspartner** Biologische Station Haus Bürgel  
Kreis Mettmann, Stadt Langenfeld  
Umwelt- und Verschönerungsverein Langenfeld, Bergischer Naturschutzverein Solingen

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die Bergische Heideterrasse liegt am naturräumlichen Übergangsbereich zwischen der Niederrheinischen Bucht und dem östlich gelegenen Bergischen Land. Sie ist diesem Gebiet von Nord nach Süd als lang gestrecktes etwa 2-3 km breites Band vorgelagert. Während sich die Bergische Heideterrasse im 19. Jahrhundert noch als mehr oder weniger durchgehendes Heidegebiet darstellte, sind heute nur noch Heiderelikte erhalten. Zwischen diesen Heidegebieten finden sich heute vor allem Wälder, Grünland und Ackerbereiche. Ziel des Projektentwurfes ist es, den Biotopverbund zwischen den drei FFH-Gebieten „Hilden- Spörklenbruch“, „Ohligser Heide“ und „Further Moor“

- durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zu stärken,
- durch Naturerlebnisangebote stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken,
- durch ein Besucherleitsystem den Naturraum der Bergischen Heideterrasse in seiner Gesamtheit und Komplexität erfahrbar zu machen und
- durch gezielte Ansprache und Einbindung von Privatbesitzern den dauerhaften Erhalt und die Entwicklung des Biotopverbundes zu stärken.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

**1. Maßnahmen zur Naturentwicklung**

Verbesserung des Biotopverbunds zwischen den Heidenaturschutzgebieten auf Grundlage der Ergebnisse der Diplomarbeit und vorliegender Pflege- und Entwicklungspläne. Insbesondere soll die Sicherung und Entwicklung kleinräumiger Heideflächen, der Erhalt von Feuchtwiesen und die Wiedervernässung von Bruchwaldarealen in Abstimmung mit den Eigentümern der Flächen vorangetrieben werden.

**2. Maßnahmen zur Vernetzung von Kulturlandschaftspflege und Umweltvermittlung**

Integration der Wanderschäfer in ein Exkursionsprogramm zur Vermittlung des unmittelbaren Zusammenhanges von Vorkommen bestimmter Tier- und Pflanzenarten mit traditionellen Landnutzungsformen.

**3. Maßnahmen zum Naturerleben**

Erstellung eines Rad- und Wanderführers für die Bergische Heideterrasse  
Stärkung vorhandener Anlaufpunkte wie den „Heidegarten“ am Rande der Ohligser Heide durch Verbesserung der Infrastruktur.

Entwicklung von Gastronomiekoooperationen mit Regionalvermarktern entlang der Radwanderstrecke.

Seit Mitte 2008 wurden bereits wichtige Teilziele des Projektes erreicht.

### **Kosten - bisher**

<b>Leistung</b>	<b>Kosten in 2008 [€]</b>	<b>Kosten in 2009 [€]</b>	<b>Kosten in 2010 [€]</b>	<b>Gesamt [€]</b>
<i>Personalkosten</i>	29.996	18.853	2.587	51.437
<i>Druckkosten</i>			5.000	5.000
<i>Entwicklung Heide- und Bruchwald Trittsteinbiotope (Abplaggen, Stauschwellenbau, Waldumwandlung)</i>	12.754	8.400	9.923	31.077
<i>Besucher-Information</i>		1.320	9.159	10.479
<i>Ideeller Flächenerwerb</i>		6.427		6.427
<b>Gesamt [€]</b>	<b>42.750</b>	<b>35.000</b>	<b>26.669</b>	<b>104.419</b>

### **Aufstockung – zusätzlich beantragte Summe in 2010**

<b>Leistungen</b>	<b>Umfang</b>	<b>Kosten [€]</b>
<i>Projektbetreuung</i>	284,3 x 49,20	13.988
<i>Projektbegleitung durch BS Mittlere Wupper</i>	75 x 49,20	3.690
<i>Projektbegleitung durch BS Haus Bürgel</i>	75 x 49,20	3.690
<i>Abstimmungsgespräche mit potenziellen Kooperationspartnern im Naturraum „Bergische Heideterrasse“</i>	40 x 49,20 (20 VE/BS)	1.968
<i>Honorare Schäfer</i>	4 Exkursionen in 2010/11	400
<i>Fahrtkosten und sonstige Arbeitsmaterialien</i>		1.250
<b>Summe [€]</b>		<b>24.986</b>

### **Ablauf / Zeitplanung - aktualisiert**

#### **Winter 2009/2010, Frühjahr 2010**

- Maßnahmenplanung und -umsetzung Biotopentwicklung – Tranche 2
- Maßnahmenumsetzung Besucher-Information – Tranche 1
- Einweihung Informationstafeln

#### **2. Halbjahr 2010**

- Maßnahmenumsetzung Besucher-Information – Tranche 2
- Entwicklung Wandertour zur Beteiligung an der Freizeitkarte Langenfeld
- Durchführung Exkursionen
- Gestaltungsentwürfe Wanderführer
- Layout und Druck Wanderführer
- Gespräche mit Gastronomen, Regionalvermarktern und Schäfern zum gastronomischen Begleitkonzept
- Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern (z.B. „Bündnis Heideterrasse“)

#### **Winter 2010/11, Frühjahr 2011**

- Maßnahmenplanung und -umsetzung Biotopentwicklung – Tranche 3
- Offizielle Eröffnung der Rad- und Wanderroute



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR Umweltamt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
28.450,00 €	5.000,00 €	13.850,00 €	€	9.600,00 €		

**Antragstitel** **Hohlwege im Rhein-Kreis Neuss - Bewertung und Pflege, Entwicklung und  
umweltpädagogische Nutzung**

**Stichworte** Erfassung und Bewertung von Hohlwegen, Leitbilder, Umweltpädagogik, Internet

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
2007/21		09/2007	12/2010
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Haus der Natur		Tel 02133/5023-0
	Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.		Fax 02133/5023-16
	Kloster Knechtsteden		Mail info@biostation-neuss.de
	41540 Dormagen		Projektleitung Michael Stevens
			Bearbeiter

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Hohlwege sind kulturhistorische Landschaftsbestandteile in allen Regionen von NRW. Ihre Bedeutung ist jedoch nicht nur historischer Natur. Ihr Einschnitt in Böden und Sedimente bildet einen Aufschluss über die gesamte Länge des Hohlweges und kann ein bedeutendes bodenkundlich-geologisches oder archäologisches Bodendenkmal sein. Hinzu kommen besondere Werte aus landschaftsästhetischer Sicht und die besondere Zusammensetzung der Artenspektren (Biotop- und Artenschutz) im Bereich von Hohlwegen. Ziele:

- hohen kulturhistorischen wie naturschutzfachlichen Wert in das Bewusstsein rücken
- nachhaltiger Anstoß zu ihrer Erhaltung und Pflege
- Definition von Zielarten/-gruppen durch überregionale Datenerhebung (Bewertung bei Maßnahmen)
- interdisziplinäre Gliederung nach „Typen“, darauf aufbauende Handlungsempfehlungen für Schutz
- Umweltpädagogische Nutzung z.B. für Unterrichtszwecke, Naturlehr- und Erlebnispfade
- o.g. exemplarische Beispiele über das Internet zugänglich machen, z.B. für Fortbildungszwecke und lokale Öffentlichkeitsarbeit

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Die erforderlichen Arbeitsschritte sollen zu einer Klärung der aufgrund unzureichender Datenlage offenen Fragen sowie einer besseren Integration der weitgehend barrierefreien, umweltpädagogischen Nutzung und einer „umsetzungsreifen“ und beispielgebenden Planungsvorgabe führen.

1. Abschätzung der aktuellen, ökologischen Situation des Hohlweges bei Nettlesheim / Butzheim durch Kartierung an ausgewählten, signifikanten Teilflächen.
2. Eingehende Bearbeitung
3. Ausarbeitung des Beispiels für die umweltpädagogische Nutzung. „Umsetzungsreife“ Aufbereitung der Planungsziele für den Hohlweg bei Butzheim (22 Abschnitte)
4. unter Berücksichtigung der barrierefreien, umweltpädagogischen Nutzung im Hauptabschnitt a.
5. Erarbeitung einer Fassung für das Internet.
6. Anwendung der erarbeiteten Konzepte interaktiver PDFDateien auf das „Modell Hohlweg Butzheim“; Bereitstellung der Dateien für den download und Druck. Layout einer Broschüre für den kostenlosen download und Druck

## **Kosten**

Neue Berechnung 2008

<b>Leistungen</b>		<b>gesamt €</b>
<i>Erfassung des Ist-Zustandes</i>		7.600,00
<i>Bewertung der Erfassungsarbeiten als Fachbericht</i>		3.400,00
<i>Ausarbeitung des Beispiels für die umweltpädagogische, barrierefreie Nutzung</i>		2.700,00
<i>Online-Fassung, Vorlagen und Beispielen als PDF-Dateien (illustrierte Dokumente)</i>	Texte und Bildmaterial Layout Broschüre	2.500,00 1.500,00
<i>Materialkosten</i>	Verbrauchsmaterial für die Kartierungsarbeiten zur Flora und Fauna	550,00
<i>Fahrtkosten (pauschal)</i>		600,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>18.850,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Im ersten Arbeitsabschnitt wurde eine exemplarische Übersicht zu noch existierenden Hohlwegen im Kreis Neuss ermittelt. Hierbei stellte sich der Hohlweg bei Nettesheim / Butzheim als geradezu ideales Objekt zur Demonstration und beispielgebenden, praktischen Umsetzung der Projektziele für den Typus „historischer Lößhohlweg in der Kulturlandschaft“ dar.

Für die Weiterführung der Erfassung und Planung unter den genannten Zielen wurde der Hohlweg in zwei Hauptabschnitte:

- a (Integration barrierefreier, umweltpädagogischer Nutzung) und
  - b (Priorität Naturschutz)
- und 22 Abschnitte eingeteilt.

Ausführung der ausstehenden Arbeiten im Zeitraum Mai 2008 bis Dezember 2008. Die angegebenen Kosten beziehen sich in der Kalkulation auf die abgestimmten Honorarsätze der Biologischen Stationen sowie auf Hilfskrafttätigkeiten.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>160.000,00 €</b>	<b>40.000,00 €</b>	<b>50.000,00 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>25.000 €</b>	

**Antragstitel** **Naturerlebnis für blinde Menschen**

**Stichworte** Naturrundweg für Menschen mit Sehbehinderung, Hühnerheide, Leitsystem

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2007/32</b>		<b>11/2007</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V. Ripshorster Str. 306 46117 Oberhausen	Tel	0208/468609-0
		Fax	0208/468609-9
		Mail	info@bswr.de
		Projektleitung	
		Dr. Peter Keil	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Waldschule Hühnerheide (Kreisjägerschaft Oberhausen)  
Blindenverband

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Blinde Menschen müssen ihre Umwelt über die verbleibenden Sinnesorgane wahrnehmen, was in einer Welt, die für „Sehende“ gemacht ist, nicht immer einfach ist. An öffentlichen Plätzen und in Gebäuden werden häufig Leitsysteme den blinden Menschen zur Orientierung angeboten. Diese fehlen jedoch in der Natur. Die Biologische Station Westl. Ruhrgebiet, die Waldschule Hühnerheide und der Blindenverband möchten für blinde Menschen auch die Natur erfahrbar machen – und das mit fast allen Sinnen.

Ziel ist es, einen Naturrundweg in einem Waldgebiet so aufzubauen und einzurichten, dass blinde Menschen ohne Begleitung diesen Weg sicher gehen können und über Hören, Tasten und Riechen Informationen zu unterschiedlichen Naturereignissen erhalten.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Die Umsetzung des Projekts soll in der ca. 130 ha großen Hühnerheide in Oberhausen, an der Stadtgrenze zu Dinslaken, erfolgen.

In Anlehnung an den bereits vorhandenen Naturrundweg sollen im Rahmen des vorgesehenen Projektes zu vier Themenbereichen ergänzend Schautafeln für sehende und sehbehinderte Menschen aufgestellt werden. Die Tafeln werden mit Blindenschrift und bildlichen Darstellungen mit einem Relief versehen. Eine Audiostation neben einigen Schautafeln bietet die Möglichkeit, die in Blindenschrift verfassten Informationen auch abzuhören, bzw. weitere Informationen zu erhalten

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<b>6 Thementafel mit Reliefdarstellung und Blindenschrift</b>	35.000,00
<b>Drei Audiostationen</b>	12.000,00
<b>Personalkosten</b> 0,75 AK auf 3 Jahre	100.000,00
<b>Sach-/Verwaltungskosten</b>	5.000,00
<b>Werbe-/Infomaterial</b> + Übersichtskarte mit Reliefdarstellung in DIN A4	8.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>160.000,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Um umfassende Informationen über die Naturthemen weitergeben zu können, ist aus unserer Sicht ein Ausbau des gesamten Naturrundweges auf die Bedürfnisse der blinden Menschen erforderlich. In der Anfangsphase können vier Thementafeln inhaltlich bearbeitet, ein Leitsystem installiert und die Audiostationen eingerichtet werden. Während der Erprobungsphase werden gezielt Führungen angeboten.

Als Ergänzung zum ursprünglichen Antrag sollen für 2008/2009 sechs statt vier Thementafeln aufgestellt werden. Außerdem ist die Erstellung einer Orientierungskarte mit Relief für unterwegs geplant. Durch zeitlichen und materiellen Mehraufwand erhöhen sich in der Folge auch die Sach- und Personalkosten.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>180.000,00 €</b>	<b>50.000,00 €</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>10.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>		

**Antragstitel** **Umweltbildung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund - Folgeantrag**

**Stichworte** Umweltbildung, Ballungsgebiete, sozial Schwache, außerschulisches Lernen

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2007/33</b>		<b>11/2007</b>	<b>Juni 2013</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V. Ripshorster Str. 306 46117 Oberhausen	Tel	0208/468609-0
		Fax	0208/468609-9
		Mail	info@bswr.de
		Projektleitung Dr. Peter Keil	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Grund-, Gesamt- sowie Hauptschulen der Städte Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen und Essen

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Im zentralen Ballungsraum Ruhrgebiet fehlen Kindern und Jugendlichen weitgehend die Möglichkeiten, Natur und Umwelt selbstständig zu entdecken. Dadurch können die Kinder kaum ein natürliches Verhältnis zu ihrer Umwelt entwickeln und deren Wert erkennen. Und oftmals leben gerade in strukturell benachteiligten Stadtgebieten sozial und wirtschaftlich schwache Familien. Umweltbildung an Schulen in sozialschwachen Stadtbezirken, z. B. in der Emscherzone, soll eine Kompensation der Benachteiligungen bieten.

Der Aufbau einer positiven emotionalen Beziehung der Kinder und Jugendlichen zum natürlichen Umfeld ist eine Grundlage für den späteren verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, ebenso für ein zukünftiges ehrenamtliches Engagement in diesem Themenfeld.

Das Projekt „Umweltbildung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ wird mittlerweile erfolgreich mit insgesamt 7 Schulen durchgeführt. Beteiligt sind die Gesamtschule Duisburg-Meiderich, sowie weitere 6 Grundschulen aus den Städten Oberhausen (OGS der Kardinal-Gahlen-Schule, Dietrich-Bonhoeffer-Schule), Mülheim an der Ruhr (GS am Dichterviertel, OGS der Zunftmeisterschule), sowie Duisburg (GS Gartenstraße) und Essen (OGS der Hüttmannschule). Alle Schulen weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund (bis ca. 80% in Essen) auf.

Alle Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer, OGS-Träger) attestieren dem Projekt einen sehr guten Verlauf.

Aufgrund der dringend erforderlichen Nachhaltigkeit des Projektes soll es weiter fortgeführt werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

In Kooperation mit Schulen und anderen Institutionen sollen Formen des lebensweltorientierten Lernens entwickelt und erprobt werden.

Die praktische Umsetzung des Projektes in Kooperation mit Schulen sollte immer ein ganze Schuljahr umfassen. Im Rahmen der offenen Ganztagschule oder auch in der regulären Unterrichtszeit soll einmal wöchentlich ein Projektnachmittag bzw. -vormittag an unterschiedlichen außerschulischen Lernorten stattfinden.

Der Antrag ist modular aufgebaut, so dass die einzelnen Folgejahre (Schuljahre) auch getrennt förderfähig sind.

## **Kosten**

Berechnung ab Folgeantrag 2010

<b>Leistungen</b>	Schuljahr 2010/2011	Schuljahr 2011/2012	Schuljahr 2012/2013	<b>gesamt €</b>
<b>Personal:</b>				
<b>Projektleitung, Akquise, Koordination</b>	5.000	5.000	5.000	15.000
<b>Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtseinheiten</b>	15.000	15.000	15.000	45.000
<b>Evaluierung / Sachstandsbericht</b>	5.000	5.000	5.000	15.000
<b>Sachmittel:</b>	5.000	5.000	5.000	15.000
<b>Projektkosten insgesamt</b>	30.000	30.000	30.000	<b>90.000,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

### **Projektorte:**

Landschaftspark Duisburg-Nord, Haus Ripshorst, Auen von Ruhr und Rhein, Lernbauernhof „Ingenhammshof“

### **Mögliche Themenkomplexe:**

Lebensraum Stadt, Industriebrache, Boden, Fluss und Bach, Teich, Luft, Baum, der Schmetterling, alles rund um den Apfel, Lebensraum Wiese; **neu:** Hummeln, Honigbienen etc., Spinnentiere  
Wunschthemen der SchülerInnen (z. B. Schnecken, Spinnen)

### **Projektlaufzeit:**

Im Laufe eines Schuljahres haben die SchülerInnen der teilnehmenden Schulen die Möglichkeit, die Natur, ihr Zusammenspiel und ihre jahreszeitlichen Veränderungen an unterschiedlichen außerschulischen Lernorten zu erleben. Um möglichst vielen SchülerInnen von unterschiedlichen Schulen diese Natur-Erfahrungen vermitteln zu können, sollte das Projekt erneut auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegt sein.

Es findet eine Dokumentation der Ergebnisse der Gesamtschule Meiderich auf der Homepage der BSWR statt.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>443.618,80 €</b>	€	<b>146.935,60 €</b>	<b>79.090,00 €</b>	<b>70.000,00 €</b>		

**Antragstitel** Lokale Obstsorten im Rheinland - vom Aussterben bedroht

**Stichworte** Lokale Obstsorten, Erfassung, Virusfreimachung, Nachzucht, Sortensteckbriefe

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2008/01</b>			

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Aachen e.V. Zweifaller Str. 162 52224 Stolberg (Rhld.)	Tel. 02402/126170 Fax 02402/1261729 Mail info@bs-aachen.de
		Projektleitung Herbert Theißen
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Stationen Düren, Euskirchen, Haus Bürgel, Rhein-Kreis-Neuss, Mittlere Wupper, Oberberg, Rhein-Berg, Westliches Ruhrgebiet, Haus Wildenrath, Krickenbeker Seen  
NABU Kreis Wesel  
Universität Bonn, Institut für Pflanzen- und Gartenbauwissenschaft  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Pflanzenschutzdienst  
Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Naturschutzbiologie  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Pflanzenschutzdienst

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

In den Jahren 2008 und 2009 haben alle mit Obstwiesenschutz befassten Biologischen Stationen im Rheinland das Projekt „Lokale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht“ durchgeführt. Die teils spektakulären Ergebnisse mit Funden von ausgestorbenen vermuteten Obstsorten haben zur Sicherung und Vermehrung von 71 alten vom Aussterben bedrohten Obstsorten geführt. Leider sind weitere 73 aus Recherchen und Literaturfunden bekannte Sorten entweder noch nicht eindeutig durch Pomologen bestimmt oder noch nicht wieder gefunden. Deshalb ist in Kooperation mit ortsansässigen Streuobstinitiativen die Fortsetzung des Projektes geplant, um auch für die restlichen Sorten eindeutige Befunde zu erhalten und gegebenenfalls weitere Sorten zu sichern.

Allgemeines: Wie die vom Aussterben betroffenen Haustierrassen sind auch seltene und lokal verbreitete Obstsorten besonders schützens- und erhaltenswert. Ziel des Projektes soll daher der Erhalt von genetischen Ressourcen und alten Kulturgütern sein. In allen Landesteilen gibt es Obstsorten, von denen oftmals nur noch wenige Altbäume bekannt sind. Die meisten dieser so genannten Lokalsorten sind nicht mehr über Baumschulen oder die Reiser Muttergärten erhältlich. Genau diese Sorten sollen durch Erfassung, Virusfreimachung und Neuveredlung erhalten werden, damit die genetischen Besonderheiten für die Nachwelt und die Fortentwicklung neuer Sorten nicht verloren gehen.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

- 1) Erfassung der lokalen Sorten im Rheinland (15 Teilgebiete), gegebenenfalls mit Presseaufruf und aktiver Suche.
- 2) Überprüfung auf Sortenechtheit durch anerkannte Sortenkenner und Erstellung des Sortensteckbriefes mit Sortenzertifikat.
- 3) Verjüngungsschnitt an Altbäumen der lokalen Sorten zur Erzielung von Edelreisern.
- 4) Nachzucht durch Gewinnung von Edelreisern und Veredlung auf stark wachsende Unterlagen für den Streuobstwiesenanbau. Sicherung des Genmaterials der lokalen Sorten durch Pflanzung der veredelten Sorten in Sortengärten und sonstigen für den langfristigen Erhalt geeigneten Streuobstwiesen.
- 5) Beratung und Öffentlichkeitsarbeit
- 6) Erstellung einer Broschüre „Lokale Obstsorten im Rheinland, Band 2“
- 7) Erstellung von 1000 x 100 Flyern „Lokale Obstsorten im Rheinland“
- 8) Virusfreimachung der lokalen Obstsorten, Bereithaltung des Vermehrungsmaterials lokaler Sorten in mindestens einer Baumschule der Region bzw. im Reiser Muttergarten in Bonn.

## **Kosten**

### **Rechnung für Aufstockungsantrag 2010**

<b>Leistungen</b>	<b>Summe 2010 (€)</b>	<b>Summe 2011 (€)</b>
<i>Sammlung von Früchten zur Sortenverifizierung (ca. 35 Sorten á 4 h)</i>	<i>6.888,00</i>	<i>6.888,00</i>
<i>Überprüfung der Sortenechtheit durch Pomologen (ca. 35 Sorten á 10 €)</i>	<i>350,00</i>	<i>350,00</i>
<i>Nachsuche durch spezialisierte Fachleute (5 á 300 €)</i>	<i>1.500,00</i>	<i>1.500,00</i>
<i>Datenrecherche, Fotografien, Literaturrecherche und Befragungen (ca. 20 Sorten á 8 h)</i>	<i>7.872,00</i>	<i>7.872,00</i>
<i>Erstellung Sortensteckbrief (ca. 20 Sorten á 4 h)</i>	<i>3.936,00</i>	<i>3.936,00</i>
<i>Verjüngungsschnitte der Altbäume für kräftigen Jahrestrieb (3 je Sorte bei ca. 20 Sorten, 4 h pro Baum)</i>	<i>11.808,00</i>	<i>11.808,00</i>
<i>Edelreisergewinnung und Lieferung an Veredlungsbetrieb (ca. 20 Sorten á 3 h)</i>	<i>2.952,00</i>	<i>2.952,00</i>
<i>Nachzucht und Pflanzung von 10 Bäumen je Sorte (ca. 20 Sorten, 80 € pro Baum)</i>	<i>16.000,00</i>	<i>16.000,00</i>
<i>Beratung und Abstimmung der Ergebnisse (für 16 Gebiete á 10 h)</i>	<i>7.872,00</i>	<i>7.872,00</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit (Pressetermine, -berichte, Obstfeste) (für 16 Gebiete á 10 h)</i>	<i>7.872,00</i>	<i>7.872,00</i>
<i>Inhaltliche Erstellung der Broschüre (80 h)</i>	<i>-</i>	<i>3.936,00</i>
<i>Inhaltliche Erstellung eines Flyer-Layouts (20 h)</i>	<i>-</i>	<i>1.484,00</i>
<i>Inhaltliche Erstellung des Sorten-Flyer-Layouts (100 St. á 1 h)</i>	<i>-</i>	<i>9.920,00</i>
<i>Druck der Broschüre 10.000 St.</i>	<i>-</i>	<i>7.500,00</i>
<i>Druck der Flyer, je 1.000 St. (100 € pro 1000 St. x 100)</i>	<i>-</i>	<i>10.000,00</i>
<i>Virusfreimachung (10 Sorten)</i>	<i>-</i>	<i>23.000,00</i>
<i>Projektleitung, Datenzusammenführung, Koordination (60 bzw. 100 h)</i>	<i>2.952,00</i>	<i>4.920,00</i>
<b>Summe</b>	<b>77.002,20</b>	<b>140.591,00</b>
<b>Projektkosten insgesamt incl. 10% Neben- und Fahrtkosten</b>	<b>217.593,20 €</b>	

## **Ablauf / Zeitplanung**

Im Laufe der Jahre 2010 und 2011 werden in 15 Projektregionen (Aachen, Bonn-Rhein-Siegkreis, Düren, Düsseldorf-Mettmann, Erftkreis, Euskirchen, Heinsberg-Mönchengladbach, Köln-Leverkusen, Mittlere Wupper – Remscheid, Solingen und Wuppertal, Neuss, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Viersen - Krefeld, Wessel, Westliches Ruhrgebiet -Essen, Duisburg, Mülheim und Oberhausen) aktiv nach weiteren möglichen Lokalsorten gesucht.

Zur Zeit der Reife werden mit anerkannten Sortenkennern die vorliegenden Standorte bzw. vorgelegte Früchte bekannter Baumstandorte kontrolliert, um eventuelle Verwechslungen mit geläufigen Baumschulsorten zu vermeiden.

Geeignete Bäume der lokalen Obstsorten werden fachgerecht zurückgeschnitten, damit im Winter des darauf folgenden Jahres Edelreiser für die Pflanzgutvermehrung gewonnen werden können. Gleichzeitig werden Sortensteckbriefe der verifizierten Lokalsorten erstellt und zu einem 2. Band der Broschüre zusammengefasst. Hierbei sollen Lokalsorten aller LVR-Regionen Berücksichtigung finden.

Für die Pflanzung und Bekanntmachung der Lokal- und Regionalsorten soll bei Veredlungsbaumschulen, bei den Medien und Privatpersonen aktiv geworben werden.

Die Datenzusammenführung und Projektkoordination soll von einer bereits in diesem Projektbereich tätigen Biologischen Station des LVR-Netzwerkes übernommen werden.



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>30.000,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** Förderung der barrierefreien Umweltbildungsarbeit des NABU Naturschutzzentrums Gelderland in Geldern-Kapellen

**Stichworte** Umweltbildung, Barrierefreiheit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2008/05</b>	<b>13 Monate</b>	<b>12/2010</b>	<b>12/2012</b>

**Bewilligungsempfänger** Naturschutzzentrum Gelderland  
Kapellener Markt 2  
47608 Geldern

Tel 02838-96544  
Fax  
Mail nz-gelderland@nabukleve.de

Projektleitung  
Monika Hertel

Bearbeiter

**Kooperationspartner** Grundschulen, Förderschulen, Behindertenwohnheim, Multiplikatoren im Großraum Geldern

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Nach wie vor wird das Thema der Umweltbildung im Klever Südkreis stark nachgefragt, zeigt sich in der Praxis aber eher schwach repräsentiert. Es fehlt eine Institution, die als zentrale Anlaufstelle verlässlich und fachkompetent für die Umweltbildungsthematik steht. Das Naturschutzzentrum Gelderland hat diese Rolle in den letzten Jahren nur zeitweilig mit Hilfe von wechselnden hauptamtlichen Mitarbeiter/innen und Ehrenamtlichen übernehmen können. Durch das LVR-Projekt „Naturerlebnis und Umweltbildung – barrierefrei!“ ist es dem Naturschutzzentrum nun wieder möglich Umweltbildung für eine breite Bevölkerungsschicht anzubieten. Um dieses Standbein langfristig zu festigen und im Rahmen des Projektes entstandene Einzelprojekte zu entwickeln und etablieren, wird hiermit eine weitere Förderung der Umweltbildungsarbeit des NZ Gelderlandes beantragt.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

**Fortführung und regelmäßiges Angebot folgender angestoßener Projekte:**

- Angebote für den offenen Ganzttag in der Gelderner Grundschule  
Zielgruppe: (sozial schwache) Kinder im städtischen Umfeld (regelmäßiges Angebot)
- Angebote für das Behindertenwohnheim St. Bernhardin in Geldern-Kapellen  
Zielgruppe: geistig und/oder körperlich behinderte Erwachsene (regelmäßiges Angebot + sporadische Zusatzangebote)
- Angebote für Gelderner Förderschulen  
Zielgruppe: Geistig und/oder körperlich behinderte Kinder (unregelmäßige Aktionen auf Anfrage)

**Ausbau der Angebote:**

Multiplikatorenschulung  
Broschürenearbeitung  
Erschließung neuer Zielgruppen

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<i>Personalkosten</i>	24.000,00
<i>Sach- und Verwaltungskosten</i>	3.500,00
<i>Kosten f. Sachmittel, Werbekosten und Infomaterial</i>	2.500,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>30.000,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

### **Geplanter Projektzeitraum / Projektablauf:**

1. Fortführung und gegebenenfalls Modifikation der bestehenden Angebote
2. Multiplikatorenschulung, Broschürenarbeit, evtl. Erschließung neuer Zielgruppen

Vor allem für die regelmäßig geplanten Angebote ist es wesentlich, dass die Aktionen über einen längeren Zeitraum angeboten werden können, damit von den Teilnehmern zumindest ein kompletter Jahreszyklus „bearbeitet“ bzw. erlebt werden kann. Auch unter dem Aspekt der angestrebten Nachhaltigkeit ist eine Mindestlaufzeit von einem Jahr (gerechnet ab aktiver Durchführung der Angebote) sinnvoll, um die Projekte in der Praxis durchzuführen, gegebenenfalls nachzubessern, auszuwerten und Ergebnisse und Erfahrungen für Multiplikatoren aufzuarbeiten.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>59.148,80 €</b>	€	<b>35.000,00 €</b>	€	€	€	€

**Antragstitel** Der neue Weg - Schutz des Kulturlandschaftsraumes Obstwiese

**Stichworte** Ausbau und Erweiterung des Obstwiesenwanderwegs

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2008/06</b>		<b>Sommer 2008</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	NABU-Naturschutzstation Rhein-Berg e.V. Talstraße 4 51379 Leverkusen	Tel	02171/7349911
		Fax	02171/30944
		Mail	nabu-station-r- b@naturgut-ophoven.de
		Projektleitung	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Biologische Station Mittlere Wupper  
Stadt Leverkusen, Untere Landschaftsbehörde, Forstamt, Anlieger, Vertreiber regionaler Produkte

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Schutz der Obstwiesen kann nur durch ein ganzes Bündel von Maßnahmen im vernetzten System erfolgen. Zu vielfältig sind die Einflussfaktoren auf die Obstwiesen, das allein eine Pflege oder das Neupflanzen dauerhaften Erfolg zeigen würden.

Die Arbeiten am Projekt „Obstwiesenwanderweg“ (Antrag 2007) sind schon weit fortgeschritten und auf positive Resonanz in der Bevölkerung und bei den Kooperationspartnern gestoßen. Durch das Engagement für den Lebensraum Streuobstwiese wird diese heimische Kulturlandschaft langfristig gesichert und für die Bevölkerung als Naherholungsgebiet erschlossen.

Das langjährig angelegte Schutzprojekt für unser gewachsenes Kulturlandschaftselement „hochstämmige Obstwiese“ soll daher weiter geführt und erweitert werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Modul 1:

Ausbau des Wanderweges in Leverkusen und Erweiterung des Obstwiesenwanderweges in den Rheinisch-Bergischen Kreis (Gemeinde Leichlingen):

Kontakt zu Hofläden und Flächeneigentümern, Pflanzungen, Baumpflege, Exkursionen, Zaumbau f. extensive Schafbeweidung, Einrichtung und Instandhaltung Beschilderung und Zuwegung.

Modul 2:

Erweiterung des Obstwiesenwanderwegs in den Kreis Solingen in Kooperation mit der Biologischen Station Mittlere Wupper:

Obstwiesenkartierung, Festlegung Route, Pflege und Nachpflanzungen von Obstbäumen, Exkursionen, Informationstafeln und -flyer, Wegeeinrichtung und Beschilderung, Kooperationen mit ortsansässigen Landwirten, Obstwiesenbesitzern, Restaurationen, Hofläden, Gemeinde Leichlingen.

## Kosten

Leistungen		gesamt €
<b>Ausbau des Weges</b>		
<b>Personalkosten</b>		
Kontakte	Personalkosten (62 Std.)	3.050,40
Verhandlungen		
Exkursionen		
<b>Pflanzungen</b> (20 Bäume)	Personal- und Materialkosten	2.624,00
<b>Pflegemaßnahmen</b>	Personalkosten (20 Std.)	984,00
<b>Zaunbau und Beweidung</b>	Personal- und Materialkosten	4.538,00
<b>Beschilderung</b>	Personal- und Materialkosten	310,00
<b>Erweiterung Leichlingen</b>		
<b>Kartierung</b>	Personalkosten (85 Std.)	4.182,00
<b>Recherche Besitzer</b>	Personalkosten (45 Std.)	2.214,00
<b>Route</b>	Personalkosten (20 Std.)	984,00
<b>Exkursionen</b>	Personalkosten (35 Std.)	1.968,00
<b>Informationstafeln</b> (5 Tafeln)	Personalkosten (30 Std.)	5.976,00
<b>Info-Flyer</b>		1.750,00
<b>Weg</b>	Personal- und Materialkosten	3.624,00
<b>Kooperation</b> m. Ortsansässigen	Personalkosten (25 Std.)	1.230,00
<b>Pflege und Nachpflanzungen</b>	Personal- und Materialkosten	6934,00
<b>Erweiterung Solingen</b>		
<b>Begehung und Projektgespräche</b> (Nutzer, Eigentümer etc.)	Personalkosten (48 Std.)	2.361,60
<b>Neupflanzungen und Pflege</b> jeweils 20 Stck.	Personal- und Materialkosten	4.000,00
<b>Infotafeln</b>	Personal- und Materialkosten	8.508,00
<b>Exkursionen</b>	Personalkosten (25 Std.)	1.230,00
<b>Infolyer</b>	Personal- und Materialkosten	2.680,80
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>59.148,80</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Der Antrag beinhaltet zwei Module, wobei sich das Erste auf den Ausbau des durch die LVR-Förderung 2007 umgesetzten Weges und dessen Erweiterung in die Gemeinde Leichlingen (Rheinisch-Bergischer Kreis) innerhalb des Zuständigkeitsbereich der Biologischen Station (NABU-Naturschutzstation Rhein-Berg) bezieht. Im Rahmen des zweiten Moduls soll der Obstwanderweg in den Kreis Solingen in den Zuständigkeitsbereich der Biologischen Station Mittlere Wupper (= Kooperationspartner) ausgeweitet werden.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>6.035,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** **Aufzucht von Wiesenknopfpflanzen als Wirtspflanze für Ameisenbläulinge**

**Stichworte** Schmetterlingsarten, Erhalt und Optimierung von Lebensräumen: Ernte, Vermehrung, Anzucht und Wiederauspflanzung

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2008/07</b>	<b>9 Monate</b>		

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Rhein-Sieg Kreis e.V. Robert-Rösgen-Platz 1 53783 Eitorf	Tel 02243/847-906 Fax 02243/911-9742 Mail <a href="mailto:info@biostation-rhein-sieg.de">info@biostation-rhein-sieg.de</a>
		Projektleitung Dr. Dieter Steinwarz
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** ULB Rhein-Sieg Kreis  
Ehrenamtlicher Naturschutz

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Große Wiesenknopf *Sanguisorba officinalis* ist eine ca. 80 cm hohe Pflanze, die insbesondere als Futterpflanze für Schmetterlingsarten, wie die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge von Bedeutung sind. Die Lebensräume der hochspezialisierten Ameisenbläulinge sind zunehmend bedroht. Die beiden im Rhein-Sieg-Kreis vorkommenden Arten stehen auf der Roten Liste. Das Überleben beider Arten hängt von einer angemessenen Bewirtschaftung der Lebensräume und von Naturschutzmaßnahmen ab. Ihr Lebenszyklus ist sehr spezifisch: Die Paarung findet nur auf den Blüten des Großen Wiesenknopfes statt, wo auch die Eier abgelegt werden. Die schlüpfenden Raupen ernähren sich ebenfalls von der Blüte.

In Zusammenarbeit mit der ULB des Rhein-Sieg-Kreises und engagierten ehrenamtlichen Naturschützern bemüht sich die Biologische Station um den Erhalt und die Optimierung der Lebensräume. Dazu zählt auch die Ernte von Samen, die Zwischenvermehrung, Anzucht und Wiederauspflanzung von Wiesenknopf-Pflanzen.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Geplant ist die Anschaffung eines Gewächshauses (ca. 3,30 x 2,80 x 2,50 m). Als Zubehör kämen Regale, Winter-Thermofolie, automatischer Fensteröffner sowie Waschbeton-Bodenplatten hinzu. Außerdem fallen Kosten für Fundament und Montage an.  
Zaun: Die Einzäunung des ca. 2.000 m<sup>2</sup> großen Beetes benötigt ca. 75 lfd. Meter Wildschutzzaun, der gegen Verbiss auch von Kleintieren wie Kaninchen schützen soll. Die Zaunhöhe soll 1,60 m betragen, um auch das Eindringen von Rehwild zu verhindern.

Es wurden Angebote verschiedener Hersteller sorgfältig geprüft. Ein geeigneter Standort für das Gewächshaus ist vorhanden.  
Gemäß Anfrage der Bauaufsicht der Stadt Hennef ist eine Baugenehmigung nicht erforderlich, da die Biologische Station als landwirtschaftlicher Betrieb eingetragen ist.

## ***Kosten***

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<b><i>Gewächshaus</i></b>	3.500,00
Regale	600,00
Winter-Thermoset	200,00
Automatische Fensteröffner	200,00
Waschbeton-Bodenplatten	120,00
Fundament	150,00
Montage	700,00
<b><i>Zaun</i></b>	
Wildschutzgeflecht	210,00
Tor	250,00
Spanndraht und Zaunspanner	30,00
Zaunpfähle Holz imprägniert	75,00
<b><i>Projektkosten insgesamt</i></b>	<b>6.035,00</b>

## ***Ablauf / Zeitplanung***

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>58.000,00 €</b>	<b>€</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>18.850,00 €</b>	<b>9.150,00 €</b>		

**Antragstitel** **Barrierefreiheit im Familiengarten der Biologischen Station im Kreis Wesel**

**Stichworte** Gestaltungskonzept für das Naturschutzzentrum, Ausbau Gebäude und Gelände, Umweltbildung, Barrierefreiheit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2008/09</b>		<b>6/2008</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Wesel e.V. Freybergweg 9 46483 Wesel	Tel	0281/9625219
		Fax	0281 / 9 62 52 22
		Mail	erzner@bskw.de
		Projektleitung Martina Erzner	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die Biologische Station im Kreis Wesel e.V. hat ihren Sitz in vermittelnder Lage zwischen Naturschutz-, Naherholungsgebiet und städtischer Bebauung, beste räumliche Voraussetzungen, um Naturerlebnismöglichkeiten für ein breites Publikum anzubieten.

Das von der Biologischen Station im Kreis Wesel mitgestaltete LVR-Projekt „Naturerlebnis und Umweltbildung - barrierefrei! Mit den Biologischen Stationen im Rheinland“, führte zu einer neuen Wahrnehmung des Gelände- und Gebäudebereiches im Naturschutzzentrum. Die erhöhte Aufmerksamkeit für Barrierefreiheit traf zeitlich in günstiger Weise mit einer noch weiter gefassten Überlegung zusammen: der Trägerverein übertrug der Biologischen Station die Verantwortung für ein neues Gestaltungskonzept zur Erhöhung der Attraktivität und Zugänglichkeit des Naturschutzzentrums für BesucherInnen.

Idee des Familiengartens:

Der Begriff „Familie“ umfasst und vereint Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen, Begleitpersonen und Freunde verschiedener Altersstufen, die gemeinsam eine Angebotsvielfalt auf kleinem Raum erfahren. Vorbehaltlich einer Detailplanung soll das Gesamtkonzept Familiengarten zukünftig bieten: Menschen können auf kurzen Wegen verschiedene Erlebnisräume erkunden und zahlreiche Sinneseindrücke erleben. Dabei ist der Weg rund um das Naturschutzzentrum, der die meisten Erlebnisräume verbindet, barrierefrei. Sitzplätze laden zum Verweilen ein. Man besucht Heide, Moor, Gewässer, Wald, Wiese und den „Klimagarten“. Eine Gestaltung mit Sitzplätzen und Hochbeeten in Verbindung mit Trockenmauern bringt die Pflanzen in Greif- und Augenhöhe. Im Klimagarten ist aktive Beteiligung durch Gartengestaltung, Pflege und "Ernte" besonders erwünscht.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Beim Landschaftsverband Rheinland beantragt die Biologische Station hiermit finanzielle Unterstützung:

- für eine detaillierte Grundlagenplanung in Kooperation mit beratenden Einrichtungen und Vertretern verschiedener Zielgruppen (z. B. Senioren, Blindenvereine) sowie
- für die Ausführung in Teilbereichen mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>		<b>gesamt €</b>
Planung „Optimierung Gebäude“	innerhalb Vorläuferprojekt	-
Ausführung „Optimierung Gebäude“		5.000,00
Planung „Familiengarten“	Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme, Ortstermine, Entwürfe, Gesprächsrunden, Ausfertigungsplanung	8.000,00
Ausführung	Wegegestaltung, Sitzbereiche und lenkende Elemente	30.000,00
Ausführung	Erlebnisbereich(e)	15.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>58.000,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

### **Innerhalb Vorläuferprojekt**

Planung „Optimierung Gebäude“

### **Juni bis August 2008**

Ausführung „Optimierung Gebäude“

Optimierung der Zufahrts-, Eingangs- und Aufenthaltssituation in den öffentlichen Gebäudebereichen – hierzu sind erste Schritte schon im Vorläuferprojekt „Naturerlebnis und Umweltbildung – barrierefrei!“ verwirklicht worden, weiterer Bedarf ist vorhanden!

### **Juli bis Ende Oktober 2008**

Planung „Familiengarten“

### **Dezember bis April 2009**

Ausführung Wegegestaltung, Sitzbereiche und lenkende Elemente (Handlauf, Sicherungselemente),

### **Dezember bis April 2009**

Ausführung Erlebnisbereich(e)

Prioritäre(r) Erlebnisbereich(e) (z.B. Klimagarten mit Hochbeeten) oder Gestaltungselemente (Reliefbilder, Modelle) nach Empfehlung durch die Grundlagenplanung



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>65.000,00 €</b>	€	€	<b>30.000,00 €</b>	<b>35.000,00 €</b>		

**Antragstitel** **Natur in der Kulturlandschaft**

**Stichworte** Siegaue, Gymnicher Mühle, Besucherlenkungskonzept, Natur- und Kulturerlebnisrouten, barrierefrei, multimedial

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/01</b>		<b>2009</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Bonn e.V. Auf dem Dransdorfer Berg 76 53121 Bonn	Tel 0228 / 2495 -799 Fax 032 / 12 10 24 -729 Mail <a href="mailto:Info@BioStation-Bonn.de">Info@BioStation-Bonn.de</a>
		<b>Projektleitung</b> Christian Chmela
		<b>Bearbeiter</b>

<b>Kooperationspartner</b>	
Siegaue	Stadtförsterei Bonn; Umweltamt und Planungsamt der Stadt Bonn, Severin-Schule Köln, Schulen in Bonn und Umgebung, Sozialeinrichtungen Stadt Bonn
Gymnicher Mühle	Naturpark Rheinland, Erftverband, Kreisverwaltung Rhein-Erft, Naturschutzbund - Kreisgruppe Rhein-Erft e.V., Severin-Schule Köln, Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V., Förder- und Gönnerkreis Gymnicher Mühle

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die Biologische Station Bonn e.V. betreut im Stadtgebiet der kreisfreien Stadt Bonn und darüber hinaus im gesamten Rhein-Erft-Kreis unter anderem in zwei wertvollen Landschaftsteilen tätig: Im Naturschutzgebiet „Siegaue“ (Stadt Bonn) und im Landschaftspark „Erftaue“ (im Bereich um die Gymnicher Mühle sowie im nördlich daran anschließenden Naturschutzgebiet Kerpener Bruch, Rhein-Erft-Kreis). Beide Schutzgebiete zeichnen sich sowohl durch eine bemerkenswerte Artenvielfalt und wertvolle Lebensräume aus, als auch durch kulturhistorisch bedeutsame Elemente. Die vielseitige Attraktivität der Flächen für den Menschen auf der einen und die Natur sowie kulturlandschaftliche Nutzung auf der anderen Seite führen auch zu Konflikten und aktuellen Missständen. Die Biologische Station möchte die Gemeinsamkeiten als Potential nutzen, um synergetisch Wege zu gehen, welche Schutz und Nutzung für beide Gebiete verbinden. Ziel ist es, für die Siegaue und den Bereich um die Gymnicher Mühle Besucherlenkungskonzepte zu erstellen, diese umzusetzen und mit Natur- und Kulturerlebnisrouten so auszustatten, dass beide Ansprüche erfüllt werden können. Optimalerweise soll dies barrierefrei und unter Nutzung multimedialer Möglichkeiten geschehen.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

- Es wird Wert auf weitestgehende Barrierefreiheit gelegt (Schwerpunkt sind Angebote für Menschen mit Sehbehinderungen und Blinde)
- Es soll ein umfassendes Leit- und Informationssystem „aus einem Guss“ angelegt werden: Routenplanung (Konzipierung von Rundwegen) zur Besucherlenkung mittels Wegweiser im Gelände, Informationstafeln/Lern- und Erlebnisstationen; Printmedien: Flyer; Multimedia-Informationen (Wortbeiträge, Geräusche, Animationen) für Audioguide / mp3-Player / iPod / PDA / Mobiltelefon
- Umweltpädagogische Ausrichtung: Naturerlebnispfad statt „Lehrpfad“, Natur erlebbar machen und Sensibilisierung bewirken
- Interaktive und didaktische Umsetzungsbausteine z..B: zu beantwortende Fragen, experimentelle Aufgabenstellungen, Quiz, Anreize schaffen durch zu vergebende Punktzahlen; Förderung des Lernens und der Reflektion, schulische Ausrichtung auf ein „mobiles“ Klassenzimmer; mobile Lerninhalte am Handy für SchülerInnen und junge Menschen
- Parallele Internetpräsentation zur Vor- und Nachbereitung und zum Angebot weiterer Materialien (Audiofiles, Animationen)
- Themenverknüpfung „Natur in der Kulturlandschaft“ an den Beispielen Kopfweiden, Grünland, Natur aus zweiter Hand, Gewässer

## Kosten

Leistungen		gesamt €
<b>Inhaltliche Leistungen</b>		
Kooperations- / Koordinationsleistungen:	Abstimmungen mit Kooperationspartnern, Behörden und sonstigen Dritten, Einholen von Angeboten, Aufgabenverteilung für Siegaue und Gymnich	2.500,00
Layout:	Entwicklung eines einheitlichen bzw. ähnlichen Layouts	2.500,00
Konzipierung Siegaue:	Planung von Routen, Stationen, Infrastruktur inkl. Abstimmungsprozess mit Projektpartnern	4.000,00
Konzipierung Gymnich:		4.000,00
Inhaltl. Umsetzung Siegaue:	Recherche, Redaktion Themen, Erstellung von Texten, Auswahl / Beschaffung / Erstellung Bildmaterial	7.500,00
Inhaltl. Umsetzung Gymnich:		7.500,00
<b>Technische Umsetzung und weitere Leistungen</b>		
Flyer Siegaue:	Text- und Bildredaktion, Layout und Druck Siegaue	2.000,00
Flyer Gymnich:		2.000,00
Beschilderung Siegaue:	Erstellung und Anbringung (Wegweiser, Tafeln)	15.000,00
Beschilderung Gymnich:	Finanziert über Kooperationspartner	0,00
Website Siegaue:	Erstellung Webinhalte und Website	2.000,00
Website Gymnich:		2.000,00
Öffentlichkeitsarbeit Siegaue	Pressemitteilungen, Pressternine, Eröffnung / Einweihung, Veranstaltungen wie z.B. Führungen	1.500,00
Öffentlichkeitsarbeit Gymnich		1.500,00
Hörbeiträge Siegaue:	Redaktion, Sprechertexte, Aufnahme	3.500,00
Hörbeiträge Gymnich:		3.500,00
Mediale Beratung, Technik	Siegaue	2.000,00
Mediale Beratung, Technik	Gymnich	2.000,00
		<b>65.000,00</b>

## Ablauf / Zeitplanung

**2009** Vorbereitungen: Kontaktaufnahmen, Absprachen, Einholen von Angeboten, Beginn inhaltliche Ausarbeitung, Koordination etc.

**bis Feb. 2010** Abschluss der inhaltlichen Leistungen, Beginn der Umsetzung

**bis Aug. 2010** Fertigstellung (Technische und mediale Umsetzung)

**Umsetzung der Projektideen:** Das vorgeschlagene Projekt profitiert von Vor- und Eigenleistungen der Biologischen Station Bonn e.V. Hierzu zählen beispielsweise, dass die Gebiete Siegaue und der Bereich Gymnich, inkl. der Offenlandbereiche des Kerpener Bruchs teilweise seit vielen Jahren Betreuungsgebiete der Station sind und daher detaillierte Ortskenntnisse vorhanden sind. Daher kann auf eine umfangreiche Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes verzichtet werden. Es liegen zahlreiche Daten zu Art-vorkommen, Biotopen und der Entwicklung der Gebiete vor, die eine günstige Ausgangsposition für die vorgesehenen inhaltlichen Ausarbeitungen bilden. Darüber hinaus liegt uns eigenes Bildmaterial aus den Projektgebieten, auf das zurückgegriffen werden kann und soll, bereits vor. Hier bedarf es lediglich eines vergleichsweise geringen ergänzenden Aufwands.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>69.000,00 €</b>	€	€	€	€	€	€

**Antragstitel** **Feldvogelschutz in der Rheinischen Bördelandschaft – unter besonderer Berücksichtigung der Grauammer –**

**Stichworte** Bördelandschaft, Landwirtschaft, Feldvögel, Grauammer, Entwicklung von Schutzmaßnahmen

Projektnummer <b>2009/02</b>	Laufzeit <b>3 Jahre</b>	geplanter Projektbeginn <b>2010</b>	Projektende
---------------------------------	----------------------------	--	-------------

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Düren e.V. Zerkaller Str. 5 52385 Nideggen-Brück	Tel.	02427/94987-13
		Fax	02427/94987-22
		Mail	info@biostation-dueren.de
		Projektleitung Heidrun Düssel-Siebert	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Biologische Stationen Bonn, Euskirchen  
ortsansässige Landwirte

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Die fruchtbaren Lössböden der Zülpich-Jülicher Börde unterlagen schon zur Kelten- und Römerzeit einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung. Aber durch die Intensivierung und Ausbreitung der Landwirtschaft sind Säume, Gehölze, Gewässer und Grünlandflächen kaum noch vorhanden. Heute bestimmen meist große monotone Agrarflächen das Landschaftsbild. Inzwischen hat die Gefährdung der Charakterarten der Börde, wie Knoblauchkröte, Feldlerche und Grauammer, stark zugenommen. Es besteht dringend Handlungsbedarf. Weiterhin hat die Börde eine bisher unterschätzte Bedeutung als Durchzugs- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Vogelarten, insbesondere Greifvogelarten, aber auch Sumpfohreulen, Lerchen und Kiebitze. Aus diesem Grund wurde bereits 2008 in der Region die AG „Börde-Natur“ gegründet.

Durch das hier beantragte Pilotprojekt sollen exemplarisch in einer Teilregion der Zülpich-Jülicher-Börde Maßnahmen zum Schutz der Grauammer entwickelt und mit teilnehmenden Landwirten erprobt werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse können dann in den Schutz der Feldvögel in weiteren Bördelandschaften einfließen und somit nachhaltig das Überleben der Feldvögel in der Ackerlandschaft stützen.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Trotz der dramatischen Situation gibt es für die Grauammer weder Untersuchungen über die genauen Ursachen ihres Rückgangs noch Programme und Maßnahmen, um ihren verbliebenen Bestand zu sichern. Hierfür sollen mit diesem Pilotprojekt Maßnahmen erprobt und evaluiert werden.

1. Recherche von Maßnahmen für Feldvögel und Ermittlung geeignet erscheinender Maßnahmen (Saatreihenabstand, Brachestreifen, „Lerchenfenster“, Stehenlassen von Getreide im Winter etc.). Aufbau von Kontakten zu anderen Projekten im Feldvogelschutz.
2. Aufbau von Kontakten zu Landwirten in einer Region mit Schwerpunktorkommen im „Dreikreise-Eck“ bei Disternich,
3. Fachliche Abstimmung, Kontaktaufnahme mit den Landwirten und Flächenauswahl im Projektgebiet
4. Abschluss von freiwilligen Verträgen / Vereinbarungen mit Landwirten zur Grauammerfördernden Bewirtschaftung und Auszahlung von Entschädigungszahlungen.
5. Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen vor Ort
6. Erfolgskontrollen der Maßnahmen: Vogelerfassung auf den Maßnahmen- und Referenzflächen, Auswertung der Ergebnisse
7. Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse, Bericht

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>pro Jahr €</b>	<b>gesamt €</b>
<b>Personalkosten</b>	16.500,00	49.500,00
Projektdurchführung		
Kontaktaufbau mit Landwirten		
Kontrolle der Maßnahmenumsetzung		
Evaluierung der Maßnahmen		
Bestandserfassungen Zielarten der Avifauna		
Projektbericht (Biostation DN)		
<b>Entschädigungsmittel für Ertragsverlust der Landwirte</b>	2.500,00	7.500,00
<b>Aufwandsentschädigung für Recherchearbeit BS Düren</b>	1.000,00	3.000,00
<b>Aufwandsentschädigung für Recherchearbeit BS Euskirchen</b>	1.000,00	3.000,00
<b>Nebenkosten inkl. Fahrtkosten</b>	2.000,00	6.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	23.000,00	69.000,00

## **Ablauf / Zeitplanung**

Andere Projekte, z.B. zum Feldlerchenschutz in Westfalen, machen deutlich, dass die Umsetzung des Projektes einen erheblichen Personalaufwand nach sich zieht. Um eine Kontinuität in der Betreuung der Flächen und Partner zu gewährleisten sollte eine Person vor Ort das Projekt alleine betreuen.

Um eine Kontinuität zu gewährleisten, ist das Projekt auf 3 Jahre angelegt und sollte möglichst über mind. 2 Jahre finanziert werden, damit die begonnenen Recherchen und initiierten Maßnahmen evaluiert und ggfs. modifiziert werden können.

Es handelt sich um ein vernetzendes Projekt, an dem drei Landkreise über die dort tätigen Biologischen Stationen beteiligt sind.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>66.000,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** **Biotopevernetzung Muschelkalkkuppen (Pflege, Erhalt und Neuanlage von Säumen, Rainen, Böschungen)**

**Stichworte** Biotopstrukturen, Säume, Ackerraine, Kartierung und Maßnahmen, Kooperation mit Landwirtschaft und Kommunen

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/03</b>	<b>3 Jahre</b>	<b>2010</b>	<b>2012</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Düren e.V., Zerkaller Str. 5 52385 Nideggen-Brück	Tel	02427/94987-13
		Fax	02427/94987-22
		Mail	info@biostation-dueren.de
		Projektleitung	Heidrun Düssel-Siebert
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** langfristig Kreis Euskirchen geplant

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die Muschelkalkkuppen in der Eifel, ein Mosaik ackerbaulich genutzter Flächen, Grünlandbereiche in Auelagen und übrig gebliebenen orchideenreichen Kalkmagerrasen meist in südlicher Hanglage, sind von jeher im Fokus des Natur- und Artenschutzes. Naturschutzfachlich sind die Ackerränder hochinteressant mit dem Vorkommen einiger extrem selten gewordener Ackerwildkräuter. Aber auch im „Wollersheimer Stufenländchen“ und „Vlattener Hügelland“ machen sich neuerdings einige negative Entwicklungen der letzten Jahre bemerkbar. Hier ist in erster Linie der weitgehende Wegfall der Flächenstilllegung zu nennen, ihre Funktion für die Pflanzen- und Tierwelt muss nun von anderen Biotopstrukturen übernommen werden. Klassischerweise sind dies Säume, Feld- bzw. Ackerraine, Böschungen, Hecken und Wiesenwege. Der Erhalt von Säumen und Ackerrainen erfolgt bisher nur in geringem Umfang gezielt. Durch das beantragte Projekt sollen exemplarisch schwerpunktmäßig im „Wollersheimer Stufenländchen“ und „Vlattener Hügelland“ Maßnahmen zur Pflege, Erhalt und Neuanlage von Säumen und Feldrainen, Böschungen und Hangkanten entwickelt und erprobt werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Hauptaugenmerk soll auf das Gebiet um Embken Muldenau mit den Kalkmagerrasen gelegt werden.

1. Kartierung und Eigentümerermittlung geeigneter Biotopstrukturen zur Pflege von Säumen, Rainen, Böschungen und Hangkanten im Arbeitsgebiet. Aufbau von Kontakten zu anderen Projekten, die sich mit der Pflege von Saumbiotopen beschäftigen
2. Aufbau der Kontakte zu Kommunen und Landwirten im Arbeitsgebiet (Landschaftsbehörde, Stadt Nideggen und Heimbach, Gemeinde Kreuzau und Vettweiß (insbesondere die Bauhöfe), Landwirtschaftskammer Düren, Ortslandwirte)
3. Fachliche Abstimmung mit den zuständigen Personen und Flächenauswahl im Projektgebiet
4. Erprobung verschiedener Maßnahmen: Mahd, Mulchen, Brennen (wenn hierfür eine Akzeptanz hergestellt werden kann)
5. Anlage neuer Säume und Raine (Selbstbegrünung, gezielte Ansaat (Verknüpfung zum LVR-Projekt Regio-Saatgut)
6. Erfolgskontrollen der Maßnahmen: Botanische Erfolgskontrolle, Tagfaltererfassung; zus. auf Referenzflächen.
7. Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse (Bericht).

Von besonderer Bedeutung ist dabei der Aufbau bzw. die Vertiefung der partnerschaftlichen Kontakte zu Landwirten und Kommunen.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>pro Jahr €</b>	<b>gesamt €</b>
<b>Personalkosten</b>	15.000,00	45.000,00
Projektdurchführung		
Kontaktaufbau mit Landwirten und Kommunen		
Kontrolle der Maßnahmenumsetzung		
Evaluierung der Maßnahmen		
Bestandserfassungen Zielarten der Fauna		
Projektbericht		
<b>Maßnahmenumsetzung</b>	5.000,00	15.000,00
<b>Nebenkosten inkl. Fahrtkosten</b>	2.000,00	6.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	22.000,00	66.000,00

## **Finanzierungsplan**

	<b>Betrag (%)</b>	<b>Betrag (€)</b>
LVR	100	66.000,00
<b>Gesamtsumme (gerundet)</b>	<b>100</b>	<b>66.000,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Zur Wahrung einer Kontinuität ist das Projekt auf 3 Jahre angelegt und sollte möglichst über mind. 2 Jahre finanziert werden, damit die begonnenen Recherchen und ersten Maßnahmen auch zielführend umgesetzt werden können.

Der personelle Aufwand entsteht insbesondere durch die Kartierung geeigneter Biotope, die Abstimmungsgespräche mit den Eigentümern, Kontaktpflege und persönliche Beratung der Landwirte und Unternehmer, die zeitaufwendige Feldarbeit zur Evaluierung der Maßnahmen vor Ort. Im ersten Jahr wird schwerpunktmäßig die Flächenermittlung und Abstimmung durchgeführt, um dann im Winterhalbjahr mit der Maßnahmenumsetzung zu beginnen. Spätestens im dritten Jahr werden die Flächen evaluiert. Es ist das Ziel nach der Laufzeit des Projektes von 3 Jahren die dauerhafte Pflege der Säume z. B. über das Kulturlandschaftsprogramm, die Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa) abzuwickeln.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>55.700,00 €</b>	€	€	<b>26.600,00 €</b>	<b>29.100,00 €</b>		

**Antragstitel** **Planung und Aufbau eines Schaugartens für alte Gemüse- und Obstsorten in Geldern-Kapellen**

**Stichworte** Regionale Gemüsesorten, Schaugarten, St. Bernardin, Integration, Barrierefreiheit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/05</b>	<b>2 Jahre</b>	<b>2009</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Naturschutzzentrum Gelderland des NABU Kreisverband Kleve e.V. Kapellener Markt 2 47608 Geldern	Tel	0 28 38 / 9 65 44
		Fax	
		Mail	umweltbildung@nabu-kleve.de
		<b>Projektleitung</b> Helga M. Kaczmarek	
		<b>Bearbeiter</b>	

**Kooperationspartner** CWWN Wohnanlage für Menschen mit Behinderungen St. Bernardin  
Geplant: Freiwilligenzentrum Geldern, Vereine, Privatleute und Erzeuger

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Ähnlich wie die alten regionalen Obstsorten verschwinden auch alte Gemüsearten und -sorten zunehmend aus unserem Alltag und weichen nicht nur bei den Discountern einem immer sortenärmer werdenden Einheits Sortiment. Die potenzielle regionale Nahrungsvielfalt geht dabei ebenso verloren wie die spezifischen Besonderheiten, die in den historischen Gemüsen stecken. Nichtsdestotrotz erleben die „vergessenen“ Gemüse derzeit eine kleine Renaissance – vor allem in der gehobenen, oft regional orientierten Gastronomie und bei Hobbygärtnern. Alte Gemüsesorten (wieder) bekannt zu machen, ihren Erhalt zu sichern und das Comeback der alten, regionaltypischen Arten und Sorten weiter zu forcieren ist hauptsächlicher Anlass und Ziel unseres Projektes. Zu diesem Zweck planen wir die Anlage eines Schaugartens, in dem solche alten Kultur- und Nutzpflanzen angebaut und der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen.

1. Erhaltung und Bekanntmachung von alten Gemüse- und Obstsorten als Kulturgut
2. Barrierefreie Umweltbildung
3. Integration
4. Förderung der Region

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

- 1) Auf dem Gelände des denkmalgeschützten ehemaligen Klosters St. Bernardin am Rande von Geldern Kapellen ist die Anlage eines barrierefreien Schaugartens für historische Gemüse- und Obstsorten geplant. Gedacht ist an einen klassisch strukturierten, aber barrierefrei gestalteten Bauerngarten. Die dafür vorgesehene Fläche ist ca. 800 – 1000 m<sup>2</sup> groß und liegt in direkter Nachbarschaft zu den beiden Frühbeetreihen, die in unserem früheren Projekt aus 2008/2009 mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Anlage bearbeitet wurden.
- 2) Flächenbetreuung: In erster Linie durch Ehrenamtler und ggfs. ergänzt durch Bewohnerinnen und Bewohner mit Behinderungen (integrative und enge Verzahnung der beiden Projekte)
- 3) Führungen zum Themenkreis „alte Gemüse-, Kräuter- und Obstsorten“. Da sich der Garten in einem halböffentlichen Bereich befindet, könnte er aber auch zu anderen Zeiten von interessierten Bürgern besucht werden. Erarbeitung von Informationsblatt/Broschüre.
- 4) St. Bernardin plant, die gesamte umgebende Parkanlage mittelfristig neu zu gestalten. Der Schaugarten wäre also integrativer Bestandteil eines Parkkonzeptes, das insgesamt auf eine Öffnung der Anlage und eine Erhöhung der Besucherzahlen abzielt. Die Leitung von St. Bernardin wird die Anlage des Schaugartens durch Leistung der notwendigen Bau- und Bauvorarbeiten unterstützen.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>Phase 1 (€)</b>	<b>Phase 2 (€)</b>	<b>gesamt €</b>
<b>Personalkosten</b> inkl. Büro- und Verwaltungskosten (500 Std. / Phase)	24.600,00	24.600	49.200,00
<b>Sachkosten</b> (Fahrtkosten, Fortbildung, Saat- und Pflanzgut, etc.)	2.000,00	2.000	4.000,00
<b>Druck- und Layoutkosten</b>		2.500	2.500,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>26.600,00</b>	<b>29.100,00</b>	<b>55.700,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Bei den Projektkosten ist zu beachten, dass notwendige Vorarbeiten (Rodung, Geländevorbereitung, Wegearbeiten) sowie Teilkosten für benötigtes Pflanzmaterial (z.B. umlaufende Heckenstruktur) durch den Kooperationspartner, die Wohnanlage St. Bernardin, getragen werden und deshalb nicht in die Berechnung mit einfließen.

### **Phase 1 / ein Jahr**

#### **Sommer 2009 bis Sommer 2010**

Sommer – Herbst 2009: Recherchen zum Thema mit anschließender struktureller und inhaltlicher Planung des Schaugartens.

Herbst – Winter 2009: Fachliche Begleitung der Flächenvorbereitung und bauliche Anlage des Schaugartens.

Herbst 2009 – Frühjahr 2010: Aufbau einer integrativen Ehrenamtlergruppe zur regelmäßigen Betreuung der Anlage. Einarbeitung und Anleitung der ehrenamtlichen Teilnehmer.

Frühjahr – Sommer 2010: Betreuung und Anleitung der Gartengruppe. Erste Bewirtschaftung des Gartens. Öffentlichkeitsarbeit zur Vorstellung des Projektes. Erste Führungen möglich.

### **Phase 2 / ein Jahr**

#### **Sommer 2010 bis Sommer 2011**

Sommer 2010 – Sommer 2011: Regelmäßige Betreuung und Anleitung der integrativen Gartengruppe. Fortführung und Ausbau der Bewirtschaftung. Eventuell Ausbau der Planung.

Sommer 2010 – Sommer 2011: Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Intensivierung der Führungsangebote.

Herbst 2010 - Sommer 2011: Erarbeitung eines Infoblattes zu alten Sorten (allgemeine Informationen, regionale Bezugsquellen etc.)

Da der geplante Schaugarten in das mittelfristig angelegte Gestaltungskonzept des „Landschaftsparks St. Bernardin“ integriert ist, bliebe er auch nach Abschluss des Projektes in jedem Fall als fester Bestandteil des Klosterparks erhalten, so dass er dauerhaft als Präsentationsfläche für alte Gemüse- und Obstsorten sowie als Schulungs- und Führungsort genutzt werden kann.



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>16.216,00 €</b>	€	€	€	€	€	€

**Antragstitel** **Bürgeler Natur & Abenteuer-Auen**

**Stichworte** Umweltbildung und Veranstaltungen, Natur und Kultur, Mittelalter, Erlebnispädagogik

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/06</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>August 2010</b>	<b>Juli 2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Haus Bürgel e.V.	Tel.	0211 / 99 61 212
	Urdenbacher Weg	Fax	0211 / 99 61 213
	40789 Monheim am Rhein	Mail	info@biostation-D-ME.de
		Projektleitung	Elke Löpke
		Bearbeiter	Stefanie Egeling

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die Biologische Station Haus Bürgel hat ihren Sitz auf Haus Bürgel, einem denkmalgeschützten Gebäude, dessen Grundmauern bis in die Römerzeit zurückreichen. Die besondere Atmosphäre dieses Ortes wird nicht nur von rund 2000 Jahren Geschichte bestimmt, sondern auch von der Lage in einer der letzten natürlichen Auenlandschaft, der Urdenbacher Kämpe.

In dem vom LVR geförderten Projekt "Entwicklung von Unterrichts- und Arbeitsmaterialien für Schulklassen und Gruppen zu Haus Bürgel mit historischem Nutzgarten" wurden in den Jahren 2008 und 2009 unter dem Titel **Bürgeler Natur- und AbenteuerAuen** zahlreiche neue Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Familien entwickelt. Das Angebot der „**Bürgeler Natur- und AbenteuerAuen**“ wird sehr gut angenommen und soll erweitert werden, um das vorhandene Potential von Haus Bürgel und seiner Umgebung für weitere Zielgruppen zu nutzen.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Dieser Folgeantrag umfasst folgende Bausteine:

- Die Veranstaltungsreihe **Achtung Natur!**, die Naturthemen und Kulturerlebnisse zu einer neuartigen Darbietungsform miteinander verknüpft.  
Nach einer Planungsphase 2010 soll die Veranstaltungsreihe im gesamten Jahr 2011 durchgeführt werden. Sie soll mit einem Flyer angekündigt werden. Die so erarbeiteten Veranstaltungen können zukünftig in das Veranstaltungsprogramm der Biologischen Station aufgenommen werden.
- Den Ausbau des naturhistorischen Themas Mittelalter.  
In Workshops und bei Führungen sollen die typische mittelalterliche Heilkunde, Ernährung und Lebensweise am Originalschauplatz einer ehemaligen Burganlage veranschaulicht werden. Dazu werden Angebote für Schulklassen, Kindergruppen sowie für Erwachsene konzipiert und Arbeitsmaterialien und Lernhilfen entwickelt.
- Neue erlebnispädagogische Angebote für Jugendliche.  
Erlebnispädagogischen Elemente, wie die Slackline, sollen mit der Vermittlung naturkundlicher Themen verknüpft werden. Ein adäquates Angebot für diese Zielgruppe ist bislang im Bereich der Biostation kaum vorhanden. Hierzu ist notwendig, dass die Leiter an Schulungen teilnehmen bei denen die speziellen Sicherungstechniken und Materialkunde vermittelt werden.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>		<b>gesamt €</b>
<b>Achtung Natur!</b>	<b>150 h</b>	<b>11.380</b>
Personalkosten Entwicklung und Durchführung der Veranstaltungsreihe		7.380
Material, Honorare (Künstler usw.)		2.000
Flyer (Layout, Druck)		2.000
<b>Mittelalter und Erlebnispädagogik</b>		<b>4.836</b>
Personalkosten Entwicklung und Erprobung	80 h	3.936
Schulungskosten		300
Materialkosten		600
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>16.216,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

August 2010 – Dezember 2010

Konzeption der Veranstaltungsreihe Achtung Natur! und der Bausteine Mittelalter und Erlebnispädagogik

Januar 2011-Dezember 2011

Durchführung der Veranstaltungsreihe

März 2011 – Mai 2011

Erprobungsphase Mittelalter und Erlebnispädagogik

Juni 2011 – Juli 2011

Überarbeitungsphase / Finetuning

Nach einer Erprobungsphase der Bausteine Mittelalter und Erlebnispädagogik wird die Biologische Station Haus Bürgel mit den neuen Angeboten ihr Veranstaltungsprogramm erweitern.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>6.850,00 €</b>	€	€	€	<b>6.850,00 €</b>		

**Antragstitel** **Regionaler Streuobstflyer**

**Stichworte** Streuobstinfolyer, Angebote bündeln, Veranstaltungen und Terminkalender

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/08</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Haus Bürgel e.V. Urdenbacher Weg 40789 Monheim am Rhein	Tel	0211 / 99 61 212
		Fax	0211 / 99 61 213
		Mail	info@biostation-D-ME.de
		Projektleitung	Elke Löpke
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Biologische Station Mittlere Wupper  
NABU Naturschutzstation Rhein-Berg

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Die drei Biologischen Stationen „Haus Bürgel“, „Mittlere Wupper“ und „Naturschutzstation Rhein-Berg“ befinden sich räumlich in einem Radius von ca. 15 km zueinander und befassen sich schon seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Streuobst. Dieses Thema nimmt einen großen Teil des Arbeitsspektrums ein. Die von den Biologischen Stationen betreuten Gebiete inkl. ihrer Streuobstwiesen erstrecken sich dabei von den rechtsrheinischen Rheinauen südlich Düsseldorf über große Teile der Bergischen Obstkammer in Leverkusen und Leichlingen und über die Niederbergischen Randhöhen bei Mettmann bis hin zu den Höhenlagen bei Remscheid, Solingen und Wuppertal. Wenngleich es sich hier um einen stark besiedelten Ballungsraum handelt, finden sich hier noch viele Grünzüge die von der ortsansässigen Bevölkerung zur Naherholung genutzt werden.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Alle an diesem Kooperationsprojekt beteiligten Biologischen Stationen führen zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Streuobst durch. Dazu zählen beispielsweise Schnittkurse, Ernteaktionen, Obstwiesenfeste, Sortenführungen, Streuobstwanderungen, Verkauf von Frischobst und Obstbrand, die Einrichtung von Obstsammelstellen, Betreuung von Apfelsaftinitiativen sowie die Beratungen von Obstwiesenbesitzern und Bestellung von Obstbäumen usw. Die Projektidee ist nun, alle diesbezüglichen Angebote in der oben beschriebenen Region in einem gemeinsamen Streuobstinfolyer zusammenzuführen, zu bündeln und die verschiedenen Institutionen und Ansprechpartner gemeinsam darzustellen. Zielgruppe ist der interessierte Laie, der ein bestehendes Angebot nutzt und dabei informiert wird, welche Ansprechpartner und Angebote es „rund ums Streuobst“ in der Region noch gibt - um das vorhandene Interesse zu befriedigen, gebündelt darzustellen und das Thema Streuobst in diversen Richtungen vertiefen zu können. Damit besteht einerseits für jede der drei Biologischen Stationen die Möglichkeit, alle Tätigkeiten, die sie zum Thema Streuobst in der beschriebenen Region durchführt, in einem Infolyer gesammelt darzustellen. Andererseits können damit auch alle anderen Veranstaltungen in der gesamten Region gemeinsam aufgeführt werden, so dass sich jeder Interessent den für ihn am geeigneten Termin/Ort in der Region auswählen kann. Geplant ist daher die Erstellung eines 8-seitigen (3-mal gefalzten) DIN A 4 Farb-Infolyer der zeitlos gestaltet ist, sodass er für die nächsten Jahre Gültigkeit besitzt. Dieser soll dann jedes Jahr durch ein Einlegeblatt mit den aktuellen Terminen versehen werden.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>gesamt €</b>
<b>1. Zusammentragen aller Informationen</b>	Abstimmungsgespräche und Zusammentragen aller Angebote und Veranstaltungen der drei beteiligten Biologischen Stationen zum Thema Streuobst. Sichtung bereits vorhandener Bilder und Textvorlagen. Erstellen und Abstimmen von Texten und Auswahl von Bildern /Grafiken für den Infolyer. Format DIN A5 Querformat, 3-mal gefalzt (8-seitig). Einholen von Angeboten für grafische Gestaltung und Druck (s. Kostenpos. 2. u. 4.)	2.000,00
<b>2. Gestaltung des Infolyers durch einen Grafiker</b>	Die Gestaltung des Infolyers soll extern an ein Grafikbüro vergeben werden	1.000,00
<b>3. Abstimmung/Korrektur</b>	Korrektur und Abstimmung mit dem Grafikbüro. Abstimmung der Korrekturen zwischen den Biologischen Stationen. Abstimmung mit der Druckerei.	1.600,00
<b>4. Druck des Infolyers</b>	Druck des Infolyers in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Jede Biologische Station erhält dann jeweils ein Drittel.	2.250,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>6.850,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Der Flyer soll zur Erntezeit 2009 fertig gestellt sein.

### **Personalkostenaufschlüsselung:**

BS Haus Bürgel (Hauptkoordinator): 40 Stunden ~ **2.000,00 €**

BS Mittlere Wupper: 16 Stunden ~ **800,00 €**

NABU Naturschutzstation Rhein-Berg: 16 Stunden ~ **800,00 €**

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>12.800,00 €</b>	€	€	<b>5.000,00 €</b>	<b>7.800,00 €</b>		

**Antragstitel** Förderung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen am „Wasserzentrum Wahrsmannshof“ des Naturschutzzentrums im Kreis Kleve e.V.

**Stichworte** Internetaustritt, Flyer, Poster, Audioeinheit, Eröffnungsveranstaltung

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/09</b>		<b>2009</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. Niederstrasse 3 46459 Rees-Bienen	Tel 02851 / 9633-0 Fax 02851 / 9633-33 Mail info@nz-kleve.de
		Projektleitung Tuve von Bremen
		Bearbeiter

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Für das Umweltbildungszentrum am Wahrsmannshof sind nach Beendigung der Bauphase eine Vielzahl von Maßnahmen geplant, die das Projekt in der Region bewerben sollen, um den Bekanntheitsgrad zu steigern und interessierte Schulklassen, Gruppen und Vereine auf die Möglichkeiten des aktiven Naturerlebnisses am Wahrsmannshof hinzuweisen. Zu diesem Zweck wird gerade ein Marketingkonzept erarbeitet. Zu den Maßnahmen werden Infobriefe, Infoveranstaltungen für Lehrer und andere Multiplikatoren in den jeweiligen Institutionen sowie „Probeveranstaltungen“ am Wahrsmannshof gehören. Dazu kommt die Projektpräsentation auf Großveranstaltungen, wie z.B. dem „Tag der Begegnung“. Zusätzlich ist in diesem Jahr auch eine Eröffnungsveranstaltung am Wahrsmannshof geplant. Um diese Maßnahmen der weitgehend persönlichen Ansprache von zielgruppenrelevanten Personen bzw. Institutionen zu vertiefen, sind Werbeträger wie Flyer, Poster etc. enorm wichtig. Auch ein Internetauftritt gehört heutzutage zum Standard im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und ist mittlerweile sicherlich das wichtigste Informationsmedium.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

- 1. Internetauftritt:** Ohne einen Internetauftritt ist die Bewerbung einer Institution wie der Wahrsmannshof kaum noch vorstellbar, da hier kostenlos und gebündelt alle Informationen, die ein potenzieller Kunde benötigt, sofort abrufbar sind. Damit auch Menschen mit Behinderungen in den Genuss dieser Informationen kommen, sollte die Gestaltung und Programmierung weitgehend „barrierearm“ umgesetzt werden, was den Erstellungsaufwand erhöht.
- 2. Flyer:** Flyer sind nach wie vor ein wichtiges Medium, um Informationen schnell und unkompliziert weiterzugeben, vor allem bei Infoveranstaltungen, wo kein Computer zur Hand ist. Inhaltlich sollen hier neben den Veranstaltungsangeboten und Kontaktdaten auch speziell Hinweise auf die barrierefreie bauliche Gestaltung gegeben werden, um den Wahrsmannshof gerade auch für Menschen mit Behinderungen interessant zu machen. Gedacht ist auch an eine Version in „leichter Sprache“.
- 3. Poster / Audioeinheit** Für die Präsentation bei Infoständen, auf Stadtfesten, Messen, etc. ist es wichtig, großflächigere Werbeposter zu erstellen. Angepasst an unser vorhandenes Stellwandsystem sollen 6 Poster gelayoutet werden. Für die Gruppe der Sehbehinderten soll eine Audioeinheit erstellt werden, die die Informationen der Poster hörbar macht.
- 4. Eröffnungsveranstaltung:** Nach Abschluss der Bauarbeiten und Einrichtung soll im Beisein der Kooperationspartner, Förderer und Sponsoren ein Familienfest mit kulturellen, kulinarischen und spielerischen Angeboten für Kinder stattfinden und die Veranstaltungsangebote des Wahrsmannshofs (z.B. das Boot), erlebbar gemacht werden. Hier für werden Ausgaben für Technik, Bühne, Personal und Material beantragt.

## ***Kosten***

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<b><i>Internet</i></b>	Webseitengestaltung 2.500,00
	Programmierung 2.000,00
<b><i>Flyer</i></b>	Layout / Inhaltliche Arbeiten 1.500,00
	Druckkosten 5000 Stück 800,00
<b><i>Poster</i></b>	Layout / Inhaltliche Arbeiten 1.500,00
	Audioeinheit 1.500,00
<b><i>Eröffnungsveranstaltung</i></b>	3.000,00
<b><i>Projektkosten insgesamt</i></b>	<b>12.800,00</b>

## ***Ablauf / Zeitplanung***

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>124,193,60 €</b>	€	€	<b>83.117,60 €</b>	<b>21.076,00 €</b>	20.000 €	

**Antragstitel** **Flüsterwald – Erlebnisse in wertvoller Natur**

**Stichworte** FFH-Gebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“, Zonierung Erlebnisbereiche, Erzählkunst, Umweltbildung & Naturschutz, sanfter Tourismus, Barrierefreiheit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/11</b>	<b>2 Jahre</b>	<b>2009</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Mittlere Wupper e.V.	Tel	0212 / 2542727
	Vogelsang 2	Fax	0212 / 2542728
	42653 Solingen	Mail	info@bsmw.de
		Projektleitung	Dr. Jan Boomers
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Unteren Landschaftsbehörden Remscheid und Solingen  
Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V.  
Zweckverband Naturpark Bergisches Land e.V.  
Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.  
Lebenshilfe Werkstatt für Behinderte

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Im Frühjahr 2008 hat die Biologische Station Mittlere Wupper zusammen mit den Unteren Landschaftsbehörden der Städte Remscheid und Solingen einen Beitrag für den Wettbewerb des Landes, Ziel 2 Naturerleben.NRW, erarbeitet. Der Projektraum, das FFH-Gebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“, erstreckt sich auf beide Stadtgebiete. Das Projekt hat zum Ziel, den naturbezogenen, sanften Tourismus und das Naturerleben im Einklang mit den Schutzziele für Bevölkerung zu ermöglichen. Leitlinie ist, das Potenzial des einzigartigen Naturraumes zu nutzen, um Angebote im Bereich Umweltbildung und Tourismus in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren zu entwickeln. Dabei soll in einer Synthese der Themen Erzählkunst, Umweltbildung und Naturschutz ein neuer Zugang zu Natur- und Landschaft geschaffen werden. Das Projekt hat bei der Jury großen Anklang gefunden, konnte aber aufgrund der Förderrichtlinie Naturschutz, dass dem Ziel 2-Programm zugrunde lag, nicht berücksichtigt werden. Die Jury forderte jedoch das Land NRW auf, angesichts des hohen innovativen Charakters andere Förderwege zur Umsetzung des Projektes zu finden. Daraufhin hat die Bezirksregierung Düsseldorf den Kontakt zur Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege hergestellt. Das Projekt wurde der Stiftung vorgestellt und die Projektbeteiligten zur Erarbeitung eines Förderantrages aufgefordert.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Ein Schwerpunkt der Konzeption ist eine, für die Region neue Art der Besucherlenkung mit einer Zonierung des Gebietes in drei Erlebnisbereiche. Für diese werden spezielle, touristische Veranstaltungsformate entwickelt, die dem jeweiligen Charakter und der Funktion der Bereiche entsprechen. Die vorhandenen Besucherlenkungssysteme werden bei der Planung berücksichtigt. Darüber hinaus wird die Lenkung durch detaillierte Einzelmaßnahmen ergänzt.

**Erlebnisbereich I (EB I):**

Konzentration der Hauptbesucherströme im direkten Umfeld zu vorhandenen touristischen Plattformen Aufbau notwendiger Strukturen für neue Medien im Umfeld der Hauptwanderwege

**Erlebnisbereich II (EB II):**

Realisierung von Führungen und Themenwanderungen; Partizipation der Besucher an konkreten Naturschutzmaßnahmen durch aktive Mitarbeit im Rahmen spezieller Aktionsformate und Workshops

**Erlebnisbereich III (EB III):**

Ungestörte Naturentwicklung; Entwicklung von Flächen so genannten Prozessschutzwaldes  
Installation von Lifekameras zur Beobachtung besonders geschützter Arten (Eisvogel)

## Kosten

Leistungen LVR	2009	2010	2011	gesamt €
<b>Projektentwicklung</b> Projektplanung und–steuerung, Netzwerkmanagement	48.117,60	26.076,00	-	74.193,60
Vorbereitende Studien zur FFH- Zonierung und FFH- Verträglichkeitsprüfung	10.000,00	-	-	10.000,00
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Bür- gerbeteiligung</b>	25.000,00	15.000,00	-	40.000,00
<b>Projektkosten LVR</b>	<b>83.117,60</b>	<b>41.076,00</b>		<b>124.193,60</b>
<b>Leistungen Andere (zusammengefasst)</b>				
Architekten- und Ingenieurleis- tungen	12.000,00	21.000,00		33.000,00
Bauliche Maßnahmen und Arten- schutz	240.000,00	255.000,00		495.000,00
Veranstaltungen Werkstätten, Tourismus	20.000,00	123.000,00	80.000,00	223.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>355.117,60</b>	<b>440.076,00</b>		<b>875.193,60</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Die **Handlungsfelder** sowie die Veranstaltungs- und Umsetzungskonzepte werden in Zusammenarbeit mit den jeweils kompetenten Institutionen erarbeitet:

Erzählkunst / Neue Medien - Akademie Remscheid

Barrierefreies Naturerleben - Lebenshilfe Werkstatt für Behinderte gGmbH SG

Ausbildung von Naturführer - Zweckverband Naturpark Bergisches Land e.V.

(Über)Regionalmarketing - Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.

**Erzählkunst:** Entwicklung eines Veranstaltungskonzept, das mit Hilfe von Erzählkunst und Literatur zielgruppenspezifische Naturerlebnisangebote schafft. Hierzu können bestehende Themenfelder und Angebote der Akademie genutzt werden, z.B. der Ausbau des Internationalen Erzählfestivals „Erzähl mir was!“, das 2010 unter das Schwerpunktthema „Natur“ gesetzt werden soll. Ein wichtiges Ziel ist es, die emotionale Bindung mit den Themen Natur, Naturschutz und Heimat herzustellen bzw. zu stärken.

**Naturschutz:** Durch die Zonierung der FFH-Schutzgebiete werden sowohl total beruhigte Lebensräume, in denen die Natur sich selbst überlassen wird, um damit nachhaltige Reproduktions- und Nahrungshabitate seltener heimischer Flora und Fauna zu sichern und zu entwickeln (Prächtiger Dünnpfarn, Eisvogel), als auch teilberuhigte Lebensräume in denen Einblicke in die Vielgestaltigkeit der FFH-Lebensraumtypen „Hainsimsen-Buchenwald“ sowie „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ möglich sind, ausgewiesen. Darüber hinaus sind konkrete, ökologische Aufwertungsmaßnahmen geplant.

**Barrierefreies Naturerleben:** Entwicklung von bedarfsgerechten Naturerlebnisangeboten für Menschen mit Behinderung: Barrierefreier Baumkronenweg, Geschichten-Naturführungen in Gebärdensprache, Mitmachaktionen für Menschen mit Behinderungen, Naturerfahrungsstationen, (Natur-)Raummodell für sehbehinderte und blinde Menschen, Bauliche Verbesserungsmaßnahmen im Brückenpark.

**Neue Medien:** Mit dem Handy sind mobil poetische Führungen durch den Naturraum bis hin zu Bildern und akustischen Informationen zu einzelnen Tier- und Pflanzenarten abrufbar. Geschichten, Krimis, spielerische Ralleys durch die Landschaft und digitale Schnitzeljagden (Geocaching) können vorab herunter geladen werden. Für weniger gut technisch Ausgestattete bleibt natürlich auch der Ausdruck von, im Internet präsentierten, emotional ansprechenden „Expeditionsangeboten“ in die Landschaft.

Das Projekt soll schwerpunktmäßig durch die Förderung der NRW-Stiftung finanziert werden. Im Rahmen der für die Sondersitzung des Stiftungsrates geplanten Einbringung des Projektes (Abgabefrist: 28.04.2009) sollen die Mittel für Artenschutzmaßnahmen und sonstige bauliche Maßnahmen, Veranstaltungen, Werkstätten und ähnliche Aktionsformaten sowie für sonstige Architekten- und Ingenieurleistungen beantragt werden.



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>17.100,00 €</b>	€	€	€	<b>17.100,00 €</b>		

**Antragstitel** **Obstsortengarten Kloster Knechtsteden**

**Stichworte** Traditioneller Obstbau, alte Lokalsorten, Sortenschaugarten, Obstpfad

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/12</b>		<b>2010</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Haus der Natur – Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V. Kloster Knechtsteden	Tel	0 21 33 / 50 23 0
		Fax	0 21 33 / 50 23 16
		Mail	info@biostation-neuss.de
	41540 Dormagen	Projektleitung	Thomas Braun
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Das Kloster Knechtsteden ist ein traditionsreicher Standort für Gartenbau (insbesondere für Obstanbau). Seit jeher machte die Selbstversorgung die Klöster unabhängig gegenüber weltlichen Einflüssen und Mächten. Im Rahmen der dezentralen Gartenschau EUROGA 2002+ wurde das weitläufige, parkartige Klostergelände behutsam umgestaltet und saniert. Aufgrund seiner Lage im Zentrum zwischen den Ballungsräumen Köln und Düsseldorf/Neuss ist das Kloster Knechtsteden für viele Menschen ein beliebtes erreichbares Ausflugsziel mit touristischer, aber auch der Bedeutung als Pilgerstätte, als Bildungs- und Ausbildungszentrum. In enger Kooperation mit dem Kloster hat die Biologische Station die Nutzung von mehr als 3,7 ha Obstwiese mit mehr als 250 hochstämmigen Obstbäumen und mehr als 100 Sorten

übernommen. Aufgrund der Sortenfülle, vor allem an rheinischen, alten und zum Teil sehr seltenen Obstsorten wurden die Bestände dem Pomologischen Verein als Erhaltungssammlung gemeldet. Unter anderem sind auch Raritäten wie Weißer und Schwarzer Maulbeerbaum, Mandelbaum, Dycker Schmalzbirne und Sorten des Grevembroicher Obstzüchters Uhlhorn vorhanden. Den besonderen Reiz der Flächen macht die Lage auf traditionell garten- / obstbaulich genutzten Klosterflächen sowie die aktuelle Nutzung der Obsterträge und des Grünlandes mit Beweidung durch seltene Haustierrassen aus.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Die Biologische Station beabsichtigt, die von ihr im Rahmen der Obstwiesen-Initiative langfristig auf dem Klostergelände bewirtschafteten Obstwiesen einem breiten Publikum als Schauanlage zu öffnen.

Dabei sollen folgende Aspekte thematisch aufbereitet werden:

- Sortenvielfalt und Sortenverwendung,
- historische und heutige Bedeutung des Obstes im Rheinland,
- Bedeutung der Klöster bei der Verbreitung und Vermehrung der Obstsorten,
- Konzeption und Pflege von Obstanlagen,
- Knechtstedener Obstwiesen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere

Zu diesen fünf Themenbereiche werden verschiedene „Informationssäulen“ angeboten:

- Öffnung der im Eingangsbereich befindlichen Obstwiesen (ca.200 Obstbäume, ca. 80 Sorten). Informationstafeln u. Sortenschilder „selbsterklärender/autodidaktischer Obstsortenlehrpfad“.
- Weitere Informationstafeln ergänzen den Obstlehrpfad zu den Themenfeldern „Bedeutungswandel des Obstes“, „Obstbau und Kloster“, „Gestaltung und Pflege“ sowie Lebensraum Obstwiese“.
- Führungen zur Blütezeit und Reifezeit des Obstes durch die Anlagen und Angebote wie Veredelungs- und Obstbaumschnittkurse zur praktischen Vermittlung von Fachwissen.

Informationsblatt über wichtige, regionaltypische Sorten, wesentliche Einzelaspekte, wie Verwendungsmöglichkeiten, ein Portrait des Obstzüchters Uhlhorn, Anbieter von Obstprodukten u.v.m

## Kosten

Leistungen		gesamt €
<b>Öffnung der im Eingangsbereich des Klosters befindlichen Obstwiesen</b>	beweidungssichere Ein- und Ausgänge (4 Schleusen)	3.600,00
<b>Einrichtung eines Obstsortenlehrpfades</b>	Erstellen und Anbringen von ca. 200 Sortenschildern und Erstellen und Errichten von drei Informationstafeln (DIN-A1)	3.700,00
<b>Aufbau eines ergänzenden Obstlehrpfades</b>	weitere Informationstafeln zu den Themenfeldern „Bedeutungswandel des Obstes“, „Obstbau und Kloster“, Gestaltung und Pflege“ sowie „Lebensraum Obstwiese“	4.400,00
<b>Informationsblatt mit Darstellung wesentlicher Einzelaspekte und der kartografischen Darstellung eines Obstlehrpfades</b>	Layout und Herstellung, inkl. einer ersten Auflage von 1.500 Stück	2.100,00
<b>Führungen und Kurse</b>	8 Führungen zur Blütezeit und Reifezeit des Obstes durch die Anlagen und ein Angebot an zwei Veredelungs- und Obstbaumschnittkursen zur praktischen Vermittlung von Fachwissen (2009)	1.500,00
<b>Obstbestände mit weiteren „rheinischen“ und „Uhlhorn'schen“ Obstsorten vervollständigen</b>	10 x 50	500,00
<b>Professionalisierung der Vermarktung von Obstprodukten</b>	Entwicklung einer „Marke“ für Tafelobst, Saft, Likör, Obstbrand, Dörrobst, Apfelmus, Krautprodukte sowie Honig und Heidschnucken	1.300,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>17.100,00</b>

## Ablauf / Zeitplanung

### Umsetzung

Zur Verwirklichung des oben dargestellten Projektes sind verschiedene einmalige sowie jährliche Maßnahmen notwendig. Die Maßnahmen betreffen die „Startphase“, bauen die notwendige Infrastruktur auf und beinhalten die Umweltbildungsangebote des ersten Jahres.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>40.630,00 €</b>	€	€	<b>32.030,00 €</b>	<b>8.600,00 €</b>		

**Antragstitel** **Wiesenknopfwiesen, Knotenameisen und Ameisenbläulinge - Maßnahmen Urdenbacher Kämpe und Grimlinghausen**

**Stichworte** Wiederherstellung und Wiederbesiedlung geeigneter Lebensräume, : Öffentlichkeitsarbeit und umweltpädagogische Nutzung

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/13</b>	<b>8 Monate</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Haus der Natur – Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V. Kloster Knechtsteden  41540 Dormagen	Tel	0 21 33 / 50 23 0
		Fax	0 21 33 / 50 23 16
		Mail	info@biostation-neuss.de
		Projektleitung Michael Stevens	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Biologische Station Haus Bürgel  
Entomologische Verein Krefeld e.V.

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

**Urdenbacher Kämpe:** Zentrales, vorrangiges Ziel ist auch rechtsrheinisch die Wiederherstellung von Biotopen mit den Eigenschaften, die Populationen (Metapopulationen) des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings eine Existenzgrundlage ermöglichen. Mittelfristig soll ein Habitatverbundsystem aufgebaut werden, das Wanderbewegungen zwischen den Populationen zulässt und den Gesamtbestand stabilisiert. Die komplexe Lebensweise der Ameisenbläulinge und der Ameisen bereitete noch bis in die jüngste Vergangenheit Probleme im Verständnis geeigneter Maßnahmen und der Wirkung von Eingriffen. Die Ergebnisse der ersten Sondierungen im Gebiet der Urdenbacher Kämpe aus 2008 zeigten positive Entwicklungspotenziale auf. Auf dieser Basis sollen zunächst die zwei im Jahr 2008 ermittelten Entwicklungsstandorte optimiert und deren Eignung für das weitere Wiederansiedlungsprogramm der Ameisenbläulinge auch im Monitoring belegt werden. Landesweit herausragende Bedeutung hat der Gebietskomplex der Urdenbacher Kämpe für den Lebensraum magere Flachland-Mähwiesen, da hier die letzten großflächigen und beispielhaft ausgebildeten Bestände dieser Wiesen-Gesellschaften in NRW vorkommen. Deshalb hat gerade auch hier ein Entwicklungsprogramm eine besondere Bedeutung.

**Grimlinghausen:** Im Rahmen der Bearbeitung des ersten Projektteiles wurde die Rheinaue im Uedesheimer Rheinbogen bei Grimlinghausen ausgewählt. Ein Transekt stellt kennzeichnende Ameisenarten für die verschiedenen Biotoptypen dar. Ein Rundweg soll hier das Verständnis um die Biotopbindung verschiedener Arten (Ameisen, Ameisenbläulinge) vermitteln und auch weiterführende Informationen zur Biologie der Arten für umweltpädagogische Zwecke bereitstellen. Die Projektergänzung 2009 setzt den Bereich der „Öffentlichkeitsarbeit und umweltpädagogischen Nutzung“ auf der Basis der Vorarbeiten (2007, 2008) in die Praxis um. Der Standort im Uedesheimer Rheinbogen zeigt sehr charakteristisch die Abfolge verschiedener Biotope und Nutzungstypen. Er bietet aus unserer Sicht sehr gute Voraussetzungen zur Etablierung eines Unterrichtsmodells für verschiedene Bildungsträger. Darüber hinaus soll die Integration einer Darstellung des Weges und kennzeichnender Arten im Jahresverlauf der 10 phänologischen Jahreszeiten erfolgen.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

**Urdenbacher Kämpe:** Wiederherstellung und Wiederbesiedlung geeigneter Lebensräume

**Grimlinghausen:** Öffentlichkeitsarbeit und umweltpädagogische Nutzung

Für die Auflistung der einzelnen Maßnahmen, siehe unter „Leistungen“ nächste Seite.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>		<b>gesamt €</b>
<b>Urdenbacher Kämpe</b>		
Erfassung geeigneter Wiesenknopfstandorte, Karten, Kontrollen zur Blühphänologie	ca. 60 – 65 h	3.000,00
Monitoring der Vorkommen der Wirtsameisen der Ameisenbläulinge (2 Standortbereiche)	ca. 56 - 60 h	2.800,00
Kontrolle der Besiedlung: Steinplatten, Köder, Nester	ca. 28 – 30 h	1.400,00
Entwicklungsflächen zäunen; Abstimmungsgespräche mit Landwirten.	ca. 37 – 40 h	1.850,00
Kontrolle aller relevanten Wiesenknopfbestände auf Falter	ca. 56 - 60 h	2.800,00
Bearbeitung der Proben, Artbestimmung und Auswertung der erfassten Ameisen. Verbreitungskarten Nestfunde.	ca. 56 - 60 h	2.800,00
Bericht mit Kartenanlagen über Ergebnisse und Empfehlungen	ca. 60 – 65 h	3.000,00
Koordination und Verwaltungsaufwand	ca. 28 – 30 h	1.400,00
Material und Fahrtkosten	ca. 200 Zaunpfählen, ca. 150 Steinplatten	2.900,00
Fahrtkosten (pauschal)		1.500,00
<b>Summe Urdenbacher Kämpe</b>		<b>23.450,00</b>
<b>Grimlinghausen</b>		
Vorbereitung der Durchführung von 3-4 Pilotveranstaltungen	ca. 50 -52 h	2.500,00
Begleitmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	ca. 63 - 66 h	3.250,00
farbige Broschüre für Fortbildungsveranstaltungen	Druckkosten, 150-200 Exemplaren	2.350,00
Materialkosten für die Fortbildungsveranstaltungen	Verbrauchsmaterial	180,00
Fahrtkosten pauschal		300,00
<b>Summe Urdenbacher Kämpe</b>		<b>8.580,00</b>
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>32.030,00</b>

### **Ablauf / Zeitplanung**

#### **Zu Urdenbacher Kämpe:**

Ausführung der Arbeiten im Zeitraum April 2009 bis November 2009. Die angegebenen Kosten basieren in der Kalkulation auf den abgestimmten Honorarsätzen der Biologischen Stationen. Alle Maßnahmen beziehen sich auf das Gebiet der Urdenbacher Kämpe.

#### **Zu Grimlinghausen:**

Ausführung der Arbeiten im Zeitraum April 2009 bis November 2009. Die angegebenen Kosten beziehen sich in der Kalkulation auf die abgestimmten Honorarsätze der Biologischen Stationen.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>6.350,00 €</b>	€	€	€	<b>6.350,00 €</b>		

**Antragstitel** **Dokumentation der Artenschutzbedeutung von Altbäumen im historischen Siedlungsraum**  
- Ermittlung der Artenschutzwerte ausgewählter Baumveteranen bei Schloß Dyck  
- Ermittlung von Grundlagen zu einem übertragbaren Bewertungsschema

**Stichworte** Artenschutz, geschützte Arten, Edelkastanie, Handlungsanleitung

Projektnummer <b>2009/14</b>	Laufzeit <b>9 Monate</b>	geplanter Projektbeginn <b>April 2010</b>	Projektende <b>Dezember 2010</b>
<b>Bewilligungsempfänger</b> Haus der Natur – Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V. Kloster Knechtsteden 41540 Dormagen	Tel.	0 21 33 / 50 23 0	
	Fax	0 21 33 / 50 23 16	
	Mail	info@biostation-neuss.de	
Projektleitung Michael Stevens			Bearbeiter

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die herausragende Bedeutung von mehrhundertjährigen Baumveteranen aus der Sicht der Naturdenkmalpflege ist unstrittig. Umso mehr, wenn diese mit noch präsenten Siedlungsanlagen, Gehöften, Schlössern oder Klöstern assoziiert sind. Demgegenüber existieren zur „praktischen Anwendung“ einer „vor Ort“ Situation im Rheinland kaum Grundlagen für die Bewertung und Handlungsanleitungen aus naturschutzfachlicher Sicht.

Von besonderer Bedeutung ist die inhaltliche Verknüpfung des Schutzes als Kulturgut (Naturdenkmal, Bodendenkmal) mit den Zielen und Notwendigkeiten, die sich aus dem rechtlichen Schutz über die Präsenz besonders oder streng geschützter Arten ableiten. Dieser Sachverhalt ist derzeit noch unzureichend aufgearbeitet und beide Ziele könnten enger miteinander verknüpft werden.

Mit diesem Projekt sollen die Grundlagen zu einem Erfassungs- und Bewertungsmodell verbessert werden, welches auch in anderen Gebietskörperschaften und Regionen anwendbar ist. Besonderer Wert wird daher auf eine illustrierte Erläuterung der angewandten Methoden gelegt. Dies soll eine Anwendung durch Dritte erleichtern.

Die Vermittlung der Sachverhaltes soll auch eine weitere Grundlage für die umweltpädagogische Nutzung dieses Themenkomplexes bilden. Ausgewählt und dargestellt werden Arten welche die örtliche Situation kennzeichnen, besondere Bezüge zur Kulturlandschaft aufweisen und umweltpädagogisch auch für eine barrierefreie Darstellung geeignet sind.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Im Rahmen des Projektes werden ausgewählte Baumveteranen aus dem Bestand um Schloß Dyck bearbeitet, überwiegend ca. 200-jährige Kastanien. Es existiert weder zu den Baumhöhlen um Schloß Dyck, noch zu Altkastanien in NRW überhaupt eine Besiedlungsaufnahme.

Die Baumhöhlen der Altbäume übernehmen durchaus sehr verschiedene Funktionen als Teillebensraum der diversen Arten und Tiergruppen (Überwinterungsort, Nistplatz, Nahrungsraum im Mulmkörper, Wochenstube, Balzplatz oder Zwischenquartier). Die Präsenz kann jeweils anhand verschiedenster Merkmale und Spuren der Besiedlung dokumentiert werden (Nestreste, Exkrememente, Körperteile, Fraßspuren etc.). Die Dokumentation und Beprobung in den Baumhöhlen nach Spuren erfolgt kombiniert mit einer fotografischen Aufnahme sowohl der außerhalb am Stamm, als auch innerhalb in den Baumhöhlen auf erfassbare Merkmale und Spuren der verschiedenen Tiergruppen.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>Umfang</b>	<b>gesamt €</b>
<i>Datenerhebung</i>	80-85 h	4.100,00
<i>Auswertung, Dokumentation und Bericht</i>	30-35 h	1.550,00
<i>Materialkosten (Verbrauchsmaterial für die Bearbeitung)</i>		250,00
<i>Fahrtkosten (pauschal)</i>		450,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>6.350,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Ausführung der Arbeiten im Zeitraum April 2010 bis Dezember 2010.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>51.662,00 €</b>	€	€	<b>30.000,00 €</b>	<b>21.662,00 €</b>		

**Antragstitel** **Folgeantrag „Förderung der Regionalvermarktung im Bergischen Land“**

**Stichworte** Regionalmarke „bergisch pur“, Gastronomie und der Einzelhandel, verarbeitenden Betriebe, neue Produzenten mit neuen Produktgruppen

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/15</b>		<b>06/2009</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Oberberg e.V. Rotes Haus, Schloss Homburg 2 51588 Nümbrecht	Tel 02293 / 90 15 0 Fax 02293 / 90 15 10 Mail Info@BioStationOberberg.de
		Projektleitung Frank Herhaus
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Station Haus Bürgel  
Biologische Station Mittlere Wupper

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Durch Regionalvermarktung können lokale Strukturen gefördert und die regionalen Wirtschaftskreisläufe unterstützt werden. Gleichzeitig kann durch eine starke Regionalmarke und eine hohe Zahl und Qualität von Regionalvermarktern auch das Regionalbewusstsein der Bewohner gestärkt werden. In den letzten Jahren haben die beteiligten Biologischen Stationen insbesondere die Regionalmarke „bergisch pur“ unterstützt. „bergisch pur“ konnte im vergangenen Jahr das zehnjährige Jubiläum feiern: Dazu wurden besondere Aktionen durchgeführt: Es fand ein Festakt statt und zum Ende des Jahres wurde die Kartoffel als neues Produkt eingeführt. Auch der Einstieg in den Lebensmitteleinzelhandel war erfolgreich: Seit dem Beginn in 2007 führen immer mehr Märkte Produkte von „bergisch pur“.

Trotz der erfolgreichen Entwicklung ist der Bedarf nach Unterstützung vorhanden, da viele Aktivitäten, die von den Biologischen Stationen organisiert und durchgeführt werden, von bergisch pur selbst nicht geleistet werden können.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

**Geplante Maßnahmen**

Im Rahmen des Projektes „Förderung der Regionalvermarktung im Bergischen Land“ soll die Regionalmarke „bergisch pur“ in verschiedenen Bereichen, vor allem bei Koordination, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit, unterstützt werden. In der kommenden Projektlaufzeit sollen insbesondere die Gastronomie und der Lebensmitteleinzelhandel sowie die verarbeitenden Betriebe (Metzgereien) einbezogen werden. Weiterhin soll auch daran gearbeitet werden, neue Produzenten mit neuen Produktgruppen hinzu zu gewinnen. Bei den Aufgaben, welche die Biologischen Stationen im Rahmen des Projektes durchführen, muss zwischen fortlaufenden und zusätzlichen Arbeitsfeldern unterschieden werden.

- **Koordination**
- **Beratung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

## Kosten

Leistungen	BS Mittlere Wupper		BS Oberberg		BS Haus Bürgel	
	Std.	€	Std.	€	Std.	€
<i>Koordination</i>	48	2.361,60	120	5.904,00	30	1.476,00
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	48	2.361,60	95	4.674,00	40	1.968,00
<i>Beratung</i>	24	1.180,80	130	6.396,00	200	9.840,00
<i>Informationsmedien</i>	pauschal 5.000,00					
<i>externe Kosten (inkl. externes Kommunikationskonzept)</i>	pauschal 7.500,00					
<i>Druckkosten</i>	pauschal 3.000,00					
<i>Summe Stationen</i>	5.904,00		16.974,00		13.284,00	
<i>Summe gemeinsam</i>			15.000,00			
<i>Projektkosten insgesamt</i>			<b>51.662,00</b>			

## Ablauf / Zeitplanung

### Koordination

Fortlaufende Aufgaben: Verstärkte, organisatorische Betätigung im Beirat von „bergisch pur“, Aufbau bzw. Stärkung des Netzwerkes zwischen den bergischen pur - Akteuren über das von den Stationen betreute Gebiet, Schaffung und Unterstützung von Kooperationen, z.B. zwischen Erzeugern bzw. dem „bergisch pur“ - Vertrieb und Gastronomen, Einzelhändlern, Kantinen etc., Mitgliederbetreuung bzgl. Versorgung mit Informationsmaterial, Anfragen etc., Koordination der Kontrollen

Zusätzliche Aufgaben: Unterstützung bei der Einführung neu entwickelter Vermarktungsformen

### Beratung

Fortlaufende Aufgaben: Bei neuen Mitgliedern: Erfassung der bewirtschafteten Flächen, Beratung von Landwirten und anderen Interessenten, die sich der Dachmarke „bergisch pur“ anschließen wollen, Unterstützung bei der Gewinnung neuer Absatzmärkte (z.B. Kantinen, Kindergärten, Schulen), Beratung der „bergisch pur“ – Mitglieder bei der Umsetzung der „bergisch pur“ Richtlinien in die Praxis, Durchführung von Recherchen zur Produkterweiterung von „bergisch pur“, Unterstützung beim Aufbau und Weiterentwicklung der Vertriebs-Logistik, Beratung der Landwirte bei der Erarbeitung und Einführung neuer Produkt-Richtlinien (z.B. Getreide), Beratung von verarbeitenden Betrieben, die sich mit neuen Produkten „bergisch pur“ anschließen möchten, Aktualisierung der Richtlinien

zusätzliche Aufgaben: Unterstützung der an „bergisch pur“ beteiligten Gastronomie- und Verarbeitungsbetriebe, z.B. Metzgereien, neue Metzgereien für „bergisch pur“ gewinnen, neue Gastronomiebetriebe für „bergisch pur“ gewinnen, Schulung von Multiplikatoren

### Öffentlichkeitsarbeit

Fortlaufende Aufgaben: Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Kulturlandschaft und Regionalvermarktung, insbesondere den Aspekt Naturschutz als Besonderheit von „bergisch pur“, Bekanntmachung des Thema „Regionale Produkte“ auf Veranstaltungen in der Region, Aktualisierung der Homepage in Zusammenarbeit mit „bergisch pur“, Erstellung von Informationsmaterial: Quartalsflyer, Banner, Plakate, Rollups

Zusätzliche Aufgaben: Suche und Unterstützung neuer Wege, die Produktpalette bekannt zu machen, Durchführung und Organisation von Aktionen zum Thema „Regionalvermarktung und Kulturlandschaft“, Bekanntmachung neu entwickelter Vermarktungsformen, Beauftragung eines externen Kommunikationskonzeptes zur Vermittlung von „bergisch pur“ und Kulturlandschaft“ nach außen



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>84.017,20 €</b>	€	€	<b>45.000,00 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	14.017,20 €	

**Antragstitel** **Naturerlebnis und Umweltbildung für alle**

**Stichworte** Kooperation, Umweltbildungsangebote, barrierefrei, Materialien, Veranstaltungen

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/16</b>		<b>2009</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Oberberg e.V. Rotes Haus, Schloss Homburg 2 51588 Nümbrecht	Tel. 02293 / 90 15 0 Fax 02293 / 90 15 0 Mail Info@BioStationOberberg.de
		Projektleitung Christine Wosnitza
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Stationen Aachen, Düren, Kleve

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Mit dem vom LVR geförderten Projekt "Naturerlebnis und Umweltbildung – barrierefrei! Mit den Biologischen Stationen im Rheinland" ist der Grundstock für die barrierefreie natur- und umweltpädagogische Arbeit der Biologischen Stationen für Menschen mit Behinderung gelegt. Die kooperierenden Stationen haben das Thema sehr vielfältig umgesetzt und eine breite Palette von Angeboten geschaffen. Dabei waren die Voraussetzungen und Gegebenheiten in den einzelnen Stationen sehr unterschiedlich. Dennoch oder gerade deshalb konnten die Biologischen Stationen stark von der Kooperation und Zusammenarbeit in dem Projektverbund profitieren. Vier Stationen sind an der Fortführung des Projektes interessiert, da sich bei der bisherigen Umsetzung viele Ideen und Kontakte ergeben und sich neue Zielgruppen bzw. Schwerpunkte herauskristallisiert haben. Weitere Zielgruppen sollen angesprochen oder bei der Arbeit mit den Schulen langfristige Unterrichtsreihen entwickelt werden. Auch die Öffentlichkeitsarbeit, Bekanntmachung der Angebote, das Schnüren von gemeinsamen Angebotspaketen, die auch für Reiseveranstalter in anderen Regionen oder sogar Bundesländern interessant sein könnten, ist angedacht und kann ausgebaut werden. Entsprechende Konzepte sind bereits vorhanden und Adressen liegen vor.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

**Kooperation:** In der ersten Projektphase hat sich gezeigt, dass der Austausch der einzelnen Stationen innerhalb der Kooperation sehr nützlich war. Daher sind auch in der Fortführung des Projektes vier Kooperationstreffen geplant, bei denen sich die Beteiligten über ihre Arbeit und Erfahrungen informieren. Die Treffen finden jeweils in einer der vier beteiligten Stationen statt. Somit kann vor Ort das „barrierefreie“ Arbeitsumfeld und Materialien besichtigt und ausprobiert werden. Auch Hospitationen an Führungen sind möglich. Die erarbeiteten Naturerlebnisangebote sollen weiterhin als Module im Wiki den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt werden. Auch ist eine Zusammenarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit geplant. Die drei zur Bezirksregierung Köln gehörenden Stationen verfügen über eine gemeinsame Mitarbeiterin, die zeitnah und kostengünstig Material von einer zur anderen Station mitnehmen kann, so dass der Austausch von gemeinsam angeschafften Modellen gewährleistet ist.

**Materialplanung:** Da viele Objekte in mehreren Stationen zum Einsatz kommen können, soll in der zweiten Projektphase ein Materialbudget für alle vier Stationen veranschlagen werden um Anschaffungen gemeinsam zu tätigen und zu nutzen. Modelle eines Torfmooses, einer Blüte und eines Biberbaus (Querschnitt) sollen so entwickelt werden, dass sie auch für Blinde oder Sehbehinderte Menschen als „Anschauungsobjekt“ genutzt werden können. Hinzu kommen mehrere Tastmodelle von Amphibien und Kleintieren aus dem Bereich Stillgewässer. Des Weiteren ist die Anschaffung von drei Einradtragsesseln (Joëlettes) geplant (Transportgerät für bewegungsbeeinträchtigte Menschen).

## Kosten

Leistungen		gesamt €
Materialkosten:	Drei Joëlettes	7.500,00
	Blüten	280,00
	Biberbau-Modell	4.795,70
	Torfmoos-Modell	1.921,85
	Fünf Tastmodelle	2.000,00
Gesamtsumme Personalmittel für Umweltbildung		42.459,60
Gesamtsumme Personalmittel für Kooperationstreffen		6.297,60
Gesamtsumme Personalmittel für Öffentlichkeitsarbeit		5.904,00
Bustransport der Schulklasse ins Naturschutzgebiet drei Fahrten (pauschal BS Aachen)		300,00
Kosten für externe Mitarbeit (pauschal BS Oberberg)		1.000,00
<b>zusätzlich beantragt (2010):</b>		
Öffentlichkeitsarbeit	Reha-Care – 32 h	1.574,40
	Tag der Begegnung 2011 – 64 h	3.148,80
	weitere – 80 h	3.936,00
Material, Layout, Druck	CD und Flyer - pauschal	3.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>84.017,20</b>

## Ablauf / Zeitplanung

### Aachen

Die Biologische Station im Kreis Aachen plant über die erste Projektphase hinausgehend und darauf aufbauend folgende barrierefreien Angebote:

- Ein Naturerlebnis-Angebot für Rollstuhlfahrer im Mützenicher Venn zum Thema Moor
- Eine Führung durch das Rurtal für Blinde oder Hörgeschädigte
- Umweltbildungseinheit für eine Schulklasse der David- Hirsch-Förderschule Schwerpunkt Hören und Kommunikation „Wandel der Natur im Laufe eines Jahres“: 3 Naturerlebnis-Tage.

Die Angebote werden ausgearbeitet, geplant, durchgeführt und evaluiert. Ein Modul zu jeder Einheit wird für die Kooperationspartner ausgearbeitet und im Wiki bereitgestellt.

### Düren

Für diese Zielgruppe „Sehbehinderte und Blinde“ wurden Module zum Erleben und Lernen der Themenbereiche Biber – Lebensraum Ruraue - Apfelsaftpressen - bis hin zur Kanutour auf dem Staubecken Heimbach entwickelt. In der zweiten Projektphase sollen die ausgearbeiteten Module vertieft und durch weitere Testveranstaltungen mit Förderschulen oder Behindertenverbänden optimiert werden. Bisherige Veranstaltungen wurden von den Teilnehmern positiv aufgenommen.

### Kleve

Für die Entwicklung neuer, qualitativ guter Lehrangebote am Wahrsmanshof sind weitere Erprobungsveranstaltungen erforderlich ( Geländegegebenheiten, Geländegegebenheiten). Für die Veranstaltungen sollen naturgetreue Tiermodelle zum Tasten und genauen Anschauen angeschafft werden (z.B. Frosch, Molch, Wasserfloh), um den Teilnehmern eine konkretere Vorstellung von den Lebewesen im Teich zu vermitteln.

### Oberberg

An zwei Förderschulen (Anne-Frank-Schule Wipperfürth und Hugo-Kükelhaus-Schule Wiehl) ist die Durchführung von Unterrichtsreihen Erarbeitung von Angeboten für Menschen mit körperlichen Behinderungen (Veranstaltungen) Recherche nach barrierefreien Wegen für Rollstuhlfahrer Kooperation mit dem Ernst-Christoffel-Haus (Christliches Senioren- und Pflegeheim, besonders geeignet für Blinde und Sehbehinderte); Ausarbeitung eines touristischen Angebotes sowie die Durchführung von Veranstaltungen für blinde und sehbehinderte Menschen.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>23.260,00 €</b>	€	€	€	<b>23.260,00 €</b>		

**Antragstitel** Wasser und Region - in der Bergischen Kulturlandschaft und LVR-Freilichtmuseum Lindlar

**Stichworte** Themenkomplex Wasser, Wasserinfotafeln, Flyer, LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/17</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>

**Bewilligungsempfänger** Biologische Station Oberberg e.V.  
Rotes Haus, Schloss Homburg 2  
51588 Nümbrecht

Tel 02293 / 90 15 0  
Fax 02293 / 90 15 0  
Mail Info@BioStationOberberg.de

Projektleitung  
Frank Herhaus  
Bearbeiter

**Kooperationspartner** LVR-Freilichtmuseum Lindlar

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der nördliche Oberbergische Kreis ist mit dem Wasserquintett der Kommunen Radevormwald, Hückeswagen, Wipperfürth sowie Marienheide, dem Oberbergischen Kreis und dem Wupperverband zu einer Region des Wassers geworden. Das gesamte Bergische Land ist durch Wasser geprägt. Das Thema hat viele Facetten, die von verschiedenster Seite betrachtet werden können. Genannt seien hier die Nutzung des Wassers durch die Wasserwirtschaft (z.B. Mühlen, Stauteiche und Talsperren), die Ökologie sowie die Renaturierung von Gewässern und der Gewässerschutz. Auch im LVR-Freilichtmuseum Lindlar – Bergisches Freilichtmuseum für Ökologie und bäuerliches Handwerk - spielt die Vermittlung von Wasser-Themen eine große Rolle. Von großer Bedeutung ist daher die Vernetzung der unterschiedlichen „Wasserstandorte“. Ziel dieses Projektes ist es, mit der Demonstration des Themas Wasser im Freilichtmuseum Lindlar auch eine Verlinkung mit anderen „Wasserstandorten“ im Bergischen Land zu erreichen. Durch die kreisübergreifende Tätigkeit der Biologischen Station Oberberg (Oberbergischer Kreis, Rheinisch Bergischer Kreis) und die Kontakte zu unterschiedlichen Projekten, ist diese für die übergreifende Präsentation des Themas geeignet.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Die Natur, die Landschaft und die Kulturlandschaftsgeschichte des Oberbergischen sollen im Rahmen dieses Projektes hinsichtlich des Faktors Wasser erlebbar gemacht werden. Im Freilichtmuseum Lindlar wird eine Wasserinfotafel bestehend aus acht Einheiten gegenüber der Seilerei aufgestellt. Dieser Standort im LVR-Freilichtmuseum Lindlar ist geeignet, weil von hier aus ein guter Blick auf den Weiher besteht und ein Bach in der Nähe liegt. Außerdem ist die Lokalität zentral, so dass viele Menschen die Tafel wahrnehmen. An dieser Stelle wird über das Thema Wasser in der gesamten Region und andere Wasserstandorte im (Ober-)Bergischen Land informiert. Dazu ist ein Flyer erhältlich, der den Besucher konkret zu interessanten Punkten in der Region leitet, die in unterschiedlichster Weise das Thema erschließen. Hier bieten sich verschiedene Erlebnisformen (Besichtigungen, Wanderungen und Radtouren) sowie naturkundliche Führungen an. Unter Anwendung moderner Vermittlungsmethoden (aussagekräftige knappe Texte und Fotos sowie interaktive Elemente) bieten sich an der vorgesehenen Stelle verschiedene Themenkomplexe zur Vermittlung an z.B. „Wasser im Museum“, Ökologie Bach, Tümpel, Talsperre, Wassernutzung z.B. Mühlen, Talsperre (Trinkwassergewinnung), Kläranlage (Gewässerschutz), Naturschutz

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<i>Personal- und Nebenkosten</i> (300 Std á 49,20 €)	14.760,00
Konzeption, Planung, Koordination und Durchführung Öffentlichkeitsarbeit Erarbeitung einer Führung zum Thema Wasser innerhalb des BFM Recherche und Kontakt und Ausarbeitung der Inhalte externer „Wasserstandorte“	
<i>Materialkosten</i>	1.500,00
<i>Infotafeln im Freilichtmuseum</i> (externe Kosten)	1.000,00
<i>Technische Unterstützung für interaktive Elemente</i>	3.000,00
<i>Layout und Druck Flyer</i>	2.500,00
<i>Textliche Überarbeitung</i>	500,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>23.260,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Es ergibt sich folgendes Zeitschema als Übersicht:

### **Projektphase 1**

2. Halbjahr 2009

Konzeption

### **Projektphase 2**

1. Halbjahr 2010

Aufbau der Schautafeln mit interaktiven Elementen und Erstellung von Flyern für die Region

### **Kooperation mit dem Bergisches Freilichtmuseum**

Um das Projekt kostengünstig umzusetzen, ist es von großer Bedeutung, einen Kooperationspartner vor Ort einzubinden und bestehende Strukturen zu nutzen.

Das LVR-Freilichtmuseum Lindlar ist Anlaufstelle für über 100.000 Besucher pro Jahr. Mit Hilfe der geplanten Installationen im Rahmen des Projektes soll über das Thema Wasser, seine vielfältigen Aspekte im Museum und in der angrenzenden Kultur- und Naturlandschaft informiert werden. Ferner ist geplant, die Besucher auf andere „Wasserstandorte“ im Bergischen Land hinzuweisen.

Die Kooperation mit dem Freilichtmuseum Lindlar bietet sich hierfür an, da dort die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind. Dies sind u. a.:

- erster Kontakt mit dem Thema
- Wasserthemen im Gelände
- Infrastruktur, insbesondere Parkplätze
- zentrale Lage
- geeignete Räumlichkeiten

Das BFM beteiligt sich mit seinem Personal an Aufbau und Installationen.

### **Zielgruppen**

Die Themen richten sich an alle Besucher des Freilichtmuseums Lindlar. Darüber hinaus sollen auch Kindergeburtstage und museumspädagogische Aktionen zum Thema eingeführt werden.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>57.196,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** **Wassererlebniszentrum Bever**

**Stichworte** Themenkomplex Wasser, Wasserinfotafeln, Flyer, LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/18</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Oberberg e.V. Rotes Haus, Schloss Homburg 2 51588 Nümbrecht	Tel	02293 / 90 15 0
		Fax	02293 / 90 15 0
		Mail	Info@BioStationOberberg.de
		Projektleitung	Frank Herhaus
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Europäische Akademie (EAG)  
Wupperverband, Stadt Hückeswagen

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Mit dem bereits vom LVR geförderten Projekt „Natur- und Kulturerleben im nördlichen Oberbergischen Kreis“ ist der Grundstock für die umweltpädagogische Arbeit in der Region gelegt. Neben den allgemeinen umweltpädagogischen Veranstaltungen sind die nördlichen Regionen des Oberbergischen Kreises durch das Wasserquintett hervorragend für die Vertiefung des Themas Wasser geeignet. Die Biologische Station deckt dabei insbesondere ökologische und kulturlandschaftliche Aspekte ab. Das Informationssystem KuLaDig soll hinsichtlich der Wasserstandorte genutzt und ergänzt werden. Ziel ist die Schaffung eines Wassererlebniszentrums Bever-Talsperre, welches Kinder und Erwachsene einlädt, das Element „Wasser“ in seiner ganzen Vielfalt zu erleben und sich dem Thema mit all seinen Facetten mit Spaß, Kreativität und Entdeckerfreude zu nähern. In einem ersten Schritt soll die Vermittlung der Ökologie der Gewässer im Vordergrund stehen. Die wasserwirtschaftlichen Aspekte können in einem zweiten Schritt in Kooperation mit dem Wupperverband realisiert werden. Um das Projekt kostengünstig umzusetzen, ist es von großer Bedeutung, einen Kooperationspartner vor Ort einzubinden und bestehende Strukturen zu nutzen. Die Europäische Akademie (EAG) bietet mit ihrem großzügigen Tagungshaus besonders gute Bedingungen für Gruppen (zwei Gruppenräume, eine Großküche, Übernachtungsmöglichkeiten). Das etwa 10.000 m<sup>2</sup> große Außengelände der EAG grenzt direkt an die Bever-Talsperre. Im nahen Umfeld befinden sich Wiesen, Wald und ein Bachlauf.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

**Konzept**

Das Konzept des Wassererlebniszentrums zielt darauf ab, LehrerInnen und ErzieherInnen mit individuell auf die Altersgruppe abgestimmten Projekten und Themen rund um das Thema „Wasser“ zu unterstützen. Daher werden die Inhalte des Programms mit dem Interessensgebiet der Gruppe abgestimmt, auch auf die aktuelle Situation (z.B. Wetterlage) wird eingegangen. Durch die direkte Lage an der Talsperre liegen ideale Voraussetzungen für Naturerkundung und Wasserforschungen vor. Mit Wasserexperimenten und Spielen ergründen die Kinder beim Unterricht im Freien, die biologische und ökologische Faszination des Wassers. Sie lernen die Tier- und Pflanzenarten kennen, die am und im Wasser leben und Gewässer zum Überleben benötigen. Ferner werden auch die historischen Aspekte der Kulturlandschaft (Geschichte der Region) aufgegriffen. Das Angebot zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität hinsichtlich Zielgruppen, Zeitraum und Themen aus. Der zeitliche Rahmen wird den Erfordernissen und Wünschen der jeweiligen Gruppen angepasst. Möglich sind zum Beispiel Halbtagesexkursionen, ganztägige Veranstaltungen und mehrtägige Aufenthalte.

**Zielgruppen:** Schulklassen, Kindergärten, Multiplikatoren, andere Gruppen

## Kosten

Leistungen		gesamt €
Personal- und Nebenkosten (gesamt 380 Std á 49,20 €/Std)	Konzeption, Planung Öffentlichkeitsarbeit Durchführung	18.696,00
Layout und Druck Flyer		3.000,00
Materialien zur Gewässeruntersuchung	(mobil einsetzbar und nicht an Räumlichkeiten gebunden)	27.500,00
Umbauarbeiten zur barrierefreien Gestaltung des Außengeländes		8.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>57.196,00</b>

## Ablauf / Zeitplanung

### Projektphase 1

2. Halbjahr 2009

Konzepterstellung

- Erarbeitung von Unterrichtseinheiten
- Was lebt im Tümpel?
- Exkursionen Fließgewässer
- Fangen und Untersuchen und Bestimmen von Wasserlebewesen
- Gewässergütebestimmung, Ergänzung der biologischen Werte durch physikalische und chemische Messungen
- Wasserspiele
- historische Wassernutzung und Geschichte der Region Wasserquintett (z.B. Pulvermühlen)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufarbeitung der Angebote in einem Flyer

### Projektphase 2

1. Halbjahr 2010

Durchführung der Unterrichtseinheiten

- Schulklassen
- Kindergärten
- Multiplikatorenfortbildungen
- Veranstaltungen für Menschen mit Lernbehinderung
- Evaluierung

### Materialübersicht biologische, physikalische und chemische Arbeitsmaterialien und Lehrmittel sowie Bestimmungsliteratur:

Binokular mit Beamer-Anschluss und Digital-Kamera-Anschluss, Schüler-Binokulare, Beamer, Laptop, Digital-kamera, Druckmessgerät digital, Handlupen, Aquarien, Kescher, Visicolor EcoAnalysekoffer, Spektiv, Wathosen, Lehrmaterialien z.B. Übersichtstafeln, Bestimmungsliteratur diverse, Becherlupen, Maxi-Becherlupen, pH-Schnelltests, Aquascope, Kanister oder Schraubgläser, Lakeschalen, Wannen, Plastikschalen, Planktonnetz, Teleskopstangen, Petrischalen, Pinzetten, Maßbänder, Wasser-Thermometer, Spritzflaschen, Pipetten (Tropfpipetten, Vollpipetten), Fotometer 400 D, Taschen-pH-Meter 330 SET WTW, Taschen-Sauerstoffmessgerät Oxi 330 WTW, Taschen-Konduktometer LF 330 WTW, Sonstiges Material (Papier, Stifte, Scheren, Pinsel, Klebstoff, Schalen, Eimer, Siebe, Klemmbretter, Picknickdecken etc), Computerarbeitsplatz mit Internetanschluss

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>39.310,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** Kulturlandschaft pur - Natur erleben für Alle

**Stichworte** Schutzgebiete, Kulturlandschaft, Barrierefreie Umweltbildung, Erfassung und Kartierung, Pflege- und Entwicklungspläne

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/20</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	NABU Naturschutzstation Rhein-Berg e.V. Talstraße 4 51379 Leverkusen	Tel	0 21 71 / 7 34 99 11
		Fax	0 21 71 / 3 09 44
		Mail	info@nabu-station-r-b.de
		Projektleitung	Dr. Hans Martin Kochanek
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner**

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Im sehr städtisch geprägten Wirkungsbereich der NABU Naturschutzstation Rhein-Berg (Köln, Leverkusen, Rheinisch Bergischer Kreis) gibt es noch zahlreiche Landschaftsbestandteile, die aus Sicht einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung einen hohen aktuellen Wert und ein großes Entwicklungspotential darstellen. Diese Flächen sind fast alle durch die Jahrhunderte der Nutzung und Gestaltung durch den Menschen geprägt – diese Kulturlandschaft gilt es zu pflegen. Mit diesem Projekt soll sich der dringend notwendigen Kulturlandschaftspflege in vielen geschützten Flächen wie z.B. viele Naturschutzgebiete (NSG) und Landschaftsschutzgebiete (LSG) angenommen werden. In immer stärkerem Maße erfolgt durch das Verhalten der Erholungssuchenden oder der Freizeitsportler eine Zerstörung dieser Bereiche. Meist ist es kein absichtliches Verhalten. Vielfach fehlt eine Information der Bevölkerung einerseits über den Schutzstatus und andererseits über die in diesem Gebiet vorkommenden Tiere und Pflanzen. Neben diesen grundlegenden Informationen fehlen meist auch weitergehende Informations- und Motivationsveranstaltungen welche die elementare Grundlage für eine aktive oder auch nur eine passive Unterstützung dieser Kulturlandschaftspflege durch die Bürger darstellen.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

**1. Barrierefreie Umweltbildung**

z.B. Erarbeitung und Durchführung zielgruppenspezifischer Führungen und sonstige Veranstaltungen und Beschilderungen.

**2. Kulturlandschaftspflege - die Grundlagen**

Erhebungen der relevanten Daten zu den Gebieten, Bestandsaufnahme (Biotoptypenkartierung, Fauna & Flora, FFH – Arten) die zusammengefasst wird und den Bürgern zur Verfügung steht (Broschüren Zeitungsartikel, digitale Form).

**3. Wie geht's weiter ?**

Pflege- und Entwicklungspläne aufgrund aktueller Nutzerstrukturen und Verhaltensmodi.

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>Stunden</b>	<b>Einzel- betrag</b>	<b>Anzahl</b>	<b>gesamt €</b>
<b>Barrierefreie Umweltbildung</b>				
Spezifische Führungen	40			1.968,00
Infomaterial	40			1.968,00
Tafeln		400,00	8	3.200,00
Gestell für Tafeln		500,00	8	4.000,00
Entfernen von Barrieren	20			984,00
Externe Referenten	50	(21€/h)		1.050,00
Broschüre	40			1.968,00
Design und Druck				4.000,00
<b>Kulturlandschaftspflege – Die Grundlagen</b>				
Grundlagenermittlung und Digitalisierung der Daten	160			7.872,00
<b>Wie geht's weiter?</b>				
Pflege- und Entwicklungs- pläne	100			4.920,00
Pflege und Gebietskontrolle	150			7.380,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	450 + 50 h 23.190,00		7.200,00	<b>39.310,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>4.728,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** Kulturlandschaft schmeckt!

**Stichworte** Obstweg, Schulen, Verteilung von Apfelsaft, kindgerechtes Informationsmaterial

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/21</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	NABU Naturschutzstation Rhein-Berg e.V. Talstraße 4 51379 Leverkusen	Tel	0 21 71 / 7 34 99 11
		Fax	0 21 71 / 3 09 44
		Mail	info@nabu-station-r-b.de
		Projektleitung Dr. Hans Martin Kochanek	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner**

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Modul Regionalvermarktung und Umweltbildung aus dem Projekt „Schutz des Kulturlandschaftsraumes Obstwiese“

Kulturlandschaft schmeckt! Dies kann bereits Kindern im Grundschulalter vermittelt werden. Der beste Weg geht natürlich über's probieren – daher hat es sich in einem ersten Testversuch bewährt, je eine Kiste des naturtrüben Apfelsaft von heimischen Obstwiesen in Leverkusen an die neuen Klassen der I-Dötzchen zu verteilen.

Auf diesem Weg kann der Streuobstwiesenschutz bereits in den Grundschulen auf eine zielgruppengerechte Art thematisiert werden. Eingebunden ist diese Maßnahme in die Biobrotboxaktion für die Neueinschüler. Geplant ist die Ausgabe in Leverkusen, Leichlingen und Witzhelden.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

1. Ermittlung der Kontaktadressen und Ansprechpartner der Schulen
2. Koordination und Synchronisation der Verteilaktion
3. Erstellung von kindgerechtem Informationsmaterial
4. Ausliefern des Saftes und Abholung des Leergutes

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>Std. Wiss 49,20 €</b>	<b>Std. Helfer 7,00 €</b>	<b>Material €</b>	<b>gesamt €</b>
Ermittlung Kontaktadressen/Ansprechpartner der Schulen ca. 45 Schulen	15			738,00
Erstellung von kindgerechtem Informationsmaterial	20		100,00	1.084,00
Verteilung des Saftes und Einsammeln des Leergutes ca. 100 Kisten Saft / Kilometergeld	5	180	1.400,00	2.906,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	40h 1.968,00	180h 1.260,00	1.500,00	<b>4.728,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

Das Projekt ist mit den Projekten 06/08 und 09/18 verknüpft.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>19.230,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** Mit neuen Medien durch die Natur - Ein digitaler Lehrpfad für die Weseler Aue  
**Stichworte** Software für digitalen Lehrpfad, 3 Routen, Audiodateien als Download

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/23</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Wesel e.V. Freybergweg 9 46483 Wesel	Tel	0281/ 9 62 52 15
		Fax	0281/ 9 62 52 22
		Mail	schnitzler@bskw.de
		Projektleitung	
		Paul Schnitzler	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Neue Lehrpfade zu den verschiedensten Themen entstehen regelmäßig. Neben den bisher üblichen Tafeln, Schaukästen, Modellen oder auch interaktiven Elementen werden seit einiger Zeit auch digitale Medien eingesetzt. Wohl der überwiegende Teil der Bevölkerung besitzt heute Pocket-PC, Navigationsgerät und Handy. Der Einsatz dieser Geräte für die mobile Vermittlung von Wissen hat bereits begonnen. Schon heute werden in Schulen zur Vermittlung von Lernstoff PDAs (Personal Digital Assistant) eingesetzt. Die Touristikbranche hat mit digitalen (Rad-) Wanderkarten diesen Weg ebenfalls beschritten. Der Einsatz für Lehrpfade bietet viele Vorteile: Vandalismussfreier, wartungsarmer Lehrpfad, dynamisch und aktuell, Multiplikationsmöglichkeit der eingerichteten technische Grundlage, individuell nutzbar.

Die Biologische Station wollte schon 1997 die Weseler Aue mit ihren vielfältigen Lebensräumen, Tieren und Pflanzen für die Besucher erlebbar machen und richtete einen Ökologischen Lehrpfad mit Schautafeln ein. Von Anfang an zeigte sich leider, dass der Vandalismus in der Weseler Aue ein erschreckend hohes Maß erreicht. Nachdem wiederholt ganze Tafeln ersetzt werden mussten, andere immer wieder komplett verschwanden, wurde der Pfad schließlich nach nur 4 Jahren abgebaut. Dennoch ist das Gebiet durch seine Lage und Ausprägung ein beliebtes Ziel mit hohem Naturschutzpotential. Das Interesse der Besucher an Informationen zeigt sich darin, dass immer wieder nach dem Lehrpfad oder einer anderen Informationsmöglichkeit gefragt wird. Mit dem Medium „Digitaler Wanderführer“ oder „Audioguide“ bietet sich hier eine ideale Möglichkeit, die für dieses Gebiet mit seiner speziellen Problematik sehr gut geeignet ist.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

- Recherche zu technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten, u.a. verbreitetste Dateiformate und Routensoftware (ggf. verschiedene Formate anbieten, damit möglichst viele Leute es nutzen können).
- Programmierung oder Kauf einer geeigneten Lehrpfad-Software; Testläufe.
- Auswahl und Bearbeitung der Routenpunkte (Themen), Drehbücher erstellen.
- Erarbeitung der Routenpunkte in drei, an die verschiedenen Zielgruppen angepassten Versionen: Erwachsene, Kinder, Blinde und Sehbehinderte
- Audio-Aufnahmen erstellen (Sprecher, Geräusche/Tierstimmen aufnehmen, Hintergrundklänge).
- Aufbau einer Seite auf der BSKW-Homepage, die den Audioguide für die Nutzer zugänglich macht. Die Besucher sollen je nach persönlicher Ausstattung verschiedene Möglichkeiten haben: mp3 /PDA und smartphone

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<b>Sachmittel</b>	
Aufnahmegerät für Tierstimmen, Geräusche und Texte, Richtmikrofon	900,00
Software zum Bearbeiten / Schneiden / Filtern / Zusammenfügen der Aufnahmen und für die Umwandlung in benötigte Formate	1.500,00
PDA-Gerät	300,00
<b>Personalkosten</b>	
Vorbereitende Arbeiten	7.380,00
Tonaufnahmen	5.904,00
Testphase, ggf. Korrekturen	885,00
Aufbau der Internetseite	2.361,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>19.230,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

### **Vorgesehener Zeitrahmen:**

1. April - August 2010: Geräusche und Tierstimmenaufnahmen
2. April - Juli 2010: Recherche, Entwicklung der Software
3. Mai - September 2010: Erstellen der Texte und Drehbücher
4. Juli - Oktober 2010: Tonaufnahmen der Texte
5. September - November 2010: Zusammenführen (Texte, Töne, Geräusche, ggf. Videos, Bilder) für die Routenpunkte und Umwandlung in mp3 und entsprechende Formate
6. November - Dezember 2010: Testphase/Korrekturen
7. November 2010- Januar 2011: Erstellung der Internetseite

Den Menschen sollen die Geheimnisse und Geschichten der Weseler Aue nahe gebracht werden. Dabei soll an Stelle eines bloßen bebilderten Textes einer Schautafel ein echter Hörgenuss entstehen. Neben dem schlichten gesprochenen Infotext lässt sich eine nahezu hörspielartige Inszenierung des Gesehenen entwerfen: Geräusche, Musik, Tierstimmen, verschiedene (Sprech-)Rollen, O-Töne bekannter Persönlichkeiten (Naturforscher, lokale Persönlichkeiten...).

Ergänzendes Bildmaterial oder kurze Videoclips können darüber hinaus Zusatzinformationen geben, z.B. jahreszeitlich wechselnde, d.h. nicht jederzeit draußen vor Ort zu sehende Aspekte oder verwandte Themen – quasi eine Mischung aus „live“ und „fernsehen“.

Verfügbar gemacht werden soll die Information über die Internetseite der Biologischen Station. Dabei muss an entsprechenden Stellen auch die Tauglichkeit hinsichtlich der Nutzung durch Blinde und Sehbehinderte gewährleistet sein (Einsatz von Bildschirm- Lesegeräten, Schriftgrößenanpassung).

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>261.282,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** Naturgenussrouten am Unteren Niederrhein - Rad fahren mit allen Sinnen

**Stichworte** 5 Genussrouten, Natur- und Kulturlandschaft, Partnerbetriebe, Museen, Gärten, Tourismus, digitale Aufbereitung, Sprachen: D und NL

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/25</b>	<b>2 Jahre</b>	<b>September 2010</b>	<b>Juli 2012</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Wesel e.V Freybergweg 9 46483 Wesel	Tel. 0281/ 9 62 52 0 Fax 0281 / 9 62 52 22 Mail info@bskw.de
		Projektleitung Klaus Kretschmer
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Station Krickenbecker Seen  
NABU-Naturschutzstation Kranenburg  
Naturschutzzentrum im Kreis Kleve  
Naturschutzzentrum Gelderland

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Der Niederrhein entwickelt sich zunehmend zu einem beliebten Ziel für Fahrradtouristen. Ein gut ausgebautes Radwegenetz, geringe Steigungen und zahlreiche Attraktionen locken zu einem Kurzurlaub. Die Naturgenussroute zielt darauf ab, die Fahrradregion Niederrhein zu stärken. Auf vorhandenen Radwegen soll der Besucher die Möglichkeit bekommen, die einmaligen Naturgebiete des Niederrheins kennen zu lernen und dabei ganz nebenbei die Region auf vielerlei Weise zu genießen. Damit auch die kulinarischen Sinne nicht zu kurz kommen, sollen entlang der Strecken Partnerbetriebe regionale Produkte anbieten und dem Gast einen Einblick in die niederrheinische Küche vermitteln. Weiterhin sollen Einrichtungen, wie Gärten und Heimatmuseen eingebunden werden. Übergeordnetes Ziel ist es, die Besucher über die Bedeutung der niederrheinischen Natur- und Kulturlandschaft zu informieren.

Das Projekt lehnt sich an die Naturgenussroute durch das Münsterland an, deren Träger sich bereit erklärt haben ihre Erfahrungen und ggf. auch das Logo zur Verfügung zu stellen. Langfristig könnten weitere Regionen eingebunden werden.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Als Projektkulisse sollen vorrangig die Kreise Wesel, Kleve und Viersen betrachtet werden. Ziel ist es, in der Region 6 Genussrouten anzubieten, die, möglichst miteinander verbunden, für sich jeweils 10 von ihrer Naturlandschaft reizvolle und repräsentative Gebiete abdecken. Wichtig für jedes Gebiet ist, dass dieses auch erschlossen und mit dem Fahrrad sowie mit dem ÖPNV gut zu erreichen ist. Weiterhin soll die Natur nicht zusätzlich belastet werden. Da der Niederrhein bereits über ein sehr gut ausgebautes Netz von Radwegen verfügt, sollen keine neuen Wege ausgewiesen werden und keine zusätzlichen Schilder aufgestellt werden. Die Orientierung soll mittels einer Karte erfolgen, die eine detaillierte Beschreibung der Wege enthält.

Zahlreiche Empfehlungen von Unterkünften ermöglichen es den Gästen mitsamt ihrem Fahrrad unterzukommen. Gespräche mit Fahrradverbänden sollen bei der Auswahl der Unterkünfte.

## Kosten

Bei der Verteilung der Fördermittel sollen die einzelnen Regionen und die entsprechend beteiligten Stationen zu möglichst gleichen Teilen berücksichtigt werden. Für die zweite Projektphase sollen weitere Projektpartner gewonnen werden. Ein Teil der Kosten kann ggf. auch durch den Verkauf von Sammelmappen gedeckt werden..

Leistungen		gesamt
<b>1. Projektphase</b>	<b>(September 2010 – August 2011)</b>	<b>Stunden (á 49,20 €)</b>
<b>Personalaufwand</b>	4 Abstimmungsrunden	400
	Erarbeitung der Rohvorschläge für die Routen	350
	lfd. Betrieb, Austausch zwischen Terminen	250
	Ausarbeitung der 6 Routen	115
	Vorauswahl von ca. 55 Partnerbetrieben	528
	55 Gebietsportraits	528
	55 Betriebsportraits	825
	Erarbeitung 6 GPS-Routen	144
	Pressearbeit	170
	Projektkoordination	72
Kontakt zu Tourismus, Gastronomie etc.	48	
Evaluation	48	
<b>Gesamt Phase 1</b>		<b>171.118 €</b>
<b>2. Projektphase</b>	<b>(September 2011 – Mai 2012)</b>	<b>Summe €</b>
<b>Personalaufwand (420 Std.)</b>	Begleitausstellung für Messeauftritte etc.	20.664,00
	Abstimmungsgespräche Koordination, Auftragsvergabe, Projektleitung, Pressearbeit	
<b>Fremdaufwendungen</b>	Satz der Broschüren	3.500,00
	Lizenzkosten Karten	12.000,00
	Satzkosten Karten	8.000,00
	Druckkosten Karten	5.000,00
	Druckkosten Broschüren	9.000,00
	Druckkosten Sammelmappe	2.000,00
	Übersetzung Niederländisch	6.000,00
	Aufbau Webportal	10.000,00
	Digitale Erlebbarkeit	6.000,00
Sprecher für Texte	8.000,00	
<b>Gesamt Phase 2</b>		<b>90.164,00</b>
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>261.282,00</b>

## Ablauf / Zeitplanung

### 1. Erarbeitung der Grundlagen (September 2010 bis August 2011)

Die erste Phase beginnt mit der Einigung auf Kriterien, nach denen die Routenverläufe und die Angebotsadressen ausgewählt werden können. Die beteiligten Biologischen Stationen erarbeiten für ihre Betreuungsgebiete die thematischen Aspekte und schlagen Routenverläufe vor. In regelmäßigen Abstimmungsgesprächen werden 6 Routen herausgearbeitet (incl. Testfahrten und Besuche der Angebotspartner). Die Projektkoordination fasst die Routenbeschreibungen und Angebotsadressen zusammen und erarbeitet Konventionen für die Kartendarstellung. Endprodukt soll eine Sammelmappe sein, die 6 Karten mit Routenbeschreibung und jeweils einem Informationsheft zu den Naturgebieten und Partnerbetrieben in D und NL enthält. Diese Informationen sollen ebenfalls digital zur Verfügung stehen.

### 2. Produktion, Vertrieb und Bewerbung (September 2011 bis Mai 2012)

Drucklegung, Produktion, Vertrieb und Bewerbung laufen im 2. Projektjahr an, ebenso die Erarbeitung der digitalen Bereitstellung (Podcast für Handy, MP3, iPod). Die Routen stehen als GPS-Pfade zur Verfügung und sollen in das Projekt OpenStreetMap eingebunden werden. Die Bewerbung erfolgt durch Messeauftritte und eine Begleitausstellung (Kooperationspartner: Niederrhein Tourismus GmbH)

Fertigstellung der Route Frühjahr 2012.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>258.737,02 €</b>	€	€	<b>199.475,02 €</b>	<b>59.262,00 €</b>		

**Antragstitel** „Grenzenlos Natur erleben“- Barrierefrei im Grugapark – Bauabschnitt 1

**Stichworte**

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/26</b>		<b>2009</b>	

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V. Ripshorster Straße 306 46117 Oberhausen	Tel	0208 / 46 86 09 0
		Fax	0208 / 46 86 09 9
		Mail	info@bswr.de
		Projektleitung	Dr. Peter Keil
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Steuerungsgruppe „Essener Konsens“, ABEG (städt. Tochtergesellschaft Essener Arbeit – Beschäftigungsgesellschaft mbH, „EABG“), Grün und Gruga, Freundeskreis Grugapark Essen e.V., Schule Natur, Landschaftsarchitekturbüro Hoff  
Blindenvereinigung Essen e.V., Dt. Schwerhörigenbund e.V., Tourismus- beauftragter der Blinden- und Sehbehinderten, Rheinische Förderschule für Körperbehinderte, Amt für Soziales und Wohnen und Weitere

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Grugapark stellt im Essener Stadtgebiet die flächenmäßig und ökologisch betrachtet bedeutendste „grüne Insel“ dar. Mit insgesamt 750.000 Besuchern im Jahr 2007 zählt er zu den beliebtesten Ausflugs- und Erholungszielen der Region. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Potenziale des Grugaparks genutzt werden, um diesen Erholungsraum auch für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zugänglich und erlebbar zu machen. Die kleinräumige Vielfalt ermöglicht es, hörend, sehend und fühlend Natur zu erleben und zu entdecken. Folgende Projektziele werden verfolgt:

- Beteiligung der späteren Nutzergruppen an dem Planungsprozess
- Schaffung eines angepassten Wegeausbaus für mobilitätseingeschränkte Menschen
- Schaffung eines angemessenen Leitsystems für sehbehinderte Menschen.
- Interessante, kurze und einfache Informationen, die einem roten Faden folgend Erlebnisse und Entdeckungen unterstützen und die Wahrnehmung auf Unbekanntes lenken.
- Eine vielfältige Art der Wissensvermittlung durch Installationen und Informationen für mindestens zwei Sinne, um eine Wahrnehmung für alle Behindertengruppen zu ermöglichen.
- Die gute Orientierung innerhalb der Gruga, aber gerade auch am Startpunkt zur persönlichen Routenplanung (Übersichtstafeln).
- Barrierefreie Infrastruktur mit Park-, Rast- und Infopunkten (WC-Anlage, Rollstuhl-Ausleihe etc.)
- Ergänzende Maßnahmen zur Information von zu Hause aus (z.B. über das Internet)

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

1. **Zugänge:** Mustergärten, Haupteingang, Orangerie (rollstuhlgerecht, Leitsystem. ÖPNV)
2. **Wegeverlauf:** Gesamtplanung zwei Rundwegschleifen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten. Bauabschnitt 1: Nördlicher Rundweg mit Erlebnisstationen durch den Botanischen Garten
3. **Leitsystem** Rippenplatten mit einem farbigen Streifen. Pläne in Pyramiden- und Brailleschrift; ca. 1,3 km ein durchgängiges Leitsystem
4. **Maßnahmen Erlebnisstationen:** ca. 20 Erlebnisstationen, Natürliche Elemente, vielfältige Installationen und interaktive Elemente Informationen werden immer für mindestens zwei Sinne Erlebnisstationen Bauabschnitt 1: Nördlich der Lührmannstraße mit Themenschwerpunkt Vegetation: Garten der Sinne, Pflanzenschauhäuser, Tasterlebnis Bäume, Bambushain, Tastbare Kunst, Spielgeräte.

## Kosten

Leistungen		gesamt €
Koordination und Planung (Personal)	Planungsphasen von der Grundlagenermittlung bis einschl. Objektüberwachung und -betreuung Entwicklung der Inhalte von Tafeln und Hörstationen	59.500,00
Installation von 4 Erlebnisstationen (2009)	Information und Installation Rodung und Neupflanzung	110.500,00
Installation von 4 Erlebnisstationen (2010)	Wegeumbau und Leitsystem	
Wegebaumaßnahmen / Leitsystem Verbindungswege	Blindenleitsystem, blindengerechte Orientierungstafel (4 Stck), Rollstuhlgerechte Rampen, Genaueres Höhenmaß	142.450,00
<b>Projektkosten insgesamt (netto)</b>		<b>312.450,00</b>

## Finanzierungsplan

	Betrag (€)		
Eigenleistung Gruga			34.700,00
Gartenbauschule Essen			1.200,00
ABEG			52.285,00
LVR	2009	174.465,00	224.265,00
	2010	49.800,00	
<b>Gesamtsumme (netto)</b>			<b>312.450,00</b>
<b>LVR 2009</b> 19 % Mwst. (nicht auf Eigenleistungen Biostation)	2009		199.475,02
<b>LVR 2010</b> 19 % Mwst.	2010		59.262,00

## Ablauf / Zeitplanung

### Umsetzungsplanung:

Dieser Antrag bezieht sich jedoch vorerst nur auf die Genehmigung des **Bauabschnitts 1**.

Im Rahmen dieses ersten Bauabschnitts erfolgt die barrierefreie Erschließung des nördlichen Bereichs der Gruga vom Eingang „Mustergärten“. Dieser erste Schritt umfasst den Rundweg durch den botanischen Gartenbereich der Gruga, die Erschließung der Pflanzenschauhäuser und die Schaffung von ca. acht Erlebnisstationen (Wegelänge: ca. 1,3 km).

Optional werden Konzepte für **weitere Bauabschnitte 2 und 3** angeboten: Barrierefreien Ausbau und ca. acht Erlebnisstationen südlich der Lührmannstraße (Wegelänge: ca. 1,4 km). Die barrierefreie Anbindung an den Haupteingang und den Eingang an der Orangerie mit ca. vier weg begleitenden Stationen könnte in einem dritten Bauabschnitt erfolgen (Wegelänge 1,5 km).

### Projektzeitraum:

Der Antrag des Bauabschnitts 1 zu diesem Projekt wird frühestens im Frühjahr 2009 genehmigt und soll bis Mai 2010 fertig gestellt sein. Bauarbeiten im Grugapark können weitgehend nur außerhalb der Saison, d. h. im Winterhalbjahr, durchgeführt werden.



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>553.159,00 €</b>	€	€	<b>19.989,00 €</b>	<b>80.000,00 €</b>		

**Antragstitel** Gründung und Aufbau des Rheinischen Obstsortengartens - Projektantrag zum Erhalt alter Rheinischer Obstsorten

**Stichworte** Obstsortengarten, Pfirsich, lokale rheinische Sorten, Veranstaltungen, Rundweg

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2009/27</b>	<b>6 Jahre</b>	<b>2009</b>	<b>2014</b>

**Bewilligungsempfänger** NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V.  
Naturparkweg 2  
41844 Wegberg

Tel 0 24 32 / 90 27 40  
Fax 0 24 32 / 90 27 39  
Mail info@nabu-wildenrath.de

Projektleitung  
Brigitta Szyska

Bearbeiter

**Kooperationspartner** Stadt Wassenberg

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Durch die bisherigen Aktivitäten der Biologischen Stationen, regionaler Naturschutzgruppen und des Pomologenvereins konnten einige bereits verschollen geglaubte Obstsorten wieder gefunden werden. Das Augenmerk lag dabei besonders auf den Apfelsorten. Die anderen Obstsorten wie Birnen, Kirschen, Pflaumen und Pfirsiche blieben nahezu unberücksichtigt. Die Stadt Wassenberg hat 2009 der NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath eine 4 ha große ehemalige Pfirsichplantage für die Gründung des Rheinischen Sortengartens zur Verfügung gestellt. Die Fläche ist mit über 200 Pfirsichbäumen der Lokalsorte „Wassenberger Sämling“ bepflanzt und mit Birnenbäumen verschiedener Sorten eingerahmt. Diese ehemalige Pfirsichplantage soll das Herzstück des Rheinischen Obstsortengartens darstellen. Hier sollen alle gefährdeten Sorten gepflanzt werden und der Informations- und Ausstellungsraum eingerichtet werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Mit der Anlage eines Rheinischen Sortengartens im Kreis Heinsberg sollen die vom Aussterben bedrohten Obstsorten des Rheinlandes dauerhaft gesichert werden. Darüber hinaus werden hier noch nicht identifizierte Sorten aufgepflanzt, um diese erhalten und später identifizieren zu können. Die noch häufig vorkommenden rheinischen Obstsorten werden präsentiert. Der Rheinische Sortengarten soll zunächst auf 400 - 500 Sorten (etwa 1000 Bäume) angelegt werden. Dieser wird sich auf mehrere zusammenhängende Obstwiesen, Obstalleen und Einzelbäume erstrecken, die in einem Rundweg von ca. 2,5 km Länge zu erkunden sind. Der Garten soll dauerhaft als Anlaufstelle für Interessierte dienen und Menschen für die Vielfalt des Obstes sowie die Bedeutung unseres Kulturgutes begeistern. Dazu soll der Rundweg angelegt, ein Informations-, Ausstellungs-, und Veranstaltungsraumraum eingerichtet werden. Mit der Anlage des Rheinischen Sortengartens, der über 5 - 10 Jahre sukzessive aufgebaut werden soll, wird die Region um eine überregional interessante Besucherattraktion bereichert. Nach dem Aufbauzeitraum soll die Betreuung über eine eigene Stiftung gesichert werden.

Das Projekt soll von der Biologischen Station durch zwei hauptamtliche Kräfte, FÖJler und Praktikanten betreut werden. In die Arbeit werden verschiedene Gruppen, Schulklassen und straffällig gewordene Jugendliche integriert.

Die Beweidung der Flächen soll mit Schafen (Moorschnucken, oder andere vom Aussterben bedrohte Rassen) durchgeführt werden. Die Rassen sind schon auf vorhandenen Flächen im Einsatz. Ehrenamtliche sollen bei allen Aktivitäten eingebunden werden.

Weitere Punkte: Obstvermarktung; Öffentlichkeitsarbeit / Tourismus

## Kosten

### Neue Berechnung 2010

Summe	Personal	Material	Öffent- lichkeits- arbeit	Veran- staltun- gen	Fahrt- kos- ten	Büro- einrich- tung	Verwal- tungs- kosten
<b>2010/11</b>							
144.081,00	82.595	30.250	12.786	2.650	300	1.000	14.500
<b>2011/12</b>							
125.695,00	82.595	21.500	3.150	2.650	300	1.000	14.500
<b>2012/13</b>							
123.145,00	82.595	15.050	2.550	6.650	300	1.500	14.500
<b>2013/14</b>							
94.006,00	66.456	7.050	2.550	2.650	300	500	14.500
<b>2014</b>							
46.243,00	29.243	4.000	2.550	2.650	300	500	7.000
<b>Gesamt</b>							
533.170,00	343.484	77.850	23.586	17.250	1.500	4.500	65.000

## Ablauf / Zeitplanung

### Zeitplanung von 2010 - 2014

- Herrichten der Pfirsichplantage: 2010 - 2012
- Veredeln von alten Sorten: 2010 - 2014
- Pflanzen von der Obstsorten: 2010 - 2014
- Pflege der Obstbäume: 2010 - 2014
- Ausstellungsraum /Umbau /Bau: 2010 - 2011
- Recherche alter Obstsorten: 2010 - 2014
- Durchführung von Veranstaltungen: 2010 - 2014
- Information der Bevölkerung: 2010 - 2014
- Anlage des Rundwegs: 2010 - 2011

### Zusammenarbeit mit anderen Biologischen Stationen und Einrichtungen

Die anderen im Obstwiesenschutz tätigen rheinischen Organisationen können das Projekt nutzen und die von ihnen identifizierten Lokalsorten in den Sortengarten einbringen. In Kooperation mit regionalen Einrichtungen sollen Eingliederungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen für schwer vermittelbare Arbeitslose, Menschen mit Behinderungen für den Bereich Gartenbau, Landwirtschaft und Baumschule eingerichtet werden.

### Laufzeit

Gründungsphase: 5 Jahre von 2009-2014

Aufbauphase: 5 Jahre von 2015-2019

### Ausblick

Stiftung Rheinischer Sortengarten

Es soll im Jahr 2009 eine Stiftung Rheinischer Obstsortengarten eingerichtet werden, die dauerhaft die Finanzierung des Rheinischen Obstsortengartens über die Aufbau- und Konsolidierungsphase absichern soll. Dazu werden lebenslange Sortenpatenschaften in Höhe von mind. 1000 Euro je Sorte vergeben und weitere Zustiftungen eingeworben.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>142.820,67 €</b>	€	€	€	€	€	€

**Antragstitel** -Außerschulisches Lernen-  
**Schüler wollen Streuobst – Multiplikatoren für die Zukunft**

**Stichworte** Biotoppflege, Umweltbildung, Regionalvermarktung, Multiplikatoren

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/01</b>	<b>3 Jahre</b>	<b>2010</b>	<b>2013</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Aachen e.V. Zweifaller Str. 162 52224 Stolberg	Tel. 02402/12617-12 Fax 02402/12617-29 Mail josef.wegge@bs-aachen.de
		Projektleitung Josef Wegge
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** 3 Ganztagschulen in der Städteregion Aachen

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Die Biologische Station im Kreis Aachen e.V. plant, gemeinsam mit 3 Ganztagschulen in der Städteregion Aachen, die modellhafte Erprobung und Umsetzung eines Projektes zum Schutz und Erhalt der Streuobstwiesen durch die Ausbildung von Multiplikatoren für die Zukunft im Rheinland.

Ziel ist einerseits der Erhalt eines bedeutsamen Bestandteils unserer Kulturlandschaft und andererseits die Vermittlung von Kenntnissen über die Biologie von Pflanzen- und Tierarten dieses Kulturlandschaftselements, über alte und neue Obstsorten, über Theorie und Praxis der Obstbaumpflege, über die Verwendung der Ernteerträge und über den Nutzen weiterer Obstwiesenprodukte.

Aus der modellhaften Erprobung und Umsetzung des Projektes zum Schutz und Erhalt der Streuobstwiesen sollen **Arbeitsmaterialien** (Handbuch „Streuobst“ und Streuobstmaterialekiste) als Endprodukt erstellt werden. Mit Grundlage dieser Materialien wird es möglich sein, die Multiplikatorenschulungen an jedem Ort im Rheinland durchführen zu können.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Die Themen Betriebswirtschaft, Hauswirtschaft, Ökologie, Praktisches Arbeiten, Gesundheit und Logistik sind die Themenfelder, die während der Projektlaufzeit abgearbeitet werden.

Im Vorfeld sind Streuobstwiesen in allen Kreisgebieten erfasst worden, die für eine Pflege und Beerntung durch Schulklassen geeignet sind.

In der ersten Phase (Grundlagenerfassung) erfolgt eine detaillierte Erfassung der vorhandenen Obstbäume und des Pflegezustandes. Die Ökologie von Streuobstwiesen wird intensiv behandelt.

Die zweite Phase ist umsetzungsorientierter. Der Schwerpunkt liegt in der Pflege der Altbäume, der Nachpflanzung von Jungbäumen und der Vermittlung der Kenntnisse für Anpflanzung und Pflege. Weiterhin wird die anstehende Ernte organisiert und umgesetzt. Die abgeernteten Produkte sollen entweder vermarktet oder selbst verarbeitet werden.

Begleitet werden alle diese Tätigkeiten durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

## Kosten

Leistungen		gesamt €
<b>Projektmanagement</b>		<b>18.204,00</b>
<b>Unterrichtsstunden</b>	Theorie/Praxis: Lernen in der Natur, Ökologie von Streuobstwiesen, Tier- und Pflanzenkunde, Baumkunde, Naturspiele etc.	763
	Theorie: Gesundheit mit Laborübungen	271
	Praxis: Kartierung von Streuobstwiesen, Erstellung eines Bestands- und Pflegeplanes	542
	Praxis: Neupflanzung von 5 hochstämmigen regionalen Obstsorten, Herstellung von Verbißschutz	1.234
	Praxis: Pflegearbeiten an Jung- und Altbäumen	1084
	Theorie/Praxis: Ökologischer Baum- und Pflanzenschutz	271
	Praxis: Herstellung und Anbringung unterschiedlicher Nisthilfen	888
	Theorie: Betriebswirtschaft und Logistik	502
	Praxis: Obsternte	838
	Praxis: Herstellung und Vermarktung von Streuobstwiesenprodukten	2230
	Öffentlichkeitsarbeit	442
	Gesamtaufwand für 3 Schulen für 3 Jahre	82.485,00
<b>Multiplikatoren-Material</b>	Multiplikatoren-Handbuch, Streuobstmaterialkiste	34.378,30
<b>Gemeinkosten-/ Nebenkostenpauschale (5%)</b>		6.753,37
<b>zusätzliche Fahrtkosten</b>		1.000
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>142.820,67</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Die Projektlaufzeit umfasst 3 Jahre. Zu Projektbeginn ist eine Vorbereitungszeit von einem ¼-Jahr ab der Projektbewilligung erforderlich. Die Unterrichtseinheiten erstrecken sich jeweils über ein Schuljahr und sind in Kooperation mit drei Schulen mit je einer Schulklasse pro Jahr vorgesehen. Während der Projektlaufzeit wird als Endprodukt ein Multiplikatoren-Handbuch „Streuobst“ erarbeitet. Während das erste Jahr viel Zeit für die Unterrichtsvorbereitungen erfordert, steht im zweiten Jahr neben den Unterrichtseinheiten das Zusammenstellen des Handbuchs im Vordergrund. Im dritten Jahr stehen die textliche sowie die graphische Aufbereitung des Handbuchs im Mittelpunkt. Dieses wird im letzten Jahr dann auch abschließend erprobt.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt · Ottoplatz 2 · 50679 Köln · Tel 0221/809-0 · Fax 0221/809-2200 · <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>243.000,00 €</b>	€	€	€	€	€	€

**Antragstitel** „Modellprojekt: Kindheitswiesen“  
**Einsaat von Initialflächen zur Wiederherstellung artenreicher Wiesen im Rheinland**

**Stichworte** Modellprojekt Kindheitswiesen; Erhalt/Wiederherstellung regionaler Artenvielfalt (Biodiversität) im Grünland; Schutz artenreicher Kulturlandschaft; vom Aussterben bedrohter Biotoptyp artenreiche Flachland-Mähwiese.

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/02</b>	<b>2 Jahre</b>	<b>Sommer 2010</b>	<b>Sommer 2012</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Bonn e.V. Auf dem Dransdorfer Berg 76 53121 Bonn	Tel.	0228 / 2495 -799
		Fax	032 / 12 10 24 -729
		Mail	Info@BioStation-Bonn.de
		<b>Projektleitung</b> Christian Chmela	
		<b>Bearbeiter</b>	

**Kooperationspartner** Biologische Stationen Düren, Haus Bürgel, Kleve, Neuss, Rhein-Sieg-Kreis, Wesel  
ortsansässige Landwirte  
zuständige Kreisbehörden

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Durch die intensive Nutzung in den vergangenen Jahrzehnten sind die meisten Wiesen und Weiden der am Projekt beteiligten Kreise floristisch stark verarmt. Bunt blühende Wiesen sind damit aus dem Erlebnisumfeld der meisten Menschen seit ihrer Kindheit verschwunden. So finden wir heute artenreiche Wiesen und Weiden in den Roten Listen der gefährdeten Pflanzengesellschaften als „stark gefährdet“. Gleichzeitig droht die regionale genetische Vielfalt zu verschwinden, da konventionelle Einsaaten, etwa an Straßen, oft mit Standardmischungen fremder Herkunft und damit anderer Genetik erfolgen. Eine natürliche Wiederbesiedlung der verarmten Bestände ist nicht zu erwarten, da es im Umfeld der Flächen an vitalen Quellpopulationen typischer Grünlandarten mangelt. Der Weg zurück zur Artenvielfalt ist nicht einfach. Selbst durch Verzicht auf Düngung und eine angepasste extensive Pflege lassen sich die verarmten Wiesenbestände nur sehr mühselig in artenreichere Bestände überführen. Da die bestandsaufbauenden Wiesenarten bereits so selten geworden sind, dass sie aus weiten Räumen ganz verschwunden sind oder nur noch in sehr kleinen Restpopulationen verstreut vorkommen, kann es Jahrzehnte dauern, bevor sie auf natürlichem Wege wieder einwandern – wenn dies überhaupt gelingt. Die Ansaat typischer Wiesenkräuter autochthoner Herkunft in verarmte Flächen kann dieses Problem lösen.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Die Aussaat von regionalem Saatgutes geschieht in je drei „Initialflächen“ pro Hektar Fläche innerhalb artenarmer Wiesen der beteiligten Kreise. Dies ist eine kostengünstige Methode, um Grünlandflächen mit regionalen Arten „anzureichern“. Die initiale Anreicherung wird auf kleinen Teilflächen vorgenommen, um die Selbstausbreitung bzw. Wiederbesiedlung der heimischen Wiesenpflanzen zu fördern. Dies erhöht die Effektivität und sorgt gleichzeitig für einen effizienten Einsatz finanzieller Mittel. Rund zwei Dutzend Arten, typische Kräuter der Fettwiesen und Weiden, können auf diese Art und Weise gefördert werden, z. B. Wiesenflockenblume, Wiesensalbei, Margerite, Kuckucks-Lichtnelke, Moschus-Malve.

Bei diesem Vorhaben wird auf die Ressourcen und die Erfahrung der Biologischen Stationen zurückgegriffen, welche im Rahmen des vom LVR geförderten RegioSaatGut-Pilotprojekts in den vergangenen Jahren bereits zusammen gearbeitet haben. Das in Zusammenarbeit mit weiteren Stationen gesammelte RegioSaatGut wurde bzw. wird zwischenzeitlich vermehrt und steht zumindest für den Bereich der rheinischen Flachlandregionen für das Projekt in ausreichender Menge zur Verfügung. Damit sind die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wiederherstellung arten- und blütenreicher Erlebniswiesen gegeben.

## Kosten

Leistungen pro 10 ha (= 30 Initialflächen (IF))	gesamt €
Bodenbearbeitung (z. B. zweimaliges Fräsen der Bodenoberfläche) à 50,00 €/IF	1.500
Vorbereitung und Einsaat von Hand (Beischlagsstoffe, Anmischen Saatgut, Aussaat)	1.250
Kosten regionales Saatgut (bei geschätztem Preis von durchschnittlich 160,00 €/kg für eine reine Kräutermischung, Zumischung von Gräsern regionaler Herkunft, etwa aus Heudrusch möglich)	2.400
Information, Beratung und Betreuung der beteiligten Landwirte vor Ort, Koordination der Maßnahmen, Abstimmung mit allen Beteiligten, behördliche Genehmigungen	2.500
Inspektion/Aufwuchskontrolle IF	1.200
Auswertung/Dokumentation, Anlage Empfängerflächenkataster in ArcView	1.700
Projektmanagement und -verwaltung	1.000
Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Führungen)	1.500
Fahrtkosten	950
<b>Kosten pro 10 ha</b>	<b>14.000</b>

Flächenanteile der Biostationen [ha]		gesamt €
Düren	10	14.000
Haus Bürgel	10	14.000
Kleve	30	42.000
Neuss	15	21.000
Rhein-Sieg	40	56.000
Wesel	15	21.000
Bonn	50	70.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>170</b>	<b>238.000</b>
Bonn - Projektkoordination		5.000

## Ablauf / Zeitplanung

Die Laufzeit des Projektes bzw. die Umsetzung der Maßnahmen soll von Sommer 2010 bis Sommer 2012 erfolgen. Die Flächenauswahl und erste Einsaaten erfolgen also bereits in 2010. Erste Erfolgskontrollen, Auswertungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit werden ihren Schwerpunkt in 2011 und 2012 haben.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>31.800 €</b>	€	€	€	<b>25.000,00 €</b>	6.800 €	€

**Antragstitel** **Charakterbäume der Kulturlandschaft – Pflege von Kopfbäumen im Kreis Düren**

**Stichworte** Kopfb Baum, Kopfweide, Baumkataster, Öffentlichkeitsarbeit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/03</b>	<b>2 Jahre</b>		

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Düren e.V. Zerkaller Str. 5 52385 Nideggen	Tel. 02427/94987-21 Fax 02427/94987-22 Mail info@biostation-dueren.de
		Projektleitung Heidrun Düssel-Siebert
		Bearbeiter

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Bis in die 1970er Jahre prägten Kopfbäume das Landschaftsbild nicht nur am Niederrhein, sondern auch im Kreis Düren. Kopfbäume bieten mit ihren Höhlen Fledermäusen, Steinkäuzen, Gartenrotschwänzen und Feldsperlingen Nistmöglichkeiten. Hunderte von Insektenarten leben im Holzmulm oder der rissigen Rinde der Bäume. Heute ist die Nutzung und Pflege der Bäume vielerorts jedoch nicht mehr gegeben. Es herrscht eine unzureichende Kenntnis über Verteilung und Zustand der Kopfbäume, ein Kataster ist nicht vorhanden. Es entstehen Lücken in der Altersstruktur durch das Absterben ungepflegter Bäume. Ziel des Projektes ist es, die aktuell vorhandenen Kopfbäume im Kreis Düren zu erfassen, eine konkrete Altbaumpflege durchzuführen, sowie Nachpflanzungen vorzunehmen. Darüber hinaus sollen Lösungsansätze für eine gesicherte dauerhafte Pflege entwickelt werden und die Bevölkerung für die anstehenden Belange sensibilisiert werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

1. Erstellen eines Kopfweidenkatasters durch:
  - Ermitteln von Lokalitäten mit Kopfbaumbeständen
  - Erfassung der einzelnen Kopfbäume im Hinblick auf z. B. Alter, Pflegezustand, Erreichbarkeit des Bestandes, Eigentümer etc.
  - Erstellung einer Pflegeanleitung inkl. Organisationsplan/Kopfb Baum
  - Archivierung in Access-Datenbank
  - Anbindung der Datenbank an geografisches Informationssystem (ArcView)
2. Fachgerechte Pflege von Altbäumen im Winterhalbjahr
3. Organisation der Verwertung des Schnittgutes z. b. Weidenruten als lebende Zäune, Kontaktaufnahme zu Kindergärten z. b. Weidentipi-Bau, dickes Astwerk als Berennholz, Häckseln etc.
4. Organisation zukünftiger Pflege
5. Gewinnung von autochthonen Setzlingen
6. Nachpflanzung von Setzlingen (bevorzugt Weiden, da diese besser verwendbar sind)
7. Dokumentation mit Fotos und Bericht
8. Pressearbeit

## Kosten

Leistungen		gesamt €
<i>Pflege ca. 150 Bäume (Schnittkosten inkl. Maschinenstunden Motorsäge, Traktor, ggf. Häcksler und anteilige Personalkosten)</i>	100 €/Baum	15.000
<i>Nachzucht/Pflanzung ca. 100 Setzlinge (inkl. Gewinnung von Reisern)</i>	½ Std. bzw. 25 €/Setzling	2.500
<i>Personalkosten 250 h (Erstellung Kopfweidenkataster, Organisation der Verwertung, Organisation zukünftiger Pflege, Dokumentation, Pressearbeit)</i>	49,20 €/h	12.300
<i>Fahrtkosten und sonstige Nebenkosten</i>		2.000
<i>Projektkosten insgesamt</i>		<b>31.800</b>

## Ablauf / Zeitplanung



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>54.500,00 €</b>	€	€	€	<b>28.000,00 €</b>	26.500 €	€

**Antragstitel** **Erweitertes Bibermanagement im westlichen Rheinland**

**Stichworte** Bibermanagement, Eifel, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Heinsberg, Kanadischer Biber, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/04</b>	<b>2 Jahre</b>	<b>2010</b>	<b>2012</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Düren e.V. Zerkaller Str. 5 52385 Nideggen	Tel. 02427/94987-0 Fax 02427/94987-22 Mail lutz.dalbeck@biostation-dueren.de
		Projektleitung Dr. Lutz Dalbeck
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Stationen Bonn, Euskirchen, Haus Wildenrath

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Durch ein Wiederansiedlungsprojekt des Landes NRW kam in den 1980er Jahren der Biber zurück in die Eifel. Inzwischen hat sich das Vorkommen stark ausgebreitet und besiedelt heute nahezu das gesamte Einzugsgebiet der Eifel-Rur. Die Population ist nach wie vor sehr vital und breitet sich derzeit stark nach Osten insbesondere im Kreis Euskirchen, aber mittlerweile auch in den Rhein-Erft-Kreis aus. Durch die Ausbreitung des Bibers kommt es in der Kulturlandschaft jedoch zu Konflikten mit dem wirtschaftenden Menschen.

Vor diesem Hintergrund hat die Biologische Station im Kreis Düren in 2004 ein Projekt zum Biber-Management in der Region begonnen, das seit 2008 bis zum Sommer 2010 durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) finanziell gefördert wird. Bedingt durch die zunehmende Ausbreitung des Bibers über den Kreis Düren hinaus besteht nun ein erheblicher Bedarf für die Installation eines Netzwerkes in den angrenzenden Landkreisen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ergeben sich für das Bibermanagement im Rheinland folgende neue, wichtige Aspekte:

1. Arealexpansion in der Eife
2. Expansion ins das Erftinzugsgebiet
3. Kreis Heinsberg
4. Expansion des Kanadischen Bibers

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

1. Aufbau weiterer Regionalnetzwerke
  - Koordination der Partner und regionalen Akteure mit ihrem jeweiligen Fachwissen
  - Schulung der Ansprechpartner für die Bevölkerung, die kurzfristig vor Ort zur Verfügung stehen sollen
  - Integration der Forst-, Landwirtschaft, des Wasserbaues (Schwalm-Verband, Erftverband)
  - Öffentlichkeitsarbeit: Biberbroschüre, Exkursionen, Medienarbeit
  - Hilfestellungen für Betroffene
  - Umsetzung von Maßnahmen
  - weiterer Ausbau, Fortbildung, Betreuung und Organisation des Netzwerkes ehrenamtlich Aktiver
2. Problematik Einwanderung Kanadischer Biber nach NRW
  - Intensivierung der Kontakte zu den Akteuren im Bereich Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Belgien für ein koordiniertes Vorgehen
  - Organisation der praktischen Unterstützung der genannten Regionen, das Vordringen der Kanadischen Biber nach NRW im Vorfeld zu vermeiden
  - Entwicklung eines Strategieplans in Kooperation mit den zuständigen Behörden (insbesondere LANUV) für den Fall des Einwanderns Kanadischer Biber nach NRW

## Kosten

Leistungen	DN	EU	BN	HS	gesamt €
<i>Personalmittel</i>	20.000,- €	5.000,- €	5.000,- €	10.000,- €	<b>40.000,- €</b>
<i>Nebenkosten (Fahrtkosten, Sicherungsmaterial etc.)</i>	4.000,- €	1.000,- €	1.000,- €	2.000,- €	<b>8.000,- €</b>
<i>Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Broschüre, Exkursionen)</i>	1.500,- €	500,- €	500,- €	4.000,- €	<b>6.500,- €</b>
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>25.500,- €</b>	<b>6.500,- €</b>	<b>6.500,- €</b>	<b>16.000,- €</b>	<b>54.500,- €</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Die Projektlaufzeit beträgt 24 Monate und soll unmittelbar nach Bewilligung des Projektes beginnen.

Nach einer Startphase in der Koordination, Kontaktaufnahme zu Verbänden, Institutionen, Kommunen und Bürgern, Abstimmungsgespräche und erste Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund stehen, ist ein Aufbau eines Bürgerberatungssystem unter Mithilfe der ehrenamtlichen Biberberater geplant.

Im Erft-Einzugsgebiet und in der Eifel in Euskirchen steht der Aufbau des notwendigen Netzwerkes (Land- Forstwirtschaft, Erfverband) an erster Stelle und soll unverzüglich angegangen werden, da hier die Ausbreitung des Biber überraschend schnell verläuft. Im Kreis Heinsberg liegt der Fokus ebenfalls zunächst auf weiteren Ausbau des Netzwerkes, darüber hinaus ist aber gerade hier aufgrund verschiedener Entwicklungen (u. a. geplante Wiederansiedlungen in den benachbarten Niederlanden) ein Fokus auf der Öffentlichkeitsarbeit.

Parallel soll im gesamten Projektgebiet eine gezielte Aufklärung durch Vorträge und Exkursionen zu den Biber-Revieren stattfinden und Pressemitteilungen in den lokalen Medien veröffentlicht und aktuelle Informationen im Internet geboten werden. Institutionen, insbesondere Kommunen mit Bibervorkommen, sollen als Multiplikatoren über die Hilfsangebote informiert werden. Zudem sollen Broschüren erstellt bzw. aktualisiert werden.

Hinsichtlich der Artenschutzproblematik durch illegal ausgesetzte Kanadische Biber soll die Landes- und länderübergreifende Zusammenarbeit intensiviert werden. Die AG Biber NRW soll informiert werden und Strategien zum Umgang mit der Problematik entwickelt werden.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>40.590,52 €</b>	€	€	€	€	€	€

**Antragstitel** 1. Eifeler Obstwiesenmeisterschaft im Netzwerk der Biologischen Stationen Aachen, Düren und Euskirchen

**Stichworte** Streuobstwiesen, Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerb

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/05</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>Oktober 2010</b>	<b>Oktober 2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Euskirchen e.V. Steinfelder Str. 10 53947 Nettersheim	Tel. 02486/9507-12 Fax 02486/9507-30 Mail biostationeuskirchen@t-online.de
		Projektleitung Dieter Pasch
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Stationen Aachen, Düren ehrenamtlicher Naturschutz, Untere Landschaftsbehörden der Kreise, Kreisbauernschaften, Landwirtschaftskammer Rheinland, Streuobstwiesenvereine

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

In den vergangenen Jahren wurde und wird durch zahlreiche Projekte der naturschutzfachliche und gesellschaftliche Stellenwert des Lebensraumes der Streuobstwiese erheblich aufgewertet. Bei allen Projekten nehmen Öffentlichkeitsarbeit und die Bemühungen zur gesellschaftlichen Verankerung noch nicht genug Raum ein. Um dies noch zu verstärken, sollen alle bisherigen Aktivitäten insbesondere der regional tätigen Praktiker zum Erhalt und zur Sicherung des Lebensraumes Streuobstwiese durch eine Obstwiesenmeisterschaft besonders öffentlichkeitswirksam dargestellt und gewürdigt werden.

Herausragende Ziele sollen dabei sein:

- Würdigung des Engagements von Landwirtinnen und Landwirten zum Erhalt des Lebensraumes Streuobstwiese
- Breite Öffentlichkeitsarbeit (Zeitung, Rundfunk, Fernsehen)
- Gesellschaftliche Verankerung der Akzeptanz zum Erhalt einer artenreichen und vielfältigen Kulturlandschaft

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Bewerben können sich Privatpersonen, Landwirte und Personengruppen, die sich langfristig um die Bewirtschaftung und Pflege einer Obstwiese kümmern oder eine Fläche wieder in die Bewirtschaftung genommen haben. Je Region werden drei Preisträger ermittelt. Ihnen winken Geldpreise je nach Platzierung (1. Preis 500,- €, 2. Preis 200,- €, 3. Preis 100,- €). Letztendlich wird aus den regionalen Platzierungen der/die Eifeler Obstwiesenmeister/in gekürt.

Das Projektgebiet umfasst die Voreifel und Bördenbereiche der Kreise Aachen, Düren und Euskirchen. Ein genaue Abgrenzung der Wettbewerbsregion erfolgt in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern.

Im Vorfeld des Wettbewerbes wird mit den beteiligten Partnern eine Kriterienliste für die Bewertung der Obstwiesen ausgearbeitet. Grundlage für die Bewertungsbögen sind die vom Landesumweltministerium entwickelten Datenbögen zur Erfassung von Streuobstwiesen. In den Bewertungsbögen sollen gleichrangig Kriterien zur Artenvielfalt, zum Erhaltungszustand des Lebensraumes Streuobstwiese, zum Zustand und zur Struktur der Obstbäume und zur Nutzung vertreten sein.

Die Teilnehmerzahl sollte pro Region nicht mehr als 30 Bewerber betragen.

## Kosten

Leistungen	Std. je Region (à 49,20 €)	€ je Region	gesamt € (für 3 Regionen)
<b>Personalkosten</b>		<b>8.496,84</b>	<b>25.490,52</b>
Vorbereitung der Obstwiesenmeisterschaft, Rahmenbedingungen, Kulisse	4	196,80	590,40
Erarbeitung der Bewertungskriterien, Festlegung einer Jury	4	196,80	590,40
Entwicklung von Info-Flyern und Presstexten zum Wettbewerbsaufruf, Einladungen Auftaktveranstaltung	8	393,60	1.180,80
Organisation und Durchführung Auftaktveranstaltung	15	738,00	2.214,00
Abstimmung unter den Projektpartnern	4	196,80	590,40
Pressearbeit und Internetauftritt im Vorfeld und während des Wettbewerbes	6	295,20	885,60
Annahme der Anmeldungen, Bearbeitung, Beantwortung von Rückfragen, Organisation der Bereisung der Jury, Begutachtung der Flächen durch Jury	90	4.428,00	13.284,00
Jurysitzungen und Auswahl der Preisträger, Organisation und Durchführung eines Abschlussfestes mit Siegerehrung im Rahmen eines Obstwiesenfestes	19	934,80	2.804,40
Nachbereitung mit Pressearbeit, Dokumentation und Abschlussbericht	7	344,40	1.033,20
Sachmittelpauschale 10 %		772,44	2.317,32
<b>Sachkosten</b>			<b>15.100,00</b>
Druckkosten für Flyer, Plakate, Einladungen, Urkunden, Einrichtung Homepage etc.		1.700,00	5.100,00
Fahrtkosten		300,00	900,00
Nebenkosten für Auftakt- und Abschlussveranstaltung		600,00	1.800,00
Preisgelder mit Trostpreisen		1.600,00	4.800,00
Projektkoordination			2.500,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>			<b>40.590,52</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Die Durchführung des Wettbewerbes ist für das Jahr 2011 vorgesehen. Es bedarf allerdings umfangreicher Vorbereitung und Festlegung organisatorischer Rahmenbedingungen bereits ab Oktober 2010. Die Veröffentlichung und Bewerbung des Wettbewerbes soll zu Beginn des Jahres 2011 erfolgen.

Erarbeitung von Bewertungskriterien in Zusammenarbeit mit Projektpartnern	ab Oktober 2010
Bestimmung einer Jury	ab Oktober 2010
Vorbereitungen Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung Flyer zur Anmeldung, Pressearbeit vorbereiten	ab Oktober 2010
Auftaktveranstaltung mit Aufruf zum Wettbewerb, Übernahme der Schirmherrschaft durch Prominente	Anfang Februar 2011
Presseaufruf zur Wettbewerbsteilnahme	Februar 2011
Annahmeschluss für Bewerbungen, max. 40 Bewerbungen pro Region möglich	Ende März 2011
Begehung und Bewertung der Flächen	ab April 2011
Abschluss der Bewertung	Juni/August 2011
Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung	September/Oktober 2011

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>16.398,00 €</b>	€	€	€	<b>16.398,00 €</b>	€	€

**Antragstitel** Informationsnetzwerk natürliche und naturnahe Gewässerlebensräume – Phase II

**Stichworte** Gewässerlebensräume, Hellenthal, Informationsnetzwerk, Hinweistafeln, Infoflyer, Erlebnispfad

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/06</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Euskirchen e.V. Steinfelder Str. 10 53947 Nettersheim	Tel. 02486/9507-11 Fax 02486/9507-30 Mail r.bertram@biostationeuskirchen.de
		Projektleitung Dieter Pasch
		Bearbeiter Renate Bertram

**Kooperationspartner** Regionale Naturschutzverbände  
Gemeinde Hellenthal

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Wasser und Gewässer sind Lebensadern der Natur und gleichzeitig Lebenselixier für Pflanzen, Tiere und natürlich für uns Menschen. In den Mittelgebirgslagen des Kreises Euskirchen bilden insbesondere im Naturraum Westliche Hocheifel zahlreiche Fließgewässer eine beeindruckende Kulisse und letztlich auch ein Netz dieser sehr wertvollen Lebensräume. Im Kern dieses Gebietes liegt unmittelbar an der belgischen Grenze die Gemeinde Hellenthal.

Die Biologische Station des Kreises Euskirchen hat mit Schwerpunkt im Bereich und mit intensiver Unterstützung der Gemeinde Hellenthal und des Kreises Euskirchen in zahlreichen Projekten, die überwiegend mit europäischen und Landesmitteln gefördert wurden (LIFE, INTERREG, ZIEL 2) mit dazu beigetragen, dass die in Grundzügen schon vorhandenen naturnahen Gewässerstrukturen erhalten und vielfach ausgeweitet werden konnten. So wurden nicht nur in zahlreichen Gewässern wertvolle Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit durchgeführt, vielmehr wurden auch Talauen von standortfremden Gehölzen befreit und in großen Flächen offene Talbereiche wieder hergestellt. In neuen Projekten wurden und werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes Fließgewässer initiiert und mit dem Ziel einer kommunalen naturnahen Gewässerunterhaltung weiterentwickelt.

Projektziel: Bei der Vielzahl der umfangreichen Gewässer-Renaturierungsprojekte stand fast immer die Umsetzung von Maßnahmen im Vordergrund, für die dringend notwendige Öffentlichkeitsarbeit und die nachhaltige Information der Bürger und Besucher der Region fehlte nicht nur Zeit, sondern vielmehr stand wenn überhaupt kaum Geld für diesen Bereich zur Verfügung. Das Ziel dieses Projektes ist daher, die Bedeutung der renaturierten Gewässerlebensräume, der offenen Talauen und die Vielfalt der Lebensräume einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen und auch dauerhafte Informationen vor Ort in den Tälern in Form eines Informationsnetzwerkes für natürliche und naturnahe Gewässerlebensräume für Bürgerinnen, Bürger und Besucher der Region bereit zu halten. In der zweiten Projektphase sollen weitere inzwischen bearbeitete Gewässer dem Informationsnetzwerk hinzugefügt werden. Mit der Umsetzung dieses Projektes erfolgt darüber hinaus eine Sensibilisierung der Menschen für die Ziele und Maßnahmen von Naturschutz und Landschaftspflege und eine Inwertsetzung der Landschaft auch aus touristischer Sicht.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Im Einzelnen sollen im Rahmen des Projektes folgende Ziele verfolgt werden:

1. Konzeptionelle Entwicklung von witterungsbeständigen Informations- und Hinweistafeln in vier ausgewählten Talauen im Bereich der Gemeinde Hellenthal
2. Vernetzung dieser Informationspunkte über einen Informationsflyer
3. Einrichtung eines Gewässerpfades

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>Stunden</b>	<b>gesamt €</b>
<b>Konzeptionelle Entwicklung der Ausstellungstafeln</b>	48	2.361,00
<b>Layouterstellung</b> Bildbearbeitung, Satzgestaltung und Korrekturgänge	48	2.361,00
<b>Herstellung der Außenstellwand und Druckkosten</b>	Fremdkosten	3.000,00
<b>Montage vor Ort</b>	Fremdkosten	1.200,00
<b>Inhaltliche Entwicklung des Flyer</b>	Fremdleistung	800,00
<b>Layouterstellung</b> Bildbearbeitung, Satzgestaltung und Korrekturgänge	20	984,00
<b>Druckkosten, Auflage 5000 Stück</b>	Fremdleistung	2.200,00
<b>Einrichtung eines Gewässerpfades</b>	Fremdleistung	3.000,00
<b>Koordinationsleistungen</b>	10	492,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>16.398,00</b>

## **Ablauf / Zeitplanung**

### **Projektverlauf und Kalkulation**

Das geplante Informationsnetzwerk soll „geleitet“ werden von den heimischen Vogelarten, die als Indikatoren für besonders intakte Ökosystem-Verhältnisse an Mittelgebirgsbächen stehen. Darauf ausgerichtet werden soll schließlich auch die Gestaltung der Tafeln.

Mit Gebirgsstelze, Wasseramsel, Eisvogel, Schwarzstorch stehen Vogelarten bereit, die das Interesse des Besuchers besonders anzuregen vermögen.

Die Auswahl der Standorte erfolgt gemeinsam mit den Projektpartnern. Die Eröffnung des Gewässerpfades soll im Rahmen eines kleinen Festes erfolgen.

### **Kostenplan**

Der vorliegende Kostenplan beruht auf dem notwendigen Zeitbedarf für die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Biologischen Station, Basis sind die Personalkosten zuzüglich Arbeitgeberanteil und Gemeinkostenanteile. Weiterhin sind die zu erwartenden Fremdkosten zum Druck und zur Aufstellung der Tafeln dargestellt.

Die Kostenschätzung bezieht sich auf das hier vorgestellte Projekt und ist in € angegeben.

Der Kostenplan umfasst die Herstellung von vier Ausstellungstafeln, einem Infolyer und der Einrichtung eines Gewässerpfades.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>81.000,00 €</b>	€	€	€	<b>41.000,00 €</b>	<b>40.000 €</b>	€

**Antragstitel** Uedemerbruch - Naturschutz und Kulturgeschichte gemeinsam erleben und entwickeln

**Stichworte** Kulturlandschaft, Datenrecherche, Kartierungen, KuLaDigNW, integrative Bewertung, Öffentlichkeitsarbeit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/07</b>	<b>2 Jahre</b>	<b>2010</b>	<b>2012</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. Niederstrasse 3 46459 Rees-Bienen	Tel. 02851 / 9633-0 Fax 02851 / 9633-33 Mail info@nz-kleve.de
		Projektleitung Dr. Ulrich Werneke
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Universität Koblenz, Drs. Burggraaff

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die Entwicklungen der Naturwerte und der Kulturlandschaften sind in der Region „Unterer Niederrhein“ untrennbar miteinander verbunden. Die „natürlichen“ Offenlandbiotope wie u. a. Heiden, Binnendünen, Feldflur, Wiesen und Weiden sind in aller Regel aus einer kulturlandschaftlichen Nutzung hervorgegangen. Diese über lange Zeit vom Menschen geprägten Landschaften und Biozönosen sind heute von hohem naturschutzfachlichem, gleichermaßen aber auch kulturhistorischem Wert.

Sowohl von naturschutzfachlicher als auch von kulturhistorischer Seite aus bemüht man sich um eine Erhaltung dieser Werte, allerdings bisher oft ohne die Aktivitäten wechselseitig ausreichend wahrzunehmen oder nach gemeinsamen Wegen zu suchen. Dabei ist die Entwicklung und Abstimmung gemeinsamer Bewertungsverfahren und Perspektiven allein deshalb wichtig, weil sie dieselben Flächen betreffen und weil die Argumentation z.B. hinsichtlich einer Schutzwürdigkeit gerne auch die Argumente der „anderen Seite“ bemüht.

Um eine gemeinsame Perspektive zu entwickeln, ist die Region Uedemerbruch gut geeignet. Sie hat einerseits eine sehr lange Kulturgeschichte seit den Bruchlandkultivierungen im 12. bis 14. Jahrhundert, andererseits rückt die Region mit dem derzeit in Aufstellung begriffenen Landschaftsplan Nr. 8 Uedem des Kreises Kleve auch stärker als bisher in den Fokus von Naturschutzinteressen.

Es ist notwendig und mit dem vorliegenden Antrag modellhaft für das Gebiet „Uedemerbruch“ geplant, einen konkreten, gemeinsamen Blick auf die gleiche Fläche zu richten, wechselseitig Kenntnis über die Bewertungen und Bewertungsverfahren aus naturschutzfachlicher wie kulturhistorischer Sicht zu erlangen, gemeinsame Wertvorstellungen zu entwickeln und sie auch auf einheitlicher Basis austauschen und kommunizieren zu können.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Im Einzelnen ist vorgesehen:

- Recherche nach vorhandenen Daten zu Naturschutz und Kulturlandschaftsgeschichte.
- Durchführung von zusätzlich notwendigen naturschutzfachlichen und kulturhistorischen Kartierungen. Die Kartierungen sollten teilweise gemeinsam durchgeführt werden, um in der praktischen Arbeit vor Ort die verschiedenen fachlichen Perspektiven kennen zu lernen.
- Überführung der Daten in ein gemeinsames Geoinformationssystem, Entwicklung von entsprechenden Datenbanken bzw. Projektstrukturen. (Anbindung an KuLaDigNW)
- Erarbeitung einer integrativen Bewertung für die Kulturlandschaftselemente.
- Öffentlichkeitsarbeit über ein internetbasiertes Informationssystem.
- Projektbegleitende Information der Öffentlichkeit im Bereich der Gemeinde Uedem über das Projekt, seine Ziele und den Stand der Arbeiten.

## Kosten

Leistungen	Arbeitsstd. 2010-2011	Arbeitsstd. 2011-2012	Kosten 2010- 2011	Kosten 2011- 2012	gesamt €
<b>Datenrecherche</b>					
Naturschutz	40	0	2.000	0	2.000
Kulturgeschichte	20	0	1.000	0	1.000
<b>Kartierungen Naturschutz</b>					
Biotoptypen	280	120	14.000	6.000	20.000
Gräben	0	100	0	5.000	5.000
Vogelarten	240	100	12.000	5.000	17.000
<b>Kartierungen Kulturgeschichte</b>					
Kulturlandschaftsbereiche	30	0	1.500	0	1.500
Kulturlandschaftselemente	30	30	1.500	1.500	3.000
Kulturlandschaftliche Struktur- und Bewertungskarte	10	10	500	500	1.000
Wandelkarte, Landnutzungskarten	40	40	2.000	2.000	4.000
<b>Auswertung</b>					
textliche Bewertung und Abgleich	0	120	0	6.000	6.000
Entwurf einer gemeinsamen Daten- bank und Struktur für Attributtabel- len	0	60	0	3.000	3.000
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>					
Umsetzung des Projektes in öffent- lich zugänglichem GIS (Kuladig)	60	140	3.000	7.000	10.000
öffentliche Darstellung des Projektes vor Ort	70	80	3.500	4.000	7.500
<b>Projektkosten insgesamt</b>			<b>41.000</b>	<b>40.000</b>	<b>81.000</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Als Projektlaufzeit sind 2 Jahre geplant.



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 <http://www.lvr.de>

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>50.000,00 €</b>	€	€	€	<b>50.000 €</b>	€	€

**Antragstitel** **Visualisierung euregionaler Waldgeschichte**

**Stichworte** Natur- und Kulturlandschaftselemente, Inventarisierung, Wiederherstellung, Wander-  
routen, Öffentlichkeitsarbeit, KuLaDigNW, Niederrhein, Euregio

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/08</b>	<b>3 Jahre</b>	<b>01.01. 2011</b>	<b>31.12. 2013</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	NABU Naturschutzstation e.V. Bahnhofstraße 15 47559 Kranenburg	Tel. 02826 / 91876-12 Fax 02826 / 91876-29 Mail dietrich.cerff@NABU- Naturschutzstation.de
		Projektleitung Dietrich Cerff
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Staatsbosbeheer (Theo Wijers)  
Regionalforstamt Niederrhein (Hanns-Karl Ganser)  
Naturmonumenten - Montferland (Gerard Bruens), Noordoost-Brabant en Mook (Fons Mandigers)  
Stichting Huis Bergh (Free Hoving)

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Niederrhein gilt (nicht ganz zu Unrecht) als waldarme Region. Und doch finden sich hier zwei natur- und kulturhistorisch bedeutende Waldgebiete in engem Kontakt: linksrheinisch der Ketelwald, dessen deutscher Teil seit 750 Jahren als Reichswald bekannt ist und rechtsrheinisch der Eltenberg, der an der niederländischen Grenze in den Bergherbosch übergeht. Das kulturhistorische Erbgut im Wald ist jedoch bisher vernachlässigt worden. Eine Inventarisierung hat in Teilen des Projektgebietes bereits stattgefunden, aber nur selten wurden die Ergebnisse dargestellt.

Da viele dieser Kulturrelikte auch Lebensraum bestimmter Tiere und Pflanzen sind, stellt sich die Aufgabe des Schutzes gleich doppelt. Gleichzeitig ist das Bewusstsein für den kulturgeschichtlichen Aspekt des Waldes nur mäßig verbreitet. Deshalb stellt sich dieses Projekt als Nebenziel der Inventarisierung und Restauration der kulturhistorischen Relikte im Wald auch die Werbung für das kulturhistorische Erbe im Wald. Dabei sollen nicht „nur“ einzelne Kulturlandschaftselemente vorgestellt werden, sondern durch die Vielzahl der Objekte soll der Wald als (kultur-) historisch gewachsenes Gebilde erkenntlich werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Im Einzelnen ist Folgendes geplant:

- die Erfassung, Beschreibung und Bewertung der Natur- und Kulturlandschaftselemente
- die Aufwertung vorhandener sowie evtl. die Errichtung modellhafter Beispiele historischer Waldnutzungsformen und Kulturlandschaftselemente (10 Komplexe und etwa 10 kleinere Einzelmaßnahmen)
- die systematische und öffentlichkeitswirksame Präsentation der besonders interessanten Natur- und Kulturlandschaftselemente
- die Einrichtung von sechs teilweise barrierefreien Themen-Wanderrouten, wie z. B. Landwirtschaft und Wald, historische Holznutzung, Spuren der Weltkriege im Wald
- eine angemessene Beschilderung (für Wegeführung und Informationstafeln)
- die Erstellung von Medien (z.B. Faltblatt, Buch, Karte, Internetpräsenz)
- Weitere Waldeigentümer sollen insbesondere über eine Veranstaltung mit Tagungsband und Publikationen in Fachzeitschriften für das Thema sensibilisiert werden. Eine weitere Veranstaltung soll das Projekt bei Touristikkern bekannt machen.

Die Einspeisung der Inventarisierungsergebnisse in eine zentrale Datenbank ([www.kuladignw.de](http://www.kuladignw.de)) führt zur langfristigen Verfügbarkeit für weitere wissenschaftliche und praktische Arbeiten.

## Kosten

Leistungen	Personalkosten €	Sachkosten €	Fremdleistungen €	gesamt €
<b>Inventarisierung</b>	16.166,40	-	120.000,00	136.166,40
<b>Maßnahmen der Wiederherstellung</b>	155.596,40	46.700,00	228.508,28	430.804,68
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	87.053,40	5.300,00	229.071,00	<b>321.424,40</b>
<b>Projektmanagement</b>	102.014,40	1.970,00	8.400,00	112.384,40
<b>Projektkosten insgesamt</b>				<b>1.000.779,88</b>

## Finanzierungsplan

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über das EU-Programm INTERREG IV. Damit sind rund 75 % der Kosten

	Betrag (%)	Betrag (€)
INTERREG	48,78	459.303,31
Ministerium f. Wirtschaft NRW	14,03	137.790,99
Prv. LIM	4,68	45.930,33
PRV Gld	9,36	91.860,66
Staatsbosbeheer Regio Oost		20.551,46
Stichting Huis Bergh		9.680,00
Natuurmonumenten Gelderland		44.732,80
Natuurmonumenten Limburg		42.046,32
Reg. Forstamt Niederrhein		10.000,00
NABU-Naturschutzstation		5.000,00
Gemeente Groesbeek		5.000,00
Gemeente Montferland		5.000,00
Gemeente Mook en Middelaar		5.000,00
Landschaftsverband Rheinland		50.000,00
NRW-Stiftung		50.000,00
Einnahmen durch Verkäufe		18.000,00
<b>Gesamtsumme</b>		<b>1.000.779,88</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Die Arbeitspakete innerhalb des Projektes sind wie folgt verteilt: Der Leadpartner übernimmt neben dem allgemeinen Projektmanagement alle Arbeitspakete, die Waldbesitz-übergreifend sind. Das sind im Wesentlichen die Inventarisierung und ein Teil der PR-Aktivitäten. Die Arbeiten in der Landschaft, also die Maßnahmen für Schutz, Wiederherstellung oder Sichtbarmachung von Kulturlandschaftselementen obliegen den Projektpartnern. Diese sind auch im Wesentlichen für die langfristige Pflege der Wege und Landschaftselemente verantwortlich. Die Regionale Kofinanzierung wird von den Projektpartnern gemeinschaftlich aufgebracht.

Die Inventarisierung soll in den ersten 12 Monaten erfolgen. Die Umsetzung schwerpunktmäßig in den letzten beiden Jahren. Die Hauptteile der PR-relevanten Tätigkeiten erfolgen in den letzten beiden Jahren.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>115.754,72 €</b>	€	€	€	<b>25.000,00 €</b>	90.754,72 €	€

**Antragstitel** Natur beim Nachbarn erleben  
**Grenzüberschreitende Weiterbildung und Zusammenarbeit von Natur- und Landschaftsführern im deutsch-niederländischen Naturraum „De Gelderse Poort“**

**Stichworte** Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit, transnational

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/09</b>	<b>3 Jahre</b>	<b>Januar 2011</b>	<b>Dezember 2013</b>
<b>Bewilligungsempfänger</b>	NABU Naturschutzstation e.V. Bahnhofstraße 15 47559 Kranenburg		Tel. 02826 / 91876-09 Fax 02826 / 91876-29 Mail daniel.doer@NABU-Naturschutzstation.de
			Projektleitung Daniel Doer
			Bearbeiter

**Kooperationspartner** IVN Vereniging voor natuur- en milieueducatie Nederland – Regionalgruppe Rijk van Nijmegen  
evtl. Natuurmuseum Nijmegen

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die unterschiedlichen Naturschutzansätze und dadurch entstandene Lebensräume im deutsch-niederländischem Grenzraum „De Gelderse Poort“ sollen im Rahmen des Projekts durch Führungen von deutschen und niederländischen Naturführern erfahrbar gemacht werden.

**Modul 1: Grenzüberschreitende Weiterbildung von Naturführern zum deutsch-niederländischen Landschaftsraum „De Gelderse Poort“** - Im Rahmen dieses Moduls sollen Kompetenzen zum Erarbeiten spezieller Touren mit grenzüberschreitendem Charakter vermittelt werden. Nach der Weiterbildung sollen die Landschaftsführer in die Lage versetzt sein, sowohl Führungen von Gruppen aus dem Nachbarland als auch Exkursionen im Nachbarland anzubieten.

**Modul 2: Vernetzung und Zusammenarbeit zur grenzüberschreitenden Bewerbung des Tourenangebots von Natur- und Landschaftsführern** - Das Umweltbildungsangebot der Landschaftsführer in NRW und den Niederlanden soll angemessen beworben und bekannt gemacht werden. Dabei geht es neben dem Erschließen neuer Gästegruppen aus dem jeweiligen Nachbarland auch um die verbesserte Bewerbung im eigenen Land.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

**Modul 1:** Die Weiterbildung erfolgt in Kooperation mit niederländischen Partnern. Sie soll in Abend- und Wochenendveranstaltungen durchgeführt werden. In dem insgesamt 40-50stündigen Kurs wird neben Abendvorträgen viel Wert auf praktische Erfahrungen bei Exkursionen gelegt. Die Ausbildung zu beiden Ländern erfolgt jeweils in Kooperation von deutschen und niederländischen Referenten. Die Teilnehmer der Weiterbildungen beteiligen sich mit jeweils etwa 100 € an den Kosten der Ausbildung, die Einnahmen werden als finanzieller Eigenanteil der NABU-Naturschutzstation eingebracht. Für die Weiterbildung in D und NL geworben.

**Modul 2:**

- Unterstützung der Niederrhein-Guides bei der ehrenamtlich getragenen Bewerbung ihres vielfältigen Tourenangebots,
- Konzeption und regelmäßige Herausgabe eines zweisprachigen Halbjahresprogramms,
- Bereitstellung regelmäßig aktualisierter zweisprachiger Werbemedien (Tourenbroschüre, Projekt-Faltblatt),
- Ausbau der Niederrhein-Guide-Homepage als Plattform für das Angebot verschiedener Tourenanbieter
- Personelle und infrastrukturelle Unterstützung der Naturführer bei Messeständen und Sponsorensuche
- Organisation und Durchführung von (grenzüberschreitenden) Runden Tischen zu Naturtourismus und Umweltbildung zur Beförderung der Kooperation von Tourenanbietern in Deutschland und den Niederlanden

<b>Kosten</b>			
<b>Leistungen</b>		<b>gesamt €</b>	
<b>Personalkosten</b>			
Beschäftigte - 1 volle Stelle (gesamte Laufzeit) (TVöD 12, Stufe 3)	allgemeines Projektmanagement, Konzeption, Koordination und Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen / Seminaren, Organisation der Vergabe und Mithilfe bei Übersetzungen	156.265,20	
Honorarverträge niederländische Referenten		9.840,00	
Ehrenamtliche Arbeit	225 h à 17,90 €	4.027,50	
<b>Arbeitsplatzkosten</b>	Raumkosten, Anschaffungen (Laptop für externe Veranstaltungen u. a.)	10.000,00	
<b>Sachkosten</b>			
Informationsmaterial	Layout/Druck Faltblätter Naturführer, Tourenbrochure (2 Auflagen), Halbjahresprogramme (5 Auflagen), Poster und Aufkleber – je 2 Sprachen	22.000,00	
Seminare / Schulungen		4.000,00	
Fahrtkosten (außerhalb der lfd. Verwaltungskosten)	Tourismussessen	1.500,00	
Übernachungskosten für Projektleiter und Ehrenamtliche	Tourismussessen	1.080,00	
Anschaffungen	Bücher u. a.	1.000,00	
Öffentlichkeitsarbeit	Webhosting, Anpassung Internetpräsenz, Anzeigen, Standkosten Tourismussessen	16.520,00	
Sonstiges	Übersetzungen	6.000,00	
<b>Verwaltungskostenpauschale</b>		25.000,00	
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>257.232,70</b>	
<b>Finanzierungsplan</b>			
	<b>Betrag (%)</b>	<b>Betrag (€)</b>	
Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE)	45	115.754,72	
Landschaftsverband Rheinland (LVR)	45	115.754,72	
Eigenanteil NABU-Naturschutzstation (eigene Finanzmittel und ehrenamtliche Arbeit (17,90 € pro Stunde)	9,6	24.723,26	
Eigenanteil Niederländischer Partner	0,4	1.000,00	
<b>Gesamtsumme</b>		<b>257.232,70</b>	
<b>Ablauf / Zeitplanung</b>			
<b>Projekthalte</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Projektmanagement	X	X	X
Grenzüberschreitende Weiterbildungen	(X)	X	X
Herausgabe Halbjahresprogramme	X	X	X
Bereitstellung Werbematerialien	X	(X)	X
Weiterentwicklung Projekthomepage	X		
Unterstützung Tourenorganisation / Bewerbung	X	X	X
Runde Tische Naturtourismus		X	X
Öffentlichkeits- und Medienarbeit	X	X	X
Übersetzungen	X	X	X

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>104.324,00 €</b>	€	€	€	<b>104.324,00 €</b>	€	€

**Antragstitel** Tage der Rheinischen Landschaft 2011 - Bergische Kultur zwischen Wupper und Ruhr

**Stichworte** Region Bergisches Land, Natur und Kulturgeschichte, Netzwerk, Regionalvermarktung, Naturerlebnis

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/10</b>	<b>1 Jahr (10 Monate)</b>	<b>Januar 2011</b>	<b>Oktober 2011</b>

**Bewilligungsempfänger** Biologische Station Mittlere Wupper e.V.  
Vogelsang 2  
42653 Solingen

Tel. 0212 / 2542727  
Fax 0212 / 2542728  
Mail info@bsmw.de

Projektleitung  
Jan Boomers

Bearbeiter

**Kooperationspartner** Biologische Stationen Oberberg, Haus Bürgel, Rhein-Berg  
LVR und LVR-Einrichtungen  
Naturpark Bergisches Land  
weitere Akteure (Naturschutzverbände, Städte, Kreise etc.)

### **Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Bis zum Jahr 1974 bildete der Tag der rheinischen Landschaft einen wichtigen Identifikationspunkt zur Präsentation der Kultur und Natur des Rheinlandes. Diese gute Tradition soll mit dem Jahre 2011 wieder aufleben. Im Rahmen eines zweiwöchigen Veranstaltungs- und Aktionsformates plant der Landschaftsverband Rheinland, die Tage der Rheinischen Landschaft erstmals in neuer Form im September 2011 in der Region des Bergischen Landes durchzuführen. Unter Koordination des Landschaftsverbandes Rheinland soll das Projekt mit den regional agierenden Biologischen Stationen Haus Bürgel, Mittlere Wupper, Oberberg und Rhein-Berg sowie mit dem Naturpark Bergisch Land als Hauptprojektpartner realisiert werden.

Wesentliche Ziele der Tage der Rheinischen Landschaft sollen sein:

- Natur, Kulturlandschaft und Kulturgeschichte der Region vermitteln
- Heimat und Identifikation fördern
- Region bei den Bewohner bekannt machen
- überregional auf die Region aufmerksam machen
- LVR und Kooperationspartner darstellen
- neue Kooperationen und interdisziplinäre Netzwerke aufbauen

### **Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

- Auftaktveranstaltung Schloss Burg (2-stündige Auftaktveranstaltung, Markt im Burghof, Vorträge zu Natur und Kulturgeschichte, Exkursionen und Mitmach-Aktionen)
- Dezentrales Programm im Bergischen Land; Veranstaltungsformate: naturkundliche Wanderungen und kulturgeschichtliche Exkursionen, Sportveranstaltungen, Naturerlebnis für Kinder und Jugendliche, kulinarische Events, Mitmach-Aktionen, Besuch von Landbewirtschaftern, barrierefreies Landschaftserlebnis (Themenschwerpunkte: Landschaft hat Kultur, Heimat schmeckt, Wasser ist Wandel)
- Abschlussveranstaltung (1–2-tägige Fachtagung)
- Dokumentation
- (Wanderausstellung mit Finanzierung über Sponsoren)

## Kosten

Leistungen	BS Haus Bürgel		BS Mittlere Wupper		BS Oberberg		BS Rhein-Berg	
	Std.	Betrag in €	Std.	Betrag in €	Std.	Betrag in €	Std.	Betrag in €
<i>Koordination und Realisation dezentraler Veranstaltungen, lokale Pressearbeit, integrierte Planung der Wanderausstellung</i>	360	17.712,00	450	22.140,00	320	15.744,00	280	13.776,00
<i>Kosten dezentrale Veranstaltungen (Honorar, KSK, Material, Mietkosten u. ä.)</i>		8.000,00		8.000,00		8.000,00		8.000,00
<i>Projektleitung (Datenzusammenführung, Rechnungswesen u. ä.)</i>			60	2952,00				
<b>Summe</b>		25.712,00		33.092,00		23.744,00		21.776,00
<b>Projektkosten insge-</b>				<b>104.324,00</b>				

## Ablauf / Zeitplanung

### Aufgabenverteilung

Die Tage der rheinischen Landschaft 2011 sollen gemeinsam vom LVR und den Biologischen Stationen Haus Bürgel, Mittlere Wupper, Oberberg und Rhein-Berg geplant werden.

Dem LVR kämen bei der Koordinierung und Realisierung folgende Aufgabenschwerpunkte zu:

- zentrale Koordination / Gesamtkonzept
- Überregionale Medienarbeit
- Koordinierung und Organisation der Auftaktveranstaltung
- Koordinierung und Organisation der als Abschlussveranstaltung konzipierten Fachtagung
- Druck der Dokumentation

Den Biologischen Stationen kämen bei der Koordinierung und Realisierung folgende Aufgabenschwerpunkte zu:

- Organisation und Vorbereitung von dezentralen Veranstaltungen
- Entwicklung und Begleitung der Wanderausstellung
- Begleitung / Durchführung der Auftakt- und Abschlussveranstaltungen
- Entwicklung von (neuen) Veranstaltungsformaten mit (neuen) Kooperationspartnern an (neuen) Orten
- dezentrale Medienarbeit
- Koordination der Dokumentation

### Zeitplanung

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
Vorbereitung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Bewerbung							X	X	X	
Durchführung									X	
Nacharbeit									X	X

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>46.150,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** **Wiesenknopfwiesen, Knotenameisen und Ameisenbläulinge in der niederrheinischen Kulturlandschaft - Maßnahmen Urdenbacher Kämme/Kirberger Loch/ Zonser Grind - Folgeantrag**

**Stichworte** Wiederherstellung und Wiederbesiedlung geeigneter Lebensräume, :  
Öffentlichkeitsarbeit und umweltpädagogische Nutzung

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/11</b>	<b>7 Monate</b>	<b>April 2010</b>	<b>November 2010</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Haus der Natur – Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V. Kloster Knechtsteden 41540 Dormagen	Tel.	0 21 33 / 50 23 0
		Fax	0 21 33 / 50 23 16
		Mail	info@biostation-neuss.de
		Projektleitung	Michael Stevens
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner** Biologische Station Haus Bürgel  
Entomologischer Verein Krefeld e.V.

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Das Rheinland zwischen Bonn und Krefeld war noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer der Verbreitungsschwerpunkte des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings *Phengaris (=Maculinea) nausithous*. In Nordrhein-Westfalen. In den letzten Jahrzehnten sind die ehemaligen Populationen jedoch fast alle verschwunden, so daß es nach 1980 nur noch wenige Reliktorkommen gab. Der Rückgang des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings korreliert zeitlich mit dem Verschwinden der niederrheinischen Salbeiwiesen und Silgenwiesen, den Änderungen der Landnutzungsformen und dem Rückgang kleinräumig, mosaikartiger Grünlandnutzung.

Nach den zwischen 2003 und 2009 erfolgten Kartierungen muss (derzeit) davon ausgegangen werden, das die Art sowohl im gesamten Gebiet des Rhein-Kreises Neuss, als auch u. a. in der Stadt Düsseldorf und in den Kreisen Mettmann und Viersen ausgestorben ist (Sachstand 2003-2009). Erste Teilerfolge hinsichtlich der Wiederbesiedlung des Rhein-Kreises-Neuss durch Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings wurden aber in den vergangenen Jahren bereits erreicht.

**Ziele für das FFH Gebietes Urdenbacher Kämme/Kirberger Loch/ Zonser Grind**

Zentrales, vorrangiges Ziel dieses Vorhabens ist die Wiederherstellung von Biotopen mit den Eigenschaften, die Populationen (Metapopulationen) des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings eine Existenzgrundlage ermöglichen. Mittelfristig soll ein Habitatverbundsystem aufgebaut werden, das Wanderungsbewegungen zwischen den Populationen zulässt und den Gesamtbestand stabilisiert.

Die komplexe Lebensweise der Ameisenbläulinge und bereits der Ameisen - und hieraus resultierende „Anspruchsprofile“ - bereitete noch bis in die jüngste Vergangenheit Probleme im Verständnis geeigneter Maßnahmen und der Wirkung von Eingriffen. Dies bezieht sich sowohl auf Ausprägung und Pfl ege als auch auf die räumliche Anordnung (Mähwiese, Brachestreifen, Saum) unterschiedlicher Elemente der Kulturlandschaft, die als Habitate real geeignet sind, um Populationen dieser Arten nachhaltig zu sichern. Die Ergebnisse der ersten Sondierungen im Gebiet der Urdenbacher Kämme aus 2008/2009 zeigten positive Entwicklungspotentiale auf.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Auf dieser Basis sollen zunächst die zwei im Jahr 2008 ermittelten Entwicklungsstandorte optimiert und deren Eignung für das weitere Wiederansiedlungsprogramm der Ameisenbläulinge als „Charakterart“ der Wiesenknopfwiesen auch im Monitoring belegt werden.

## Kosten

Leistungen		gesamt €
<i>Ermittlung der Blühphänologie zum Jahresverlauf 2010, Erstellung von Karten - Urdenbacher Kämpfe</i>	<i>ca. 40 h</i>	<i>2.000,00</i>
<i>Kartierung und Bewertung von potentiellen Entwicklungsstandorten (Zonser Grind) und von Ameisenvorkommen, Auswertung von Proben und kartographische Darstellung</i>	<i>ca. 160 h</i>	<i>8.000,00</i>
<i>Einholen der nötigen Genehmigungen, Ermittlung der Populationsgrößen, Transport von Faltern / Entwicklungsstadien zu den Zielorten (Urdenbacher Kämpfe)</i>	<i>ca. 130 h</i>	<i>6.500,00</i>
<i>Kontrollen der Zielorte (Bereich Urdenbacher Kämpfe) nach der Wiederbesiedlung/Eiablage, Ermittlung der Falterzahlen, Kartierung der Eihüllen, Datenerhebungen zu den Ameisenvorkommen</i>	<i>ca. 160 h</i>	<i>8.000,00</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit - Beschilderung</i>	<i>ca. 40 h</i>	<i>2.000,00</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit - Broschüre</i>	<i>ca. 110 h</i>	<i>5.500,00</i>
<i>Vorbereitung und Ausrichtung eines Fachseminars</i>	<i>ca. 40 h</i>	<i>2.000,00</i>
<i>Bericht mit Kartenanlagen über Ergebnisse und Empfehlungen</i>	<i>ca. 80 h</i>	<i>4.000,00</i>
<i>Koordination und Verwaltungsaufwand</i>	<i>ca. 120 h</i>	<i>6.000,00</i>
<i>Material und Fahrtkosten</i>		<i>950,00</i>
<i>Fahrtkosten (pauschal)</i>		<i>1.200,00</i>
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>46.150,00</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Ausführung der Arbeiten im Zeitraum April 2010 bis November 2010.



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>89.883,00 €</b>	€	€	€	<b>20.000,00 €</b>	<b>69.883 €</b>	€

**Antragstitel** Der neue Weg - weiterentwickelt: Schutz des Kulturlandschaftsraumes Obstwiese

**Stichworte** Streuobstwiese, Öffentlichkeitsarbeit, Artenschutz, Wanderweg, Beweidung

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/12</b>			

<b>Bewilligungsempfänger</b>	NABU Naturschutzstation Rhein-Berg e.V. Talstraße 4 51379 Leverkusen	Tel. 0 21 71 / 7 34 99 11 Fax 0 21 71 / 3 09 44 Mail info@nabu-station-r-b.de
		Projektleitung Dr. Hans Martin Kochanek
		Bearbeiter

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Seit 2007 konnte mit Hilfe des LVR in Leverkusen, Leichlingen und Witzhelden eine Wanderroute entlang der Bergischen Obstwiesen eingerichtet werden. Der erste und bis jetzt einzige Obstweg in NRW erfreut sich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung. Im Rahmen des Projektes konnten viele neue Obstbäume gepflanzt und alte Bäume fachgerecht geschnitten werden. Darüber hinaus ist der Obstweg zu einem effektiven Instrument der Information zum Thema Streuobstwiesenschutz geworden.

Während der laufenden Arbeiten ergaben sich vielfältige Gespräche und Anregungen zu einer Weiterentwicklung der entstandenen Obstwege. Im Einzelnen sind dies:

- Modul 1: Ausbau und Weiterentwicklung der bestehenden Wanderwege
- Modul 2: Nachhaltiger Streuobstwiesenschutz im Umfeld der drei Wanderwege

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Modul 1:

- Nach- und Neupflanzung von Obstbäumen
- Pflege alter und junger Obstbäume entlang des Weges
- Aufstellen weiterer Informationstafeln
- Exkursionen zu verschiedenen Themen
- Pflege der Informationstafeln und der Wanderwegsauszeichnung
- Erstellung eines Informationsflyers
- Pflege der Kontakte zu Anliegern, Regionalvermarktern und Landwirten
- Aufstellen von Bänken
- Aktionen mit Schulklassen
- Extensive Beweidung mit alten Haustierrassen
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Modul 2:

- Aktiv für Steinkauz und Schleiereule (Ermittlung von Beständen, Anbringen von Nisthilfen)
- Überführung von Obstbrachen in aktive Nutzung (Rinderbeweidung)
- Beweidungsprojekt mit Wasserbüffeln zur Steigerung der Attraktivität der Verbindungswege (Finanzierung Zaunbau über ELER)
- Ausweitung des erfolgreichen „Patenschafts-Projektes für alte Obstbäume“ der Stadt Leverkusen auf den Bereich Leichlingen
- Kartierung und Darstellung weiterer naturkundlicher Besonderheiten entlang des Leverkusener Obstweges
- Initialisierung einer Spendenboxaktion an Leergutrückgabeautomaten in Supermärkten zur finanziellen Unterstützung des Streuobstwiesenschutzes

## Kosten

Leistungen	Std. Wiss à 49,20 €	Std. Helfer à 7,00 €	Materialkosten €	gesamt €
<b>Modul 1</b>				
<i>Nach- und Neupflanzung von Obstbäumen</i>	150	150	8.000	16.430
<i>Pflege von Obstbäumen</i>	115	125	3.700	10.233
<i>Aufstellen weiterer Infotafeln</i>	80	32	4.400	8.560
<i>Exkursionen</i>	50	10	120	2.650
<i>Pflege der Infotafeln und der Wanderwegsauszeichnung</i>	5	90	750	1.626
<i>Infolyer</i>	40	-	2.100	4.068
<i>Pflege der Kontakte</i>	20	20	-	1.124
<i>Aufstellen von Bänken</i>	10	30	2.000	2.702
<i>Aktionen mit Schulklassen</i>	10	10	-	562
<i>Extensive Beweidung</i>	5	15	250	601
<i>Werbung u. Öffentlichkeitsarbeit</i>	15	-	-	738
<b>Modul 2</b>				
<i>Aktiv für Steinkauz und Schleiereule</i>	100	120	2.200	7.960
<i>Obstbrachen aktivieren</i>	115	230	4.450	11.718
<i>Beweidungsprojekt</i>	70	8	1.100	4.600
<i>Patenschaftsprojekt</i>	85	-	2.100	6.282
<i>Kartierung am Obstweg</i>	120	-	-	5.904
<i>Spendenboxaktion</i>	50	95	1.000	4.125
<b>Projektkosten insgesamt</b>				<b>89.883</b>

## Ablauf / Zeitplanung

k. A.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>10.201,60 €</b>	€	€	€	<b>10.201,60 €</b>		

**Antragstitel** Ursachenanalyse zum starken Rückgang des Dunklen Ameisen-Bläulings (*Maculinea nausithous*) am Eifel Fuß (Rhein-Sieg Kreis): Kartierung der Wirtsameise *Myrmica rubra*

**Stichworte** Artenschutz, Tagfalter, Ameisen, Kartierung, Eifel, Öffentlichkeitsarbeit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/13</b>			

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V. Robert-Rösgen-Platz 1 53783 Eitorf	Tel. 02243 / 847906 Fax 02243 / 9119742 Mail info@biostation-rhein-sieg.de
		Projektleitung Dr. Dieter Steinwarz
		Bearbeiter

**Kooperationspartner**

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Rhein-Sieg Kreis besitzt in Nordrhein-Westfalen eine besondere Verantwortung für den Erhalt der Ameisen-Bläulinge. Diese Tagfalter erreichen im südlichen Nordrhein-Westfalen die Nordgrenze ihrer Verbreitung. Ameisen-Bläulinge besitzen einen ungewöhnlichen Lebenszyklus. Zum Überleben sind neben der Wirtspflanze, an denen die Raupen fressen (hier der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)) auch bestimmte Ameisen-Arten notwendig, in deren Bauten die Raupen überwintern.

Die Biologische Station im Rhein-Sieg Kreis erfasst im Abstand von wenigen Jahren die Verbreitung der Ameisen-Bläulinge am Eifel Fuß. Im Jahr 2005 wurden die Vorkommen der Raupen-Futterpflanze und die Flugaktivitäten des Bläulings kartiert. Die erneute Bestandsaufnahme 2009 zeigte einen massiven Einbruch, obwohl die Raupen-Futterpflanze in ausreichender Menge während der Flugzeit vorhanden war. Auch eine zu frühe Mahd im Herbst vor Vollendung der Raupenentwicklung kann ausgeschlossen werden. Eine mögliche Ursache könnte im Mangel an Nestern der Wirtsameise liegen. Daher soll mit Mitteln des LVR eine Untersuchung der Knotenameisen-Bestände durchgeführt werden.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Die Ameisen werden entlang von Kartierungsstrecken (Transekten) erfasst. Jedes Transekt ist 30 m lang und wird entweder in den flächigen Wiesen oder entlang der Wegraine markiert. In jedem Transekt werden 8 Ködergläschen pro Tag eingebracht. Die Untersuchung erfolgt über zwei Tage. Je Transekt erhält man so 16 Ködergläschen. Insgesamt sollen auf 7 Flächen 20 Transekte mit 320 Köderfallen eingerichtet werden.

Neben der Einrichtung und der Fallenleerung der Transekte ist insbesondere die Bestimmungsarbeit sehr zeitaufwändig.

Parallel sollen im Bereich der Transekte Untersuchungen zum Vorkommen der Ameisenbläulinge und zur Vegetation durchgeführt werden.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Ergebnisse sollen im Rahmen eines Pressetermins im Untersuchungsgebiet am Eifel Fuß, im Rahmen eines Vortrages in der Biologischen Station und durch Veröffentlichung auf der Homepage der Biologischen Station publiziert werden.

## Kosten

Leistungen		gesamt €
<i>Geländebegehung zur Auswahl der geeigneten Standorte (2 Personen)</i>	<i>16 Stunden á € 49,20</i>	<i>787,20</i>
<i>Bearbeitung von 20 Transekten mit insgesamt 320 Köderfallen: Ausbringung, Leerung, Bestimmung, Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	<i>je Transekt pauschal € 200,00</i>	<i>4.000,00</i>
<i>Fahrtkosten Ameisenuntersuchung</i>	<i>4 Fahrten á 120 km = 480 km; € 0,30 je km</i>	<i>144,00</i>
<i>Ortstermin mit den Kommunen vor Ort (Besprechung der Mahdzeitpunkte)</i>	<i>6 Stunden á € 49,20</i>	<i>196,80</i>
<i>Kartierung der Ameisenbläulinge an den für die Ameisenuntersuchungen angelegten Transekten</i>	<i>3 Kartierungstage und 2 Tage Auswertung: 40 Stunden á € 49,20</i>	<i>1.968,00</i>
<i>Kartierung der Vegetation an den für die Ameisenuntersuchungen angelegten Transekten</i>	<i>2 Kartierungstage und 2 Tage Auswertung: 32 Stunden á € 49,20</i>	<i>1.574,40</i>
<i>Fahrtkosten Biologische Station</i>	<i>7 Fahrten á 120 km; € 0,30 / km</i>	<i>252,00</i>
<i>Erstellung des Berichtes durch die Biologische Station</i>	<i>16 Stunden á 49,20</i>	<i>787,20</i>
<i>Erstellung eines Vortrages über die Ergebnisse der Untersuchungen und Vortrag</i>	<i>10 Stunden á € 49,20</i>	<i>492,00</i>
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>10.201,60</b>

## Ablauf / Zeitplanung

k. A.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>17.275,00 €</b>	€	€	€	<b>17.275,00 €</b>		

**Antragstitel** Sanierung der Birnenallee zwischen Hennef-Söven und Hennef-Blankenbach

**Stichworte** Streuobst, Kulturlandschaftselement, lokale Obstsorten, Baumpflege

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/14</b>	<b>ca. 1,5 Jahre</b>	<b>Spätsommer 2010</b>	<b>Winter 2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V. Robert-Rösgen-Platz 1 53783 Eitorf	Tel. 02243 / 847906 Fax 02243 / 9119742 Mail info@biostation-rhein-sieg.de
		Projektleitung Dr. Dieter Steinwarz
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Stadt Hennef  
NABU-Jugendgruppe des Rhein-Sieg Kreises  
evtl. Botanische Gärten Bonn

### **Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Rhein-Sieg Kreis ist der streuobstwiesenreichste Kreis Nordrhein-Westfalens. Kartierungen in den vergangenen Jahren zeigen deutliche Unterschiede im Anbau der Obstarten innerhalb des Kreisgebietes. Im Pleiser Hügelland östlich des Siebengebirges treten vielfach Birnen in den Vordergrund. Die Landschaft dort wird geprägt von Niederstamm-Plantagen mit Streuobstwiesen-Resten, Acker- und Weideflächen sowie Baumschul-Sonderkulturen, die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts die landwirtschaftliche Entwicklung der Region bestimmen.

Neben Streuobstwiesen und einzelnen Obstbaumreihen an Grundstücksgrenzen und Böschungskanten sind zwischen den Orten Hennef-Söven (auf der Höhe) und Hennef-Blankenbach (im Tal) noch Reste einer imposanten Birnen-Allee vorhanden. Die etwa 1,6 km lange Allee ist ein letztes Relikt des früher weit verbreiteten Straßen-Obstbaus. Sie besteht aus mindestens 100 jährigen „Veteranen“ sowie knapp 20 jährigen Bäumen und weist Lücken auf.

Die Biologische Station im Rhein-Sieg Kreis möchte dieses die Landschaft prägende Element erhalten und für die weitere Zukunft sichern. Hierzu sind umfangreiche Schnittmaßnahmen und Nachpflanzungen erforderlich.

### **Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Im Rahmen dieses Projektes soll die Birnenallee umfangreich saniert werden.

Die in die Birnen eingewachsenen Eschen und eine Fichtenreihe, die auf der anderen Straßenseite steht und einzelne Birnen beschatten, müssen für eine Optimierung der Wuchsbedingungen der Birnen entfernt werden. Die Stadt Hennef hat zugesagt dies aus eigenen Mitteln im Herbst durchzuführen.

Die Maßnahmen dieses Förderantrags umfassen

- den Schnitt der Altbäume,
- denjenigen der etwa 20jährigen Birnen,
- den Ersatz der stark geschädigten Bäume,
- das Schließen der Lücken durch Ergänzungspflanzungen.

Die Arbeiten sollen durch einen Pressetermin der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Außerdem ist ein Schulprojekt mit der Kastanienschule (Grundschule) in Söven geplant.

Die NABU-Jugendgruppe des Rhein-Sieg Kreises ist bereit, zukünftig die Patenschaft für die Birnenallee zu übernehmen und dadurch die langfristige Pflege zu gewährleisten.

## Kosten

Die Kosten wurden durch mündliche Anfragen bei regional tätigen Firmen ermittelt.

Leistungen	Baumzahl	Kosten pro Baum (inkl. MwSt.)	gesamt €
<i>Altbaumschnitt 1. Jahr, Steiger und zweiter Mann als Sicherung, inkl. Abtransport des Materials</i>	24	180	4.320
<i>Altbaumschnitt 2. Jahr, Steiger und zweiter Mann als Sicherung, inkl. Abtransport des Materials</i>	24	90	2.160
<i>Erziehungsschnitt 1. Jahr, inkl. Abtransport des Materials</i>	33	85	2.805
<i>Erziehungsschnitt 2. Jahr, inkl. Abtransport des Materials</i>	33	30	990
<i>Fällen von Birnen, inkl. Abtransport des Materials</i>	11	100	1.100
<i>Pflanzung von Birnen-Hochstämmen, inkl. Wühl- mausschutz, Wildschutzspirale, Dreibock</i>	59	100	5.900
<b>Projektkosten insgesamt</b>			<b>17.275,00</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Maßnahme	Zeitpunkt der Durchführung
Sommerschnitt der 15-20 jährigen Birnen, 1. Jahr	Spätsommer 2010
Entfernen der Eschen und sonstigen Laubhölzer (Stadt Hennef)	Herbst 2010
Altbaumschnitt 1. Jahr	Winter 2010 / Frühjahr 2011
Werben von Edelreisern und Veredeln	Spätwinter 2010 / Frühjahr 2011
Sommerschnitt der 15-20 jährigen Birnen, 2. Jahr	Sommer 2011
Altbaumschnitt 2. Jahr	Winter 2011/2012
Pflanzen der veredelten Birnbäume	Herbst / Winter 2011
Schulprojekt mit der Kastanien-Grundschule Söven	2011

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>48.339,20 €</b>	€	€	€	<b>48.339,20 €</b>	€	€

**Antragstitel** **Schätze im Naturpark Hohe Mark - Natur und Kultur im Niederrheinischen Tiefland**

**Stichworte** Rheinland, naturschutzfachliche Highlights, Besucherlenkung, Barrierefreiheit

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/15</b>	<b>1 Jahr</b>	<b>Sommer 2010</b>	<b>Sommer 2011</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Wesel e.V. Freybergweg 9 46483 Wesel	Tel. 0281/ 9 62 52 0 Fax 0281 / 9 62 52 22 Mail info@bskw.de
		Projektleitung Martina Erzner
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Kreis Wesel „Investitionen für Natur- und Umweltschutz“.  
Naturpark „Hohe Mark“

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Naturpark „Hohe Mark“ berührt die beiden Naturräume „Niederrheinisches Tiefland“ und „Westfälische Bucht“. Gleichzeitig liegt der Park im Zuständigkeitsbereich der beiden Landschaftsverbände in NRW. Aktuell ist der Naturpark - im Landesteil Westfalen - Gewinner des Landeswettbewerbs „Naturpark 2012“, mit dem Motto „Natur mit Kultur - natürlich aktiv“. Als Leitstruktur wurde das Konzept der Themenlandschaften entwickelt. Der gesamte Naturpark gliedert sich hiernach in vier grob abgrenzbare Räume: Park-, Wald-, Wasser- und Folgelandschaft. Die Wettbewerbspartner streben eine Vernetzung von „Highlights“ in den jeweiligen Landschaften an. Dieses Gefüge möchte die Biologische Station im Kreis Wesel für den Naturraum „Niederrheinisches Tiefland“ ergänzen und dadurch die Repräsentation des Rheinlandes im Naturpark „Hohe Mark“ verstärken. Der Naturpark berührt im Kreis Wesel 35 Naturschutzgebiete. Hier finden sich Schauplätze intensiver Naturerfahrung: vom Laubfroschkonzert über das Erlebnis umsatteter Lichtungen, verschwiegener Moore, offener Heide-, Auen- und Dünenlandschaften bis zum Besuch bei Hirschkäfer, Heidschnucke und Co.

Ziele des Projektes:

- Empfehlungen zur Präsentation der Schätze der Natur und Kultur.
- Empfehlungen für eine barrierefreie Infrastruktur.
- Die Repräsentation des Rheinlandes im Naturpark „Hohe Mark“ unterstützen.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Prüfung:

- Wo sind naturschutzfachliche „Highlights“, welche stehen besonders im Verbund mit kulturlandschaftlichen oder (erd-)geschichtlichen Besonderheiten?
- Sind die Ziele des Naturschutzes in der jetzigen Ausstattung des Parks mit Infrastruktur angemessen berücksichtigt?
- Sind Wanderwege und Parkplätze aus touristischer und naturschutzfachlicher Sicht angemessen?
- Wie steht es um die Barrierefreiheit?
- Werden Besucher ausreichend über Grenzen, Wegegebote und weitere Inhalte der NSG-Verordnungen informiert?
- Wo können höhere Besucheraufkommen durch eine verbesserte Infrastruktur bedient und gefördert werden, und in welchen Bereichen können Naturschutzziele nur durch eine Entzerrung von Besucherverkehr erreicht werden?

Empfehlung: Erarbeitung von Empfehlungen zur Ausstattung mit Infrastruktur, zur Besucherlenkung und zu Informationsangeboten.

Information: über die „Highlights“ und über die Zugänglichkeit und die Ausstattung im Sinne eines barrierefreien Zugangs; Konzeptionierung zur Kombination und Auswahl der Informationsträger wie z.B. Schilder, Faltblattmappe, mobile Info über Internet-Dienste, Tast-, Hör- und andere Elemente, Info-Veranstaltungen etc.

## Kosten

Leistungen		gesamt Stunden (à 49,20 €)
<b>Konzeptionierung der Prüfungsphase</b>	Prüfung und Einbezug vorhandener, z.B. kartographischer Informationsmaterialien und -Angebote, Befragungsergebnisse etc.	60
	Konzentration und Auswahl der „Highlights“	60
<b>Prüfungsphase</b>	Begehungen	80
	„Barrierefrei-Check“	60
	Auswertung	60
<b>Erarbeitung von Empfehlungen und Inhalten</b>	Erarbeitung eines Konzeptes zur Zugänglichkeit der „Highlights“	40
	Erarbeitung der inhaltlichen Vorlagen für Infomaterial (z.B. Text, Bild, Vorlagen für Modelle, Klangdateien, Downloads)	180
<b>Dokumentation, Information der Fördergeber und Öffentlichkeitsarbeit</b>	Durchführung von Abstimmungsgesprächen	60
	Exkursions- bzw. Informationsveranstaltungen	40
	Dokumentation	80
<b>Summe</b>		<b>35.424,00 €</b>
<b>Geschätzter Betrag für die Herstellung von Infomaterial, z.B. Tafeln oder Modelle inklusive Angebotseinholung</b>		<b>25.000,00 €</b>
<b>Projektkosten insgesamt</b>		<b>60.424,00 €</b>

## Finanzierungsplan

	Betrag (%)	Betrag (€)
LVR	80	48.339,20
Kreis Wesel	20	12.084,80
<b>Gesamtsumme</b>		<b>60.424,00 €</b>

## Ablauf / Zeitplanung

Das Projekt kann im Zeitraum Sommer 2010 bis Sommer 2011 oder später bearbeitet werden.



**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>48.216,00 €</b>	€	€	€	<b>17.712,00 €</b>	€	€

**Antragstitel** **Projekt Niepkuhlenbiotoppaten - Umweltbildung an Schulen - Folgeantrag**

**Stichworte** Außerschulisches Bildungsangebot, Renaturierung von Uferbereichen, Bruchwald, barrierefrei

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/16</b>	<b>3 Jahre</b>	<b>August 2010</b>	<b>Juni 2013</b>

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station im Kreis Wesel e.V. Freybergweg 9 46483 Wesel (In Nachfolge des Krefelder Umweltzentrums Hülser Bruch e.V.)	Tel. 0281/ 9 62 52 0 Fax 0281 / 9 62 52 22 Mail info@bskw.de
		<b>Projektleitung</b> Klaus Kretschmer
		<b>Bearbeiter</b>

**Kooperationspartner** Dipl. Biol. Bettina Kössl, Moers  
Dipl. Biol. Claudia Neuhaus, Krefeld  
Untere Landschaftsbehörde der Stadt Krefeld

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Von 2007 bis 2009 hat der LVR das Projekt Niepkuhlenbiotoppatenschaft im Rahmen der Netzwerkförderung Biologische Stationen im Rheinland gefördert. Es handelte sich dabei u. a. um Umweltbildung an Krefelder Schulen. In den Jahren 2008 und 2009 wurden Projekte mit Schwerpunkt Gewässerökologie an den Niepkuhlen für das Fichtegymnasium, seit September 2009 auch für die Gerd-Janssen-Schule, Rheinische Schule für Körperbehinderte, durchgeführt. Im Rahmen des Projektes wurden Unterrichtsmaterialien erstellt und zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt.

Nach anfänglicher Förderung des Krefelder Umweltzentrum Hülser Bruch e.V., in seiner Funktion als Biologische Station, soll das Projekt ab 2010 von der Biologischen Station im Kreis Wesel e.V. fortgeführt werden. Die Biologische Station sieht dabei vor, die eingearbeiteten und mit dem Projekt vertrauten Mitarbeiterinnen mit der Ausführung des Projektes zu beauftragen.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Es ist beabsichtigt, das Projekt in den Schuljahren 2010/11, 2011/12 und 2012/13, also für drei Schuljahre fortzuführen. Dabei soll auch die Montessori-Schule einbezogen werden. Für den Zeitraum bis August 2010 wird von der ULB Krefeld eine Zwischenlösung angestrebt, um das Projekt ohne Unterbrechung weiterführen zu können. Für die zweite Jahreshälfte 2010 wird die Entwicklung eines weiteren Schwerpunktes „Wald“ vorgeschlagen, wobei hier der Gesichtspunkt „Bruchwald“ vertieft werden soll (Bereich Henoumontwald, ausgehend von der Beobachtung der Entwicklung des „Schulte-Bockholt-Grundstückes“, mit dem das Patenschaftsprojekt 2005 begann).

Die Materialien werden so angelegt, dass sie bei relativ geringem Vorbereitungsaufwand bei den verschiedenen Altersklassen bzw. Schulformen eingesetzt werden können. Ein größerer Vorbereitungsaufwand ist bei Gruppen/Klassen der Gerd-Janssen-Schule erforderlich, weil sich hier auf die jeweiligen Grad der Behinderung eingestellt werden muss. Andererseits dürfte hier der Unterrichtsaufwand von Honorarkräften geringer sein, weil die Vertiefung des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes durch die Lehrkräfte der Schule erfolgen kann, z. B. durch weitere Unterrichtstermine vor Ort ohne externe Honorarkräfte. Die Arbeit der Projektmitarbeiter soll hier vorrangig Initialwirkung haben.

Die Stadt Krefeld – ULB ist an der Fortführung des Projektes interessiert und ist auch bereit, das Projekt wie bisher zu begleiten.

## **Kosten**

Die Kalkulation erfolgt auf Basis der für Biologische Stationen üblichen Verrechnungseinheiten (VE) á 49,20. In dieser sind alle Nebenkosten enthalten.

<b>Leistungen</b>	<b>VE</b>	<b>gesamt €</b>
<b>Schuljahr 2010/11</b>		
Vorbereitung und Ausführung des Unterrichtes (Honorar)	330	16.236,00
Projektsteuerung / Verwaltung	30	1.476,00
Summe 2010/11		17.712,00
<b>Schuljahr 2011/12</b>		
Vorbereitung und Ausführung des Unterrichtes (Honorar)	280	13.776,00
Projektsteuerung / Verwaltung	30	1.476,00
Summe 2011/12		15.252,00
<b>Schuljahr 2012/13</b>		
Vorbereitung und Ausführung des Unterrichtes (Honorar)	280	13.776,00
Projektsteuerung / Verwaltung	30	1.476,00
Summe 2012/13		15.252,00

## **Ablauf / Zeitplanung**

s. O.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			2010	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>16.000,00 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** Industrienatur barrierefrei – Pilotstudie zu barrierefreien Naturerlebnisangeboten am Beispiel des Landschaftsparks Duisburg-Nord –

**Stichworte** Barrierefreiheit, Pilotstudie, Konzept, städtische Grünanlagen / Natur, Industriebrachen

Projektnummer	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
<b>2010/17</b>			

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V. Ripshorster Straße 306 46117 Oberhausen	Tel. 0208 / 46 86 09 0 Fax 0208 / 46 86 09 9 Mail info@bswr.de
		Projektleitung Dr. Peter Keil
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Duisburg Marketing  
Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle e.V. (NatKo)  
Herr Meyer, Tourismusbeauftragter der Blinden- und Sehbehinderten Verbände NRW  
evtl. unterschiedliche Duisburger Verbände (z.B. Blinden- und Sehbehindertenverein Duisburg e.V.)

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Die städtischen Grünanlagen gehören für die Mehrzahl der Menschen in den Ballungsräumen zu den wichtigsten Erholungsräumen. Für Menschen mit Behinderung sind jedoch viele dieser Grünanlagen schwierig oder nicht zu nutzen, weil Stufen, schlechte Wegdecken, fehlende Orientierung usw. den Zugang erschweren. Im Rahmen der „IBA Emscher Park“ (1989 bis 1999) wurden viele nicht mehr genutzten Industrieflächen zu großen Landschaftsparks umgestaltet, wobei die alte Industriearchitektur mehr oder weniger weit erhalten wurde. Heute bilden diese Parks einen Großteil der Grünanlagen im Ruhrgebiet. Gerade hier ist Menschen mit Behinderung aber z.B. durch unkonventionelle Wegeführung der Zugang oft verwehrt. Das zentrale Ziel des Projekts ist, die Industrienatur in Industriebrachen für möglichst viele Gruppen von Behinderten zu erschließen und erlebbar zu machen. Inhalt dieses Antrags ist zunächst eine Pilotstudie im Landschaftspark Duisburg-Nord. Es soll in diesem ersten Schritt untersucht werden, welche der möglichen Konzepte aufgrund der vorhandenen Situation mit welchem Aufwand umsetzbar sind. Die Resultate, wie mit welchen Schwierigkeiten umgegangen werden kann, sollen dann für unterschiedliche Standorte nutzbar sein.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Als Standort wurde der Landschaftspark Duisburg-Nord gewählt, weil er ein zentrales Element der Industrienatur im Ruhrgebiet darstellt. Da der Landschaftspark die meisten Elemente vereinigt, die in anderen Parks auf Industriebrachen ebenfalls gegeben sind, lassen sich die Ergebnisse dieser Studie im Anschluss als Basis für Planungen an unterschiedlichen Orten im Ruhrgebiet und seiner durch Industrie geprägten Umgebung nutzen.

Zu untersuchen sind:

- o generelle Fragen, z. B. „Wie und wo kann ein Leitsystem für Blinde angelegt werden?“
- o spezielle Fragen in Bezug auf den Landschaftspark Duisburg-Nord, z. B. „Welche Bereiche des Parks können / sollen erschlossen werden?“

Dabei ist mit einer Reihe von Schwierigkeiten zu rechnen, so dass voraussichtlich nicht alles, was wünschenswert erscheint, auch umsetzbar sein wird. Abzuklären sind dabei z.B. Fragen wie:

- o Wo setzt der Denkmalschutz Grenzen?
- o Wo verhindern Altlasten im Boden Abgrabungen, z. B. für Rampen?
- o Wie können Anlagen möglichst gut gegen Vandalismus gesichert werden?

### **Kosten**

In der beantragten Phase der Pilotstudie fallen in der Hauptsache Planungskosten an. Die BSWR wird den überwiegenden Teil dieser Arbeiten selbst ausführen, darüber hinaus aber an einigen Stellen externe Beratung benötigen.

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<i>Koordination und Planung BSWR (Personal)</i>	12.000,00
<i>Externe Beratung und Gutachter (NatKo, Baugrund etc.)</i>	3.000,00
<i>Nebenkosten</i>	1.000,00
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>16.000,00</b>

### **Ablauf / Zeitplanung**

Als Zeitraum zur Erstellung der Pilotstudie ist Oktober 2010 bis Oktober 2011 vorgesehen.

**Projektkennblatt**  
des  
**Landschaftsverbandes Rheinland**



LVR-FB Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln Tel 0221/809-0 Fax 0221/809-2200 http://www.lvr.de

beantragter Fördermittelanteil (gesamt)	bewilligter Fördermittelanteil			<b>2010</b>	2011	2012
	2007	2008	2009			
<b>285.683,30 €</b>	€	€	€	€		

**Antragstitel** „Grenzenlos Natur erleben“ – Barrierefrei im Grugapark – Bauabschnitt 2  
**Stichworte** Barrierefreiheit, Ballungsraum, Erholung, Grünflächen, Tierwelt

Projektnummer <b>2010/18</b>	Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
---------------------------------	----------	-------------------------	-------------

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V. Ripshorster Straße 306 46117 Oberhausen	Tel. 0208 / 46 86 09 0 Fax 0208 / 46 86 09 9 Mail info@bswr.de
		Projektleitung Dr. Peter Keil
		Bearbeiter

**Kooperationspartner** Steuerungsgruppe „Essener Konsens“, ABEG (städt. Tochtergesellschaft Essener Arbeit – Beschäftigungsgesellschaft mbH, „EABG“), Grün und Gruga, Freundeskreis Grugapark Essen e.V., Schule Natur, Landschaftsarchitekturbüro Hoff  
 Blindenvereinigung Essen e.V., Dt. Schwerhörigenbund e.V., Tourismus- beauftragter der Blinden- und Sehbehinderten, Rheinische Förderschule für Körperbehinderte, Amt für Soziales und Wohnen und Weitere

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Grugapark stellt im Essener Stadtgebiet die flächenmäßig und ökologisch betrachtet bedeutendste „grüne Insel“ dar. Mit insgesamt 750.000 Besuchern im Jahr 2007 zählt er zu den beliebtesten Ausflugs- und Erholungszielen der Region. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Potenziale des Grugaparks genutzt werden, um diesen Erholungsraum auch für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zugänglich und erlebbar zu machen. Die kleinräumige Vielfalt ermöglicht es, hörend, sehend und fühlend Natur zu erleben und zu entdecken. Folgende Projektziele werden verfolgt:

- Ergänzung des derzeit in Bau befindlichen Angebotes für Menschen mit Behinderungen in räumlicher wie thematischer Sicht.
- Beteiligung der späteren Nutzergruppen an dem Planungsprozess.
- Schaffung eines angepassten Wegeausbaus für mobilitätseingeschränkte Menschen durch eine gemäßigte Gefällesituation von maximal 6%.
- Schaffung eines angemessenen Leitsystems für sehbehinderte Menschen.
- Interessante, kurze und einfache Informationen, die einem roten Faden folgend Erlebnisse und Entdeckungen unterstützen und die Wahrnehmung auf Unbekanntes lenken.
- Eine vielfältige Art der Wissensvermittlung durch Installationen und Informationen für mindestens zwei Sinne, um eine Wahrnehmung für alle Behindertengruppen zu ermöglichen.
- Die gute Orientierung innerhalb der Gruga, aber gerade auch am Startpunkt zur persönlichen Routenplanung (Übersichtstafeln).
- Barrierefreie Infrastruktur mit Park-, Rast- und Infopunkten (WC-Anlage, Rollstuhl-Ausleihe etc.)

Ergänzende Maßnahmen zur Information von zu Hause aus (z.B. über das Internet), die eine verlässliche Planung für Besucher in kleinen Gruppen, Schulklassen u. a. ermöglichen. Hinweise zu Sanitäreinrichtungen, Gastronomie, u. ä.

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Der erste Bauabschnitt wurde bereits 2009 durch den LVR zur Förderung genehmigt und wird derzeit fertig gestellt. Während den Schwerpunkt der Maßnahmen des ersten Umsetzungsschritts der barrierefreie Ausbau des Eingangs an den Mustergärten und ein erlebnisreicher Rundgang durch den internationalen botanischen Teil der Gruga bilden, stehen für den zweiten Bauabschnitt eine barrierefreie Anbindung und Ergänzung von Stationen rund um die Tierwelt im Vordergrund. Der zweite Bauabschnitt umfasst den barrierefreien Ausbau und die ca. acht Erlebnisstationen südlich der Lührmannstraße (Wegelänge: ca. 1,4 km; Stationen: Freiflug-Vogelhalle, Tierhof, Barfußpfad, Kneippgarten, Kleintiergarten, optionale Station (z.B. Kükkelhaus-Spektrum)).

## **Kosten**

<b>Leistungen</b>	<b>gesamt €</b>
<i>Koordination und Planung (Personal)</i>	84.000
<i>Installation der Erlebnisstationen</i>	53.500
<i>Wegebaumaßnahmen / Leitsystem Verbindungswege</i>	164.800
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>302.300</b>

## **Finanzierungsplan**

	<b>Betrag (%)</b>	<b>Betrag (€)</b>
<i>Eigenleistung Gruga</i>		16.000
<i>Gartenbauschule Essen</i>		1.200
<i>ABEG</i>		45.030
<i>LVR</i>		240.070
<b>Gesamtsumme (netto)</b>		<b>302.300</b>
<b>Gesamtsumme (inkl. 19 % MWSt.)</b>		<b>359.737</b>
<i>LVR (inkl. 19 % MWSt.)</i>		285.683

## **Ablauf / Zeitplanung**

Der Antrag des Bauabschnitts 2 zu diesem Projekt wird frühestens im Sommer 2010 genehmigt und soll bis Sommer 2011 fertig gestellt sein. Bauarbeiten im Grugapark können weitgehend nur außerhalb der Saison, d. h. im Winterhalbjahr, durchgeführt werden.